

Jahres- bericht



**UMBAUEN
IST WIE NEU
BAUEN - NUR
SCHLAUER!**

**Wir stehen
weiter für die
#BAUWENDE
ein!**

**20
25**

Architects for Future Deutschland e.V.

Inhaltsverzeichnis

01 Vorwort.....	5
02 A4F auf einen Blick.....	7
Unsere Strategie.....	8
Unsere Forderungen.....	10
2025 in Zahlen.....	12
03 Jahresprojekte.....	15
House Europe!	16
FixIt! Umbau statt Abriss.....	21
04 Bewegung.....	31
A4F-Community.....	32
Orts- und Projektgruppen.....	34
Entwicklungskreis.....	64
Aktionskit.....	68
05 Handlungsfelder.....	71
NETZWERK.....	73
Europäisches Netzwerk.....	74
Hochschulnetzwerk.....	78
Kammern in Berlin und NRW.....	80
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	83
Die Bauwende ist weiblich*.....	84
Auftritte & Presse.....	88
Social Media.....	90
Bauwende-Spot.....	94

POLITIK.....	99
Politik verändern.....	100
Bauturbo.....	108
Veröffentlichungen.....	112
WISSEN.....	113
Ringvorlesung 2025.....	114
Ganzheitliche Systemanalyse.....	116
06 Verein & Geschäftsstelle.....	127
Der Verein.....	128
Das Bauwendebüro.....	130
EU Operating Grant.....	132
Strategie.....	138
Kommunikationsumfrage.....	140
08 Finanzen.....	143
Ein- und Ausgaben.....	144
Finanzübersicht und -strategie.....	146
09 Wertschätzung und Ausblick.....	151

Liebe Mitglieder,
liebe Fördermitglieder,
liebe Wegbegleiter:innen,

Vorwort

2025 war für Architects for Future **ein Jahr des Wachstums** – nach innen wie nach außen. Ein Jahr, in dem aus vielen Jahren ehrenamtlicher Aufbauarbeit neue Strukturen entstanden sind. Und ein Jahr, in dem wir spürbar Verantwortung übernommen haben: organisatorisch, finanziell und politisch.

Mit dem **EU LIFE NGO Operating Grant** konnten wir einen Meilenstein erreichen, der uns lange getragen hat – und zugleich neue Anforderungen mit sich brachte. Plötzlich ging es nicht mehr nur darum, gute Ideen zu entwickeln und engagierte Projekte umzusetzen. Es ging auch um professionelle Strukturen, Abrechnungslogiken, Personalführung, Liquiditätsplanung und langfristige finanzielle Stabilität.

Wir haben gelernt, Prozesse zu schärfen, Rollen zu klären und Verantwortung zu teilen. Das Bauwendebüro ist gewachsen, neue Kolleg:innen sind dazugekommen, bestehende Rollen wurden gestärkt. Gleichzeitig blieb der Kern unserer Arbeit unverändert: eine Bewegung, die aus Ehrenamt lebt und ihre Kraft aus Vielfalt, Fachlichkeit und gegenseitiger Unterstützung schöpft.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in diesem Jahr nicht nur inhaltlich an der Bauwende gearbeitet haben, sondern auch an uns selbst. In der Mitgliederversammlung haben wir gemeinsam über **Entscheidungsfindung, Strategie und Öffentlichkeitsarbeit** diskutiert. Der Entwicklungskreis hat **Haltungsthemen wie ressourcenschonendes Engagement** weitergedacht. Im Monitoring Visit wurde unsere Organisationsform ausdrücklich gewürdigt – gerade weil wir versuchen, Haupt- und Ehrenamt nicht hierarchisch zu trennen, sondern miteinander zu verzahnen.

Finanziell haben wir wichtige Schritte in Richtung Diversifizierung und Professionalität unternommen. Die wachsende Zahl an Fördermitgliedern, zusätzliche Drittmittel und eine klarere Fundraising-Strategie stärken unsere Resilienz. Gleichzeitig wissen wir: Nachhaltige **Organisationsentwicklung ist ein Prozess**. Wir bauen Strukturen auf, die auch über einzelne Förderzeiträume hinaus tragfähig sein sollen.

All das wäre nicht möglich ohne euch. Ohne die Ortsgruppen, die Aktiven in AGs und Projektteams. Ohne Fördermitglieder, die regelmäßig unterstützen. Ohne Menschen, die Workshops moderieren, Anträge schreiben, Protokolle führen, Aktionen planen, diskutieren, hinterfragen und gestalten.

Architects for Future ist 2025 erwachsener geworden – aber nicht schwerer. Struktur ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um Wirkung zu entfalten.

Wir danken euch für euer Vertrauen, eure Geduld in Veränderungsprozessen und euren Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Lasst uns auch 2026 weiter daran arbeiten, dass Bauwende nicht nur ein fachlicher Begriff bleibt, sondern eine gesellschaftliche Realität wird.

Mit herzlichen Grüßen
Leon, Luisa, Tim, Line und Issi
für den Vorstand von Architects for Future

Auf einen Blick



02

Architects For Future auf einen Blick

Bewegung für eine sozial-ökologische Umbaukultur

Architects for Future setzt sich seit 2019 für eine echte Bauwende ein. Was als Zusammenschluss engagierter Planer:innen begonnen hat, ist heute ein Netzwerk, das weit über den deutschsprachigen Raum hinaus wirkt. Gemeinsam mit Expert:innen, Ehrenamtlichen und Initiativen bringen wir die Bauwende in politische Prozesse, Fachdebatten und in die breite Öffentlichkeit.

Wir engagieren uns für eine Baukultur, die Ressourcen schont, das Klima schützt und soziale Verantwortung übernimmt. Dabei verbinden wir politische Forderungen mit fachlicher Expertise, Bildungsarbeit mit ehrlicher Kommunikation und lokales Engagement mit überregionaler Zusammenarbeit.

Unser dezentrales Netzwerk lebt von der Vielfalt seiner Mitglieder. Ob aus Planung, Wissenschaft, Bildung, Aktivismus, Zivilgesellschaft – genau diese Mischung macht uns stark. Sie ermöglicht neue Allianzen, kreative Lösungen und konkrete Aktionen auf unterschiedlichen Ebenen.

Der Bau- und Gebäudesektor ist einer der wichtigsten Hebel für Klimaschutz und gesellschaftlichen Wandel. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Umbau vor Neubau selbstverständlich wird, nachhaltige Standards politisch verankert werden und eine zukunftsfähige Baukultur als gemeinsame Aufgabe verstanden wird.

Dieser Bericht zeigt, was wir im Jahr 2025 bewegt und angestoßen haben.

Unsere Strategie

Unsere Handlungsfelder

Die Bauwende braucht Einsatz an vielen Stellen. Deshalb sind wir in unterschiedlichen Bereichen aktiv – in der Politik, in der Öffentlichkeit, in Bildung und im Netzwerk. Was uns dabei antreibt, ist der Wunsch, konkrete Veränderungen anzustoßen und Menschen zusammenzubringen.

#ElefantimRaum #Kommunalwahlen #turbo #Austausch #Spaziergänge #UmbaustattAbriss #Interviews #Bü #Presse #Onboarding #UMBaustelle #BezahlbarerWohnraum #Abrissverh

Politisches Engagement

Wir mischen uns ein. Auf kommunaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene bringen wir unsere Perspektive für eine sozial- und klimagerechte Bauwende ein. Mit Stellungnahmen, offenen Briefen, Gesprächen mit Politiker:innen sowie mit öffentlichen Beiträgen setzen wir Themen, stoßen Diskussionen an und begleiten politische Prozesse. Dabei bleiben wir hartnäckig, insbesondere dann, wenn langfristige Klima- und Gemeinwohlziele aus dem Blick geraten.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir machen die Bauwende sichtbar und verständlich. Über Social Media, Pressearbeit und öffentliche Auftritte erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen und öffnen Räume für Austausch. Dabei möchten wir komplexe Zusammenhänge verständlich machen und möglichst viele Menschen einladen, sich mit den Fragen des Bauens auseinanderzusetzen. In Veranstaltungen, Ausstellungen, Kampagnen und digitalen Formaten erklären wir die Bauwende so, dass sie über die Fachwelt hinaus verstanden und diskutiert werden kann.

**#Bauturbo #Wahlaufrufe #Politik
#Assembly #Aktionswochen
#Fix-it-Wanderausstellung
#Hochschulnetzwerk #Bauturbo
#Ringvorlesung #Bauwendespiel
#ConcreteAktion #Podcasts #Umbau-
#Bauwendeistweiblich #Statements
#Bürgerinitiative #Klimaschutz #Anstalt
#Bauturbo #EuropäischesNetzwerk
#Hindern #WorldCafe #HouseEurope!**

Wissen und Bildung

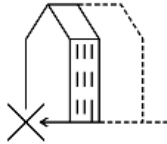
Die Bauwende beginnt in Ausbildung und Weiterbildung. Wir setzen uns dafür ein, dass ökologische Verantwortung, Ressourcenschonung und soziale Fragen selbstverständlich Teil von Studium und Weiterbildung werden. Dafür vernetzen wir Hochschulen, Studierende und Planende und entwickeln praxisnahe, offene Formate für alle, die im Bausektor Verantwortung tragen wollen. Unser Ziel ist es, Wissen nicht nur zu vermitteln, sondern Mut zu machen, neue Wege zu gehen.

Netzwerk und Austausch

Unser Netzwerk besteht aus starken Ortsgruppen, thematischen Arbeitsgruppen sowie einem wachsenden europäischen Austausch mit anderen Bauwende-Initiativen. Hier werden Positionen entwickelt, Wissen geteilt und konkrete Aktivitäten angestoßen. Gleichzeitig arbeiten wir mit Berufsverbänden, politischen Akteur:innen und weiteren Partnerorganisationen zusammen. Diese Kooperationen ermöglichen es uns, fachliche Expertise zu bündeln, gemeinsame Forderungen zu stärken und die Bauwende strukturell voranzubringen.

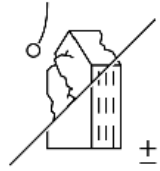
Unsere Forderungen

01



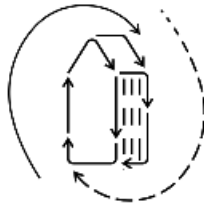
**Überdenkt
Bedarfe**

02



**Hinterfragt Abriss
kritisch**

05



**Konstruiert kreis-
lauffähig und
klimapositiv**

06



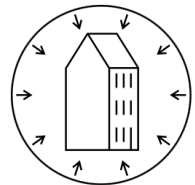
**Fördert eine
gesunde gebaute
Umwelt**

09



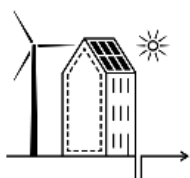
**Übernimmt soziale
Verantwortung**

10



Plant Integral

03



**Beschleunigt die
Energiewende**

04



**Entwerft
zukunftsfähige
Qualität**

07



**Stärkt die
Klimaresilienz**

08



**Erhältet und
schafft Raum für
Biodiversität**

Bildet Euch und andere!

Stärkt euer Know-How, teilt
Erfahrungen und Wissen und
lernt aus Fehlern!

Engagiert Euch!

Untersützt Maßnahmen
sowohl im großen Maßstab
als auch im kleinen.

(LINK: UNSERE FORDERUNGEN IM DETAIL)

2025 in Zahlen

2025 war ein bewegtes
Jahr für A4F:
viel Einsatz,
viele Stimmen,
viele Schritte nach vorn.

Das **7.** Jahr

war bei uns gar nicht
so verflixt ;)

Hier kommt unser Jahr in Zahlen.

Unsere Bewegung existiert seit
Sommer 2019.

Als gemeinnütziger Verein agieren wir seit
Sommer 2020.

6

neue
Ortsgruppen

Neue Gruppen gibt es in
Berchtesgaden, Detmold,
Würzburg, Rosenheim, Kiel
und Südtirol.

Schön, dass ihr dabei seid :)

16

Menschen im
Bauwendebüro

10 neue Personen
von 1,3 auf **5,95**
Vollzeitäquivalente
1 Vertretung
1 Kündigung
80 Überstundentage

327

Mitglieder

(Stand 31.12.2025)
59 neue Fördermitglieder
42 neue Regelmitglieder

29+

Ausstellungen

FixIt! Ausstellung
an 27 Stationen

„**Bauwende ist weiblich**“*
bislang zweimal gezeigt

& Ortsgruppen haben
eigene Ausstellungen reali-
siert oder daran mitgewirkt.

20+

Offene Briefe &
Stellungnahmen

2025 drehte sich vieles um
den **Bauturbo** –

gleichzeitig bestimmten
auch viele andere
spannende Themen die
Debatten auf EU-, Bundes-
und lokaler Ebene.

ca.

200

Öffentliche
Auftritte

in Podcasts,
Paneldiskussionen,
Vorträgen
und mehr.

6+

erfolgreiche
Projektanträge

10 Förderanträge auf
Bundesebene eingereicht

6 Anträge abgelehnt

3 Anträge bewilligt

1 Antrag in Entscheidung

+ mind. 3 erfolgreiche lokale
Förderungen

420.000

erreichte Konten

2025 konnten wir unsere Reichweite
auf unseren Social Media Kanälen steigern.

Jahresprojekte: HouseEurope & Fix it

Zwei eng miteinander verbundene Projekte haben die Arbeit von A4F im vergangenen Jahr besonders geprägt: die europäische HouseEurope!-Kampagne für eine neue Umbaukultur und die daraus hervorgegangene Wanderausstellung FIX IT! – Umbau statt Abriss. Beide Projekte haben die Frage ins Zentrum gerückt, wie wir bestehende Gebäude erhalten, weiterentwickeln und ihre Ressourcen besser nutzen können, anstatt sie vorschnell abzureißen und neu zu bauen.

HouseEurope! und FIX IT! wurden von zahlreichen Aktiven aus unterschiedlichen Orts- und Projektgruppen gemeinsam getragen, weiterentwickelt und in lokale Kontexte übersetzt. Während gemeinsame Inhalte, Materialien und Aktionsformate einen bundesweiten Rahmen schufen, brachten die Gruppen vor Ort eigene Perspektiven, Veranstaltungen, Ausstellungsorte und Kooperationen ein.

Damit zeigen die beiden Projekte beispielhaft, wie bundesweite Zusammenarbeit und dezentrales Engagement bei Architects for Future ineinandergreifen: Aus einem gemeinsamen Anliegen entstehen viele unterschiedliche Aktivitäten, die sich gegenseitig verstärken und das Thema Umbau und Bestandserhalt an zahlreichen Orten sichtbar machen. So wird aus lokalem Engagement eine gemeinsame Bewegung mit bundesweiter und europäischer Reichweite.

HouseEurope!

[ZUM PROJEKT AUF
UNSERER WEBSEITE](#)

[DIREKT ZUR EBI](#)

[ZUR WEBSEITE VON
HOUSEEUROPE!](#)

[ZU INSTAGRAM VON
HOUSEEUROPE DE](#)

Direkt nach dem Start der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) "HouseEurope! Renovierungen jetzt!" zu Jahresbeginn 2025 markierte eine **digitale Pressekonferenz im Februar** den Auftakt der Kampagne in Deutschland, ausgerichtet von Architects4Future, zusammen mit Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der Bundesarchitektenkammer (BAK).

Im März begann die **Wanderausstellung "Fix It! – Umbau statt Abriss!"** mit ihrer ersten Station bei Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (nGbk) in Berlin. Mit der Ausstellung konnten die Ziele und Forderungen der Kampagne einem bereiterem Publikum zugänglich gemacht werden.

Parallel initiierte das deutsche HEI-Koordinationsteam erste Netzwerkaktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene, um über relevante EU-Politikgestaltung zu erfahren und in Brüssel Kontakte im Bereich der Umweltpolitik zu etablieren.

Es fanden **Netzwerktreffen** mit Organisationen wie ICLEI, Germanwatch, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Climate Action Network (CAN), GIZ and the European Environmental Bureau (EEB) statt. Diese Konversationen unterstützten die Identifikation mit potenziellen Multiplikator:innen und stärkten die strategische Orientierung innerhalb des EU-Kontext. Die Vernissage der Wanderausstellung bei Deutsches Architektur Zentrum (DAZ) am 16. April vergrößerte die Reichweite der Kampagne in Fachkreisen und in der Stadtplanungspolitik.



Foto © A4F
HouseEurope!

Ab Mai wurde das ehrenamtliche Koordinationsteam durch eine Projektkoordinationskraft unterstützt. In Folge wurden die Arbeitsmethoden und Kommunikationsroutinen mittels Teambuilding-Workshops auf die Ressourcen des ehrenamtlichen Teams angepasst und weiterentwickelt. Besonders die Präsenztreffen des ehrenamtlichen Teams mit Koordinationskraft trugen maßgeblich dazu bei, die interne Ausrichtung des Teams und die Rollen klarer zu zeichnen und den Zusammenhalt der Gruppe für das zweite Halbjahr der Kampagnenphase zu stärken. Dadurch konnten strukturiertere und effizientere Methoden der Zusammenarbeit sowohl team-intern als auch in Kollaboration mit externen Bündnispartner:innen etabliert werden.



„Wahlkabinen“ zum Unterschriften-Abgeben gab es an verschiedenen HouseEurope!-Stationen

Fotos © Eva Dietrich



Fotos © A4F HouseEurope!



A4F-Vorstand Leon und HEI-Koordination Lyn mit den Kabarettist:innen der Anstalt vom ZDF © A4F HouseEurope!



[Link zum Bericht auf unserer Webseite mit FAKTENCHECK und Link zur AUFZEICHNUNG DER SENDUNG](#)

Bis August 2025 fanden **zahlreiche Events und Aktivitäten** statt, bei denen die Kampagne und die EBI einem vielfältigen Publikum zugänglich gemacht wurden, was die Sichtbarkeit der Kampagne vor allem in Fachkreisen stark erhöhte. Zudem wurde der **Instagram-Kanal von A4F für den gesamten August durch HouseEurope! mit nahezu täglich neuen Contents bespielt**, um eine erhöhte Öffentlichkeitswirksamkeit durch unter andere auch durch Re-Postings zu erreichen.

Im September wurde im Rahmen eines hybriden **Workshops zur Kommunikationsstrategie** klar, dass aufgrund der weiterhin stagnierenden Zunahme von Unterstützungsunterschriften ein stärkerer Fokus auf diese Aufgabe gelegt werden musste. Dank professioneller Beratung in mehreren Workshop- und Austauschformaten konnte die Strategie gemeinsam mit HouseEuropeZentral und dem A4F Bauwendbüro stärker auf das Ziel der Bürgerinitiative ausgerichtet werden. Dadurch konnte das Koordinationsteam gestärkt in die letzte Phase der Kampagne starten.

Es wurde der Entschluss gefasst, dass die Wanderausstellung "Fix It! – Umbau statt Abriss!" nicht weiterhin nachhaltig durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Koordinationsteams betreut werden konnte. Der organisatorische Aufwand, der erforderlich ist, um eine Ausstellung dieser Komplexität effizient und mit guter Qualität zu betreuen, hätte alle verfügbare Zeit der ehrenamtlichen Kräfte beansprucht. Da die Ausstellung bereits als Kernelement der Aktionswochen 2025 in Deutschland definiert wurde, wurde die Zuständigkeit für die weitere Betreuung und Umsetzung der Wanderausstellung auf die entsprechende Koordinationsstelle übertragen.

Zwischen Oktober und November 2025 wurde die Kampagne bei verschiedensten Events einem breiteren Publikum außerhalb der Bau- und Architekturbranche vorgestellt, darunter **beim Internationalen Klimastreik in Köln, bei der ZDF-Politsatiresendung "Die Anstalt" und beim "Heinze Klimafestival" in Berlin**. Im November wurde an alle verfügbaren Netzwerke und Verbündete appelliert, die EBI zu unterstützen und zu verbreiten, um die Reichweite der Kampagne zu maximieren. **Bei der "European Assembly for a just building transition"** vom 28. bis zum 30. November in Frankfurt am Main brachten Mitglieder des Koordinationsteams ihre Erfahrungen und Learnings in den breiten Austausch mit zahlreichen anderen Gruppen aus Europa und Australien und konnten die Vernetzung weiter ausbauen.

Vom 13. bis zum 14. Dezember versammelte sich das HouseEurope!-Koordinationsteam in Berlin zu einem 25-stündigen Hackathon und erreichte damit 1.500 Menschen und Gruppen. Innerhalb dieses Zeitraums erhöhte sich die Anzahl der Unterstützungsunterschriften von ungefähr 53.000 auf 55.000. Auch in den folgenden Tagen stiegen die Stimmenzahlen weiter stark an. Mittels eines speziellen Aktionskits mit Hintergrundinformationen und vorbereiteten Kommunikationsmaterialien wurden Unterstützer:innen dazu eingeladen, sich dem Sammeln von Unterschriften anzuschließen. Mitglieder von HouseEurope!-Partnerorganisationen aus anderen EU-Ländern nahmen virtuell teil. Der sehr positive Effekt dieses Events motivierte das Team dazu, für den Endspurt **am 24. Januar 2026 einen zweiten, abschließenden Hackathon in Berlin** durchzuführen. Gemeinsam mit dem Team von HouseEurope!Zentral konnten somit erneut knapp 10.000 weitere Unterstützungsunterschriften generiert werden.

Zum Unterzeichnungsschluss konnte die Schwelle von einer Million Unterschriften leider nicht erreicht werden.

[Link zum CLOSING STATEMENT](#)

FIX IT! UMBAU STATT ABRISS 2025

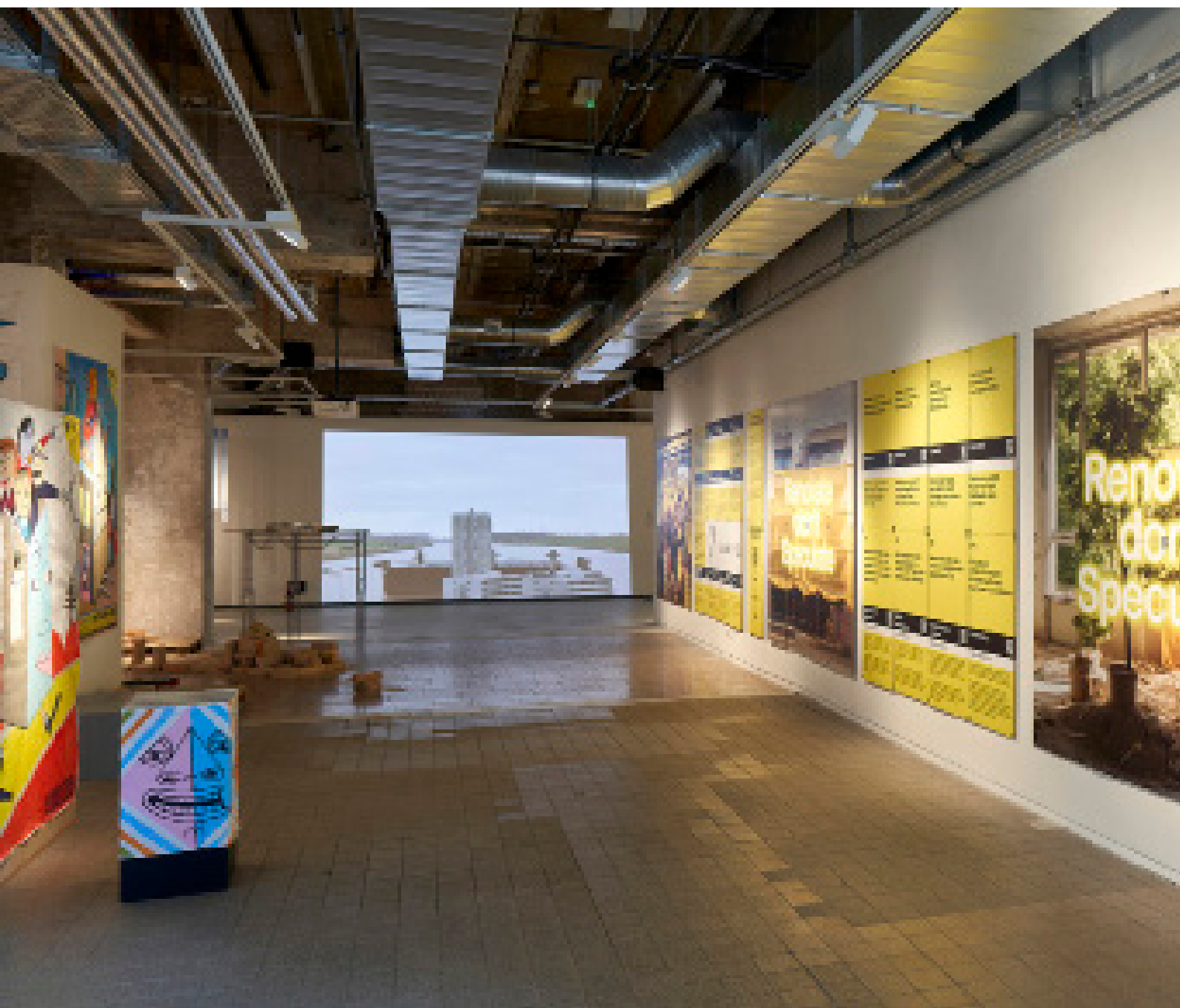
[ZUM PROJEKT AUF
UNSERER WEBSEITE](#)

[DIREKT ZUR EBI](#)

[ZUR WEBSEITE VON
HOUSEEUROPE!](#)

FIX IT! UMBAU STATT ABRISS ist eine **Wanderausstellung, die den Wert bestehender Gebäude in den Mittelpunkt rückt**. Anhand konkreter Beispiele aus dem Umbau-Atlas des BDA zeigt sie, warum Erhalt, Umbau und Sanierung häufig der klügere Weg sind als Abriss und Neubau – für das Klima, den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und für lebenswerte Nachbarschaften. Die präsentierten Projekte machen greifbar, wie viel architektonische Qualität, ökologische Wirkung und gesellschaftliches Potenzial im Weiterbauen von Bestandsgebäuden liegen kann.

FixIt! A4F Berlin
Foto © Niels Koenning



Entstanden ist das Format im **Zusammenhang mit der Europäischen Bürgerinitiative HouseEurope!**, die sich für bessere politische und gesetzliche Rahmenbedingungen für Umbau und Bestandserhalt in Europa einsetzt. Gleichzeitig machte die Ausstellung verständlich, wie dieses **Instrument direkter Demokratie** funktioniert und worauf die Initiative konkret abzielt.

Von Anfang an war FIX IT! als Pop-up-Ausstellung gedacht, die durch Deutschland wandert, öffentliche Debatten anstößt und Menschen dazu

einlädt, sich mit dem Prinzip Umbau statt Abriss auseinanderzusetzen. Zugleich sammelte sie Unterschriften für HouseEurope!.

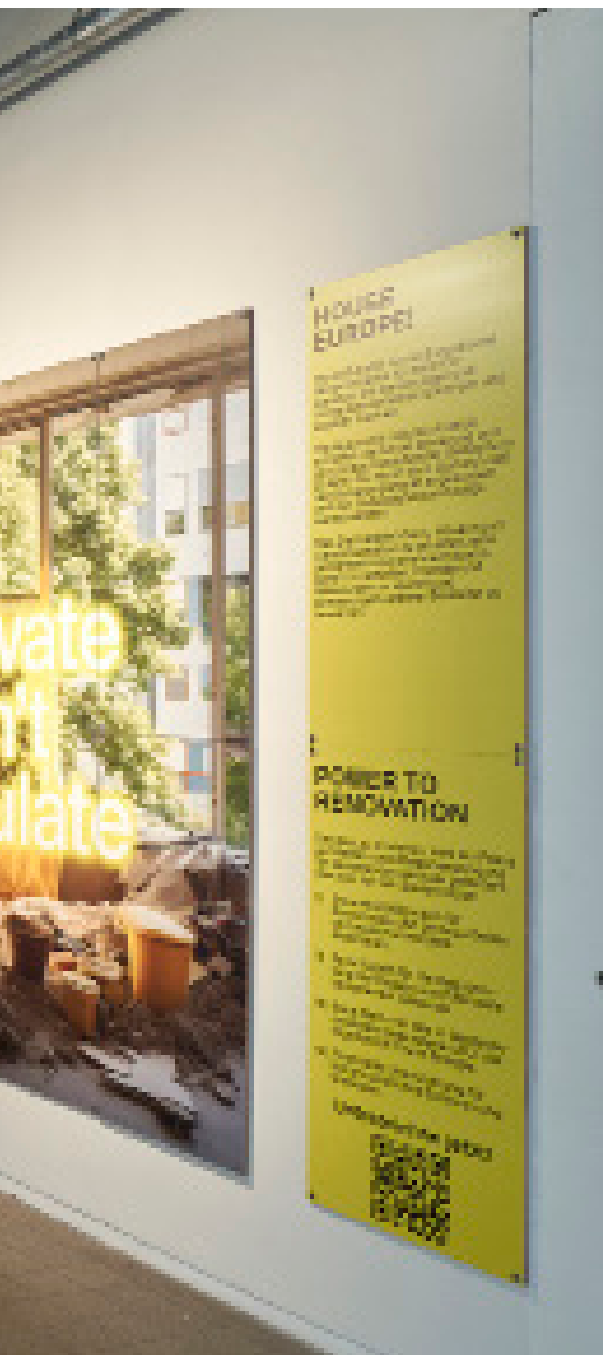
**ZUM
UMBAU-ATLAS
DES BDA**

Initiiert von Architects for Future und HouseEurope!, unterstützt vom BDA und ermöglicht durch die Allianz Foundation, zeigte sich, wie viel Kraft und Reichweite in diesem Format steckt.

BDA

Bund
Deutscher
Architekten

**ALLIANZ
FOUNDATION**



Von der Premiere mit viel Kunst und großer Resonanz...

Die Premiere von FIX IT! UMBAU STATT ABRISS im März 2025 in Berlin markierte den erfolgreichen Auftakt der Wanderausstellung. Schon die erste Station in der nGbK zog rund 500 Gäste zur Eröffnung an und erreichte insgesamt etwa 800 Besuche. Künstlerische Arbeiten von Jim Avignon, Julius von Bismarck, Folke Köbberling und Zhenru Liang erweiterten die Ausstellung um eine kulturelle Perspektive und verliehen dem Thema zusätzliche öffentliche Strahlkraft.

**ZUM PROJEKT AUF
UNSERER WEBSEITE**



Fotos © Niels Koenning





... zu einer Wanderausstellung mit vielen tollen Stationen, Umsetzungen und Erweiterungen durch unseren Ortsgruppen

Für viele Ortsgruppen wurde **FIX IT!** zu einem Aufbruchsmoment: Die Ausstellung schuf nicht nur Sichtbarkeit, sondern eröffnete ganz konkrete Möglichkeiten, vor Ort ins Handeln zu kommen. Rund um die einzelnen Stationen entstanden Gespräche und Diskussionen, Workshops, Filmabende, Planspiele, Quizformate und Aktionen im öffentlichen Raum. So wurde **FIX IT!** vielerorts zum Ausgangspunkt für neue Begegnungen, lokale Vernetzung und gemeinsames Aktivwerden. Mit über **45 Anfragen**, **27 geplanten Stationen** in Deutschland und Österreich und **20 umgesetzten Ausstellungen** bis Ende 2025 zeigte sich eindrücklich, wie groß das Interesse an dem Thema ist.

[ZUM PROJEKT AUF
UNSERER WEBSEITE](#)

Die Wanderausstellung entwickelte sich im Laufe des Jahres zu einem echten Ankerpunkt der Aktionswochen.



FixIt!-Ausstellung in Wien / Foto ©



FixIt!-Ausstellung in Erfurt
Foto © OG Erfurt



Exhibition in Munich / Foto © OG München



Vernissage der Fixit!-Ausstellung in Esslingen/ Foto © OG Esslingen





Foto © OG Erfurt



Fotos © OG Hannover



Podiumsdiskussion in Wien
Fotos ©

Foto © OG München



Workshop mit Kommunen
Foto © OG Regensburg



Fixit!-Ausstellung in einer Kirche
Foto © OG Bremen



Fixit!-Ausstellung in der TU Wien
Foto ©



Foto © OG Erfurt



Foto © OG Stuttgart



Siebruckwerkstatt in Wien
Fotos ©



Foto © OG ??

Fixit-Ausstellung im DAM Foto
© OG Berlin

Foto © OG Bremen



Bewegung

04

Bewegung und Community

Gemeinsam Zukunft (um)bauen: Die Bewegung und das Netzwerk

Seit unserem ersten Einsatz 2019 setzen sich Ehrenamtliche im ganzen deutschsprachigen Raum (und darüber hinaus) für eine zukunftsfähige und gerechte Bauwende ein. Mit klaren Forderungen an Branche, Politik und Gesellschaft machen wir uns stark für Klimaschutz, Artenvielfalt und soziale Gerechtigkeit im Raum. Unsere inhaltliche, politische und strukturelle Arbeit entsteht in vielen verschiedenen Gruppen, die ehrenamtlich, gemeinnützig, autonom und basisdemokratisch organisiert sind.

Ortsgruppen stellen die lokale Organisationsebene von Architects for Future dar. Sie dienen als Netzwerk vor Ort, sind Treffpunkt für persönliche Gespräche, Veranstaltungen und Aktionen. [\(LINK\)](#)

Organe/Arbeitsgruppen unterstützen die Aktionen von Architects for Future bundesweit zu bestimmten Aufgabenfeldern, z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Social Media oder Kooperationen. [\(LINK\)](#)

Projektgruppen sind meist temporäre Zusammenschlüsse, um gemeinsam Projekte zu initiieren oder sich für eine zeitlich begrenzte Fragestellung zu engagieren, z.B. für Veranstaltungen oder Kampagnen.

Diskursgruppen bilden die Plattform für Menschen, die sich zu unterschiedlichen Themen rund um die Bauwende austauschen und miteinander vernetzen wollen. Teilweise sind diese auch international. [\(LINK\)](#)



Onboarding & Kennenlernen

AUF DER WEBSITE
FINDEST DU DIE
NÄCHSTEN TERMINE
FÜR DAS ONBOARDING

Das Onboarding steht allen Interessierten offen, die die Bauwende gemeinsam mit uns mitgestalten wollen. Lange Zeit fanden Onboarding und Update alle zwei Monate gemeinsam statt. Um uns stärker auf die jeweiligen Formate konzentrieren zu können, haben wir sie entkoppelt und unterschiedliche Ansätze erprobt.

HIER FINDEST DU EINE
VIDEO-EINFÜHRUNG

Das Onboarding gibt heute einen kompakten Einblick in Architects for Future – wer wir sind, wie wir arbeiten und wie man sich einbringen kann. Im Mittelpunkt stehen der direkte Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und die Frage, wo und wie sich neue Engagierte einbringen möchten. So können wir sie gezielt mit den passenden Gruppen, Ansprechpersonen und Ressourcen verknüpfen. Ergänzend haben wir strukturierte Follow-ups eingeführt, um den Einstieg weiter zu begleiten.

Seit 2026 bieten wir das Onboarding monatlich an – zu wechselnden Zeiten mittags und abends, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

Update

AUF DER WEBSITE
FINDEST DU DIE
NÄCHSTEN TERMINE
FÜR DIE BAUSTELLE

Alle zwei Monate fand das Update & Offene Forum statt, in dem verschiedene Gruppen ihre Projekte, Erfolge und Erfahrungen teilen und BWB und Vorstand über Neuigkeiten und Beteiligungsmöglichkeiten berichten. Anschließend gab es Raum für offenen Austausch.

Ab 2026 wird das Format in das neue ‚UMBaustelle‘ getestet – einen offenen Raum für alle Engagierten und Interessierten, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Dienstag
7. Oktober 2025
ab 19:00 Uhr

Update & Offenes Forum

ONLINE VIA ZOOM



EINLADUNG: FR, 18.07, 12-15 Uhr



WORKSHOP – ONLINE –

für alle A4F Ortsgruppen und
Ausstellungsmacher:innen zu

- A4F Ausstellung
- A4F Aktionswochen
- A4F Aktionskit

BDA

ALLIANZ
FOUNDATION

Panatom



@architects4future

Alle Infos in der Online-Sprechstunde
jeden Di 12-30-13-30

AKTIONSWOCHEN OPEN CALL



Wir machen die
Bauwende sichtbar!

Workshops & Sprechstunden

Im Laufe des Jahres fanden verschiedene Workshops statt. Einmal im Monat gab es für alle Aktiven einen offenen Fundraising-Workshop, in dem grundlegende Prinzipien vermittelt, Fördermöglichkeiten aufgezeigt und konkrete Unterstützung für eigene Projekte angeboten wurde. Darüber hinaus gab es weitere offene Workshops und Sprechstunden zu konkreten Vorhaben – etwa zur Ausstellung, zu den Aktionswochen oder zur Kommunikation.

**AUF DER WEBSEITE
UND IN DEN KANÄLEN
GIBT ES INFOS ÜBER
NÄCHSTE WORKSHOPS
UND SPRECHSTUNDEN**

Newsletter

Alle ein bis zwei Monate verschicken wir einen Newsletter mit den neuesten Projekten, Erfolgen und Entwicklungen aus unserem Netzwerk. Darin bündeln wir aktuelle Aufrufe, spannende Einblicke und konkrete Möglichkeiten, euch einzubringen und mitzumachen – kompakt, übersichtlich und direkt in euer Postfach.

**ZUM NEWSLETTER
ANMELDEN**

Telegram A4F-Info-Kanal

Über diesen Kanal teilen wir regelmäßig Neuigkeiten aus und rund um Architects for Future – von aktuellen Veranstaltungen über Mitmachmöglichkeiten bis hin zu relevanten Angeboten und Chancen.

**A4F-INFO-KANAL
BEITRETEN**

Telegram Kanal für Bauwende-News

In diesen Kanal teilen wir regelmäßig Neuigkeiten und Aufrufe aus der gesamten Bauwende-Bewegung, zum Beispiel spannende Events, Job-Angebote, Petitionen und mehr. Reinschauen kann sich lohnen.

KANAL BEITRETEN

Orts - und Projektgruppen

Unsere Ortsgruppen tragen die Mission von A4F direkt in Städte und Gemeinden.

**AUF DER WEBSEITE
FINDEST DU UNSERE
ORTSGRUPPEN**

Du möchtest dich bei einer Ortsgruppe engagieren? Auf unserer Webseite findest du alle bestehenden Gruppen und kannst direkt einsteigen.

Gibt es in deiner Region noch keine Ortsgruppe, freuen wir uns über deine Nachricht an info@architects4future.de.

Viele Ortsgruppen haben auch eigene Social Media Kanäle. Auf der Webseite gibt es die Links dazu, gerne reinschauen und folgen.

Das Besondere an den Ortsgruppen

Ortsgruppen sind der lokale Anker von Architects for Future. Hier kommen Menschen zusammen, die die Bauwende vor Ort sichtbar machen, Wissen teilen und konkrete Veränderungen anstoßen wollen.

Die Bedeutung der Ortsgruppen

Die sozial-ökologische Bauwende beginnt oft dort, wo Menschen leben, planen und entscheiden: in Städten, Gemeinden und Nachbarschaften. Unsere Ortsgruppen bringen die Forderungen von Architects for Future in lokale Debatten, Veranstaltungen und Projekte ein.

Die Arbeitsweise der Ortsgruppen

Jede Ortsgruppe arbeitet eigenständig und entwickelt eigene Schwerpunkte – abhängig von den Themen, Bedarfen und Möglichkeiten vor Ort. Gleichzeitig sind sie Teil des bundesweiten Netzwerks und profitieren vom Austausch mit anderen Gruppen.

Wie kann man bei den Ortsgruppen mitmachen

Mitmachen können alle, die sich für eine klimagerechte Baukultur einsetzen möchten – ob aus Planung, Handwerk, Wissenschaft, Verwaltung, Aktivismus oder einfach aus Interesse an einer lebenswerten gebauten Umwelt.

über fünfzig

Ortsgruppen
in 5 Ländern

6

neue Orts-
gruppen 2025

von 3 bis
über 50

regelmäßige Mitwirkende
pro Ortsgruppe

so viel mehr

gelegentliche Suporter:innen und
Mitwirkende pro Ortsgruppe

Auf den folgenden Seiten geben einige Orts- und Projektgruppen mit selbst gestalteten Beiträgen Einblicke in das, was sie im letzten Jahr auf die Beine gestellt haben.

Ein besonderer Moment für uns als Ortsgruppe Bodensee war die zweitägige Tagung **„Leer kann mehr – Wohnraum schaffen im Gebäudebestand und Stadtnatur erhalten“** in Konstanz. Gemeinsam mit dem NABU-Bundesfachausschuss „Bauen & Siedlung“ sowie lokalen NABU-Aktiven haben wir an der HTWG Konstanz Fachleute aus Planung, Naturschutz, Wissenschaft und Verwaltung zusammengebracht. Für uns war das ein sehr konkretes Beispiel dafür, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Architects for Future und dem NABU funktionieren kann – von der Bundesebene bis zur lokalen Ebene.

Im fachlichen Austausch ging es weniger um Grundsatzfragen der Bauwende als um deren Umsetzung: Um die tatsächliche Klimawirkung von Sanierung und Umbau, um den Umgang mit grauer Energie im Bestand und um die Aussagekraft gängiger Bilanzierungsmodelle – etwa bei End-of-Lifecycle-Annahmen für biogene Baustoffe. Gerade diese Diskussionen zwischen

Planungspraxis, Forschung und Naturschutz haben die Tagung geprägt.

Am zweiten Tag haben wir gemeinsam mehrere Sanierungsprojekte in Konstanz besucht. Die Exkursionen haben gezeigt, wie unterschiedlich Wege im Umgang mit dem Bestand sein können und welches Potenzial im Weiterbauen steckt.

Politisch wurde die Tagung auch durch die europäische Bürgerinitiative **HouseEurope!** gerahmt, die Renovierung und Umbau gegenüber Abriss und Neubau strukturell stärken will.



Exkursion 2
Foto © OG Bodensee



Tagung „leer kann mehr“ – Tag 1
Foto © OG Bodensee



Exkursion 1
Foto © OG Bodensee

Viele Teilnehmende konnten motiviert werden HouseEurope! zu unterstützen – weil klar wurde, dass gute Projekte allein nicht reichen, wenn die politischen Rahmenbedingungen nicht stimmen.

DIREKT ZUR OG:
LINK ZU TELEGRAM
LINK ZU INSTAGRAM

Für uns als Ortsgruppe war die Organisation der Tagung ein echter Motivationsschub. Sie hat neue Kooperationen entstehen lassen, bestehende Netzwerke gestärkt und uns gezeigt, wie wir durch unser Engagement die Bauwende vor Ort voranbringen können. Mit weiteren Aktionen wie der Präsentation des Films „Fanni“ in Kooperation mit dem Zebra Kino konnten wir daran anknüpfen. Inzwischen hat sich unsere Gruppe personell noch einmal verändert. Umso mehr freuen wir uns über neue Mitstreitende, die Lust haben, mit uns die Bauwende am Bodensee weiter voranzubringen.



TAGUNG
LEER KANN MEHR
AUF INSTAGRAM

FILMSCREENING
„FANNI“
AUF INSTAGRAM

Tagung „leer kann mehr“ Team
Foto © OG Bodensee

Treffen

Wir treffen uns regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat.

DIREKT ZUR OG:

[LINK ZU TELEGRAM](#)

[LINK ZU INSTAGRAM](#)

Aktivitäten

Mehrfach trafen wir uns mit politischen Akteur:innen der Bremer Koalition, z.B. zu Wohnungsbau-Themen.

Viele weitere Aktionen brachten uns immer wieder mit neuen Menschen in Gespräche. 2025 begann mit einer Ausstellung auf dem Bremer Altbautagen. Im Frühling folgte ein Ausstellungsprogramm mit Aktionen wie Siebdruckabenden im Bremer Atelier b1. Im Sommerferienprogramm des Haus der Wissenschaft gestalteten wir einen Klima-Künstler:innen Sketch Workshop. Schüler:innen im Alter von 12–15 Jahren haben, nach unserem Kurzinput, die Stadt von Morgen gezeichnet und ihre eigenen Wünsche formuliert. Während der re:think resources-Woche im Klima Bau Zentrum Bremen stellten wir einen Teil der FIX IT! Ausstellung aus, zeigten den Film „Power to Renovation“ mit anschließender Diskussion und führten zusammen mit dem Bremer Zentrum für Baukultur einen Stadtpaziergang durch.

Nicht zuletzt haben Louisa und Frida für die School of Architecture ein Wahlmodul zum Umbau entwickelt und durchgeführt, mit einer für 2026 geplanten FIX IT!-Abschlussausstellung.



WiA 2025
Foto © Frida Kopka

WiA Festival 2025

Zusammen mit der OG Berlin haben wir für das Festival WiA (Women in Architecture) 2025 am 20. Juni einen Intersectional CLIMATE WALK über gendergerechte und klimapositive Stadtplanung organisiert. Wir haben Belange der Klima- und Frauen*bewegung an konkreten Stadtbausteinen und -plätzen miteinander verknüpft und Potenziale einer gemeinwohlorientierten Stadt aufgezeigt. Knapp 30 Interessierte tauschten sich lebhaft aus. Vielbesuchter Auftakt der WiA-Woche war ein Quizabend zusammen mit der School of Architecture der Hochschule Bremen.



Instagram Posts - Info, Kritik, Position
Posts © OG Bremen

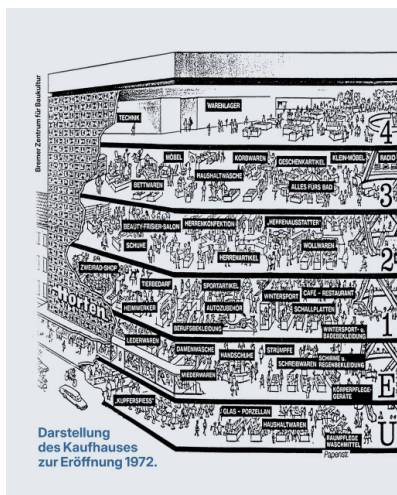
Erhalt des Horten-/Kaufhof-Gebäudes

Rückblick, Chancen, Ausblick

Ehemaliges Horten-Kaufhaus

Als Horten 1972 in Bremen sein Haus eröffnete, war es mit 18.500 qm Verkaufsfläche auf sechs Etagen das Größte des Konzerns.

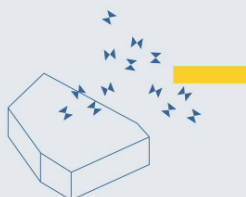
Daneben setzen wir uns für den Erhalt und Umbau des ehemaligen Horten-/Kaufhof-Gebäudes ein, das von der Stadt erworben wurde. Im März widmete der Weser-Kurier unserer Sichtweise einen Artikel. Als die Bremer Bausenatorin sich Mitte des Jahres plötzlich für einen Abriss aussprach, haben wir dies in einer Stellungnahme als vorschnell und mit Blick auf die Bremer Klimaziele fragwürdig kritisiert. Ein darauffolgender „Abschlussbericht“ zu einer Machbarkeitsstudie, der den Abriss des Gebäudes als sinnvollste Lösung darstellte, haben wir tiefgreifend geprüft und uns mit einer mehrseitigen Stellungnahme positioniert. Trotzdem hat sich der Bremer Senat für den Abriss entschieden. Wir sehen im Erhalt des Gebäudes das Potenzial für innovative, nachhaltige und inklusive Stadtplanung. Deshalb planen wir für 2026 weitere Aktionen.



Um- und Weiternutzung statt Abriss

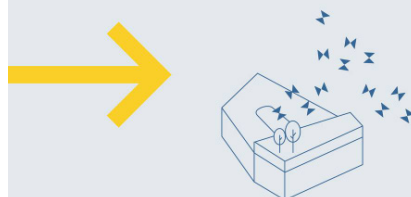
Angesichts des Klimaneutralitätsziels 2038 für die Stadt Bremen steht die Umsetzung weiterer Abriss-Neubau-Großprojekte in klarem Widerspruch zu den Klimaschutzzielen.

Bereits die erste Machbarkeitsstudie (2023) ist zugunsten einer Um- und Weiternutzung ausgefallen.



Ausblick

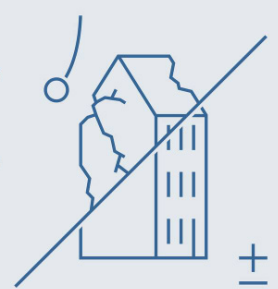
Das Gebäude wurde bereits in den 1970ern so geplant, dass es umgenutzt werden kann. Große Stützabstände sorgen für eine flexible Grundrissgestaltung. Die Vorhangfassade ist komplett rückbaubar, Fassadenöffnungen dementsprechend problemlos möglich.



Unsere
Forderungen

02 Hinterfragt Abriss kritisch

Ein Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-) Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, baut um, baut an, baut weiter!



Unsere interdisziplinäre Ortsgruppe trifft sich seit fast vier Jahren mit wenigen Ausnahmen monatlich in der Cottbuser Innenstadt – das allein ist schon eine Leistung! Wir tauschen uns über aktuelle Themen der Stadtentwicklung aus und schmieden Pläne, wie wir sie hin zu einer sozial und ökologisch gerechten Stadt beeinflussen können.

Platte for Future

Das Jahr begann mit der dritten (!) Podiumsdiskussion aus unserer, nun, Reihe „Platte for Future“! Die Debatte um Abriss und Erhalt von Plattenbauten war in Hoyerswerda bereits seit Längerem heiß gelaufen. Wir boten eine extern moderierte Plattform für bereichernden Austausch und mit Inspiration aus anderen Kommunen.



Podiumsdiskussion Platte for Future
Foto © Laura Doye

DIREKT ZUR OG:
[LINK ZU TELEGRAM](#)
[LINK ZU INSTAGRAM](#)
[LINK ZUR WEBSITE](#)
[LINK ZUM
 KOOPERATIONSVEREIN
 COTTBUS](#)

Klausurwochenende

Unser diesjähriges Klausurwochenende war wieder eine gute Zeit, um 1.) sich als Gruppe besser kennenzulernen, 2.) ein inspirierendes Projekt zu entdecken („Haus des Wandels“ in Ostbrandenburg) und 3.) gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten, die übers Jahr liegen geblieben sind oder bald fertig werden sollen.

Stadtteilstefe

Alle Jahre wieder sind wir präsent auf Stadtteilstefen. Wir packen unseren Mietspiegel und das Holz-Plattenmodell aus, kommen mit den Leuten ins Gespräch und treffen dabei manchmal auf neue Mitstreiter:innen oder städtische Akteure.

RASF Chemnitz

A4F Cottbus beteiligte sich am „Recht auf Stadt“-Forum (RASf) in der Kulturhauptstadt Chemnitz mit einem Vortrag und Workshop über das Potenzial von Plattenbauten. Das Forum bot interessante Austausche und sogar neue Kontakte innerhalb von Cottbus.

Im Herbst konnten wir feierlich den „Plan C“ veröffentlichen! Dieser alternative Stadtplan von Cottbus wurde von der A4F-Ortsgruppe initiiert und kuratiert. Die Cottbuser Illustratorin Grit Koalick verlieh ihm seinen liebevollen Stil. Das Projekt wurde mit vielen Kooperationen durchgeführt und öffentlich gefördert. Bald soll es den Plan nicht nur gedruckt, sondern auch digital auf unserer Website geben. Mehrere Presseauftritte über den „Plan C“ gibt's im Web!



Vortrag über das Potenzial von Plattenbauten beim Recht-auf-Stadt-Forum in Chemnitz / Foto © Selma Richter



Mietenspiegel
Foto © Ulrike Amelung



Plan C – die Stadtkarte für ein lebendiges Cottbus!
Foto © Laura Doye

Das war unser Architects4Future-Jahr der Ortsgruppe Düsseldorf.

Ein Parkplatz. Ein neuer Möglichkeitsraum.

Beim Parking Day im Sommer 2025 haben wir gemeinsam mit anderen Düsseldorfer Initiativen wie [produesseldorf_e.v](#), [mobilitaetswende.dus](#), [diakonie_duesseldorf](#) und [gruene_duesseldorf](#) gezeigt, wie viel Stadt entsteht, wenn Autos Platz machen. Wir haben gute Gespräche geführt und sehr nette weitere engagierte Initiativen kennengelernt, die Düsseldorf alle ein Stückchen besser machen wollen. Begegnung statt Blech, quasi.

Denn genau da beginnt Bauwende: im Bestand.

**Du willst Räume weiterdenken – sozial, klimagerecht, mutig?
Komm zu unserem nächste offenen Treffen.**

LINK ZU TELEGRAM

LINK ZU INSTAGRAM





Bilker Bunker
Foto © OG Düsseldorf

Exkursion Zukunftsraum im Bilker Bunker

Im Bilker Bunker haben wir die Ausstellung ZUKUNFTSRAUM - NEUE FORMEN DES ZUSAMMENLEBENS besucht – und darüber diskutiert, wie wir Bestandsräume neu denken können. Die Ausstellung lud ein, die Stadt von morgen zu erleben – und eröffnete Raum für eigene Visionen zur Frage: Wie wollen wir zusammenleben?

[LINK ZUM Bike Bunker](#)

Danke für die tolle Ausstellung
@ BILKER BUNKER & MENSCH ZUKUNFT STIFTUNG

Bauwende Hof
Foto © OG Düsseldorf

Reuse-Kreativität im Bauwende Hof

Im Bauwende Hof, einem offenen Reallabor für die Kreislaufwirtschaft, haben wir im Sommer 2025 getestet, was in gebrauchten Materialien steckt: jede Menge Potenzial für unseren A4F-Stand beim Parking Day in Düsseldorf! Für diesen durften wir einen Tag lang einen Parkplatz in Düsseldorf zu einem einladenden öffentlichen Raum umwandeln. Mit Unterstützung des Bauwende Hof haben wir aus gesammelten Reuse-Materialien ein temporäres dreidimensionales Bauwende-Wohnzimmer gebaut.

Reuse ist kein Trend, es ist Zukunftspraxis. Danke an Sven Urselmann & Team, dass wir diese Praxis so spielerisch austesten durften. Eines merkt man dabei schnell: der Umgang mit dem „Alten“ setzt ganz neue Kreativität & Freude frei!



2025 waren wir viel unterwegs: bei Ortsterminen auf dem Hochschulcampus an der Flandernstraße, beim Geh-Café durch die Pliensauvorstadt und mit einer Schubkarrenprozession durch die Innenstadt. Immer ging es um die Frage:

Wie gelingt die Bauwende konkret in Esslingen?

Zum Jahresauftakt informierten wir bei mehreren Veranstaltungen auf dem Campus über die Umnutzung des rund 70.000 m² großen Areals zu einem Wohnquartier. Über 120 Teilnehmende folgten unserem Rundgang durch den Gebäudekomplex. Wir erläuterten Hintergründe des Umzugs der Hochschule, Ziele des Wettbewerbs und zunächst fehlende Klimaschutzvorgaben. Umso erfreulicher war die Entscheidung des Preisgerichts: Der Siegerentwurf setzt auf Erhalt, behutsame Umnutzung und Aufstockung.

Im Juli führte unser Geh-Café rund 40 Interessierte durch die Pliensauvorstadt. Wir diskutierten Umnutzungen, Aufstockungen, das Potenzial leerstehender Wohnungen sowie neue Spielräume durch die novellierte LBO.

Höhepunkt des Jahres war die Ausstellung „FIX IT! – Umbau statt Abriss“ im Herbst. Trotz mancher organisatorischer Hürden wurde sie mit über 500 Besucher:innen ein großer Erfolg. Mit Vernissage, Schubkarrenprozession, täglichen Kurzvorträgen in der Mittagspause („Nachschlag“), Diskussionsabend zum Campus und Aktionstag zur Bauwende schufen wir eine Plattform für Austausch und Fachimpulse und vernetzten uns mit Esslinger Gruppen mit ähnlichen Zielen.



Geh-Café
Foto © OG Esslingen





Impressionen von der
FIX-IT AUSSTELLUNG
Fotos © OG Esslingen

DIREKT ZUR OG:
LINK ZU INSTAGRAM

Darüber hinaus vernetzten wir uns landesweit beim Treffen der Ortsgruppen in Stuttgart und beteiligten uns an globalen Klimastreiks.

Auch intern hat sich viel bewegt: Nach unserer Gründung 2024 gewannen wir – nicht zuletzt durch FIX IT – neue Mitglieder. Gleichzeitig kostete die intensive Ausstellungsphase Kraft. Aktuell sind wir 10 bis 15 Engagierte zwischen Mitte zwanzig und Mitte sechzig aus Architektur, Ingenieurwesen, Handwerk und verwandten Disziplinen.

Treffen

Wir treffen uns meist monatlich – außer, wir sind wieder unterwegs.



StZPlus Esslinger Architects for Future

Der Abrissbagger ist oft nicht die beste Lösung

02.11.2025 - 16:00 Uhr



Mit einer symbolträchtigen Aktion werben die Architects for Future in ihrer Ausstellung „Fix it!“ für einen sorgsam Umgang mit wertvollen Ressourcen. Foto: Roberto Bulgryn

Zeitungsausschnitt
Foto © OG Esslingen



Abriss Atlas in der
Gruppenausstellung Wert-Stoff-Haus
Foto © Lara Diedrichs



In der Ortsgruppe Hamburg sind wir eine Handvoll aktiver Menschen, welche sich politisch öffentlich engagieren und an Veranstaltungen und Projekten mitwirken, die die Bauwende vorantreiben.

[LINK ZU
WiWa BLEIBT!](#)

[LINK ZU
ASPHALT-
SPRENGER-
FESTIVAL](#)

[LINK ZU
BUILD.CIRCULAR
HAMBURG](#)

Letzten Frühjahr konnte ein Waldspaziergang in Zusammenarbeit mit **WiWa bleibt!** stattfinden, bei dem Viktor H. von A4F Hamburg auf die aktu Wohnungsnot einging: Wo kommt der Mangel an bezahlbaren Wohnungen eigentlich her und wie kann bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden abseits von Neubauten? Außerdem waren wir auch in diesem Jahr beim **Asphaltsprenger Stadtnatur-Festival**, um die Themen der Bauwende spielerisch näher zu bringen.

Zum Sommer fanden mehrere Podiumsdiskussionen statt, welche uns auf die Bühne geholt haben: Im Rahmen des WIA Festivals moderierte Sonja S. von A4F Hamburg das Panel aus Vertreterinnen der Baubranche, Wissenschaft und dem Architekturnetzwerk zum Thema „Women Innovating Architecture, Sustainability and Circularity in Hamburg“ initiiert von **build-circular.hamburg**.

Waldspaziergang
Foto © Simon Weis





Am **Tag der Zuversicht** vom KEBAP e.V. vertrat Adrian N. die HouseEurope! Deutschland Initiative und A4F in der Diskussionsrunde „Gebäudebestand erhalten! Wie kann das praktisch gelingen?“, u.a. neben bekannten Gesichtern wie Mithat Çapar (Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft) und Tina Unruh (Geschäftsführung der Hamburger Stiftung Baukultur).

[LINK ZU
KEBAP e.V](#)

Im Herbst war A4F Teil der Gruppenausstellung **Wert-Stoff-Haus** kuratiert von **auau**. Die Ausstellung zeigte verschiedene Perspektiven aus Praxis und Forschung im breiten Spektrum des kreislaufgerechten Bauens. Neben Beiträgen von Architekturbüros, Netzwerken und Initiativen wurde der **Abriss Atlas** vorgestellt.

[LINK ZU
anau](#)

Für das Jahr 2026 laufen bereits die Vorbereitungen für den diesjährigen Architektursommer und wir freuen uns, an den Beitrag vom vergangenen Mal anzuknüpfen – Geplant ist eine zweite Auflage der **Baut keinen Scheiß!** - Stadtrundgänge.

[LINK ZUM
ARCHITEKTUR-
SOMMER 2026](#)



**Save the Date und kommt
vorbei am 10.05., 21.06.
und 26.07. 2026**
**Jeweils um 14 Uhr starten
wir bei den Elbbrücken!**

[DIREKT ZUR OG:
LINK ZU TELEGRAM
LINK ZU INSTAGRAM](#)

WIA Podiumsdiskussion
Foto © OHana Lotzer

Mai: Der neue-recycelte hannoversche „Elefant im Raum“ beim Dt. Ev. Kirchentag in Hannover: Nach dem Vorbild des Münchner Elefanten im Raum, der mit der OG München auf der BAU 2025 Messe war, haben wir selbst ein Exemplar aus verschiedenen recycelten Platten gebaut. Dank der Gebraucht-Materialbeschaffung und etwas kleineren Skalierung konnte hauptsächlich an Wochenenden der zusammen-steckbare Bausatz für den ForFuture-Messeplatz beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2026 in Hannover entstehen. Der Kirchentag hatte ca. 81.000 Besucher*innen, eine gute Gelegenheit ein breites Publikum anzusprechen und das öffentliche Bewusstsein für die Bauwende zu sensibilisieren. Gemeinsam mit den Scientists4F (Klimazeitstrahl) wurde der prominent-gelegene NGO-Standplatz bespielt und betreut. Es hat sich gezeigt: 4Future funktioniert über Bundeslandgrenzen hinweg und das Interesse der Besucher*innen am Thema Klima war groß.

Juli/August: FIX IT! Umbau statt Abriss - Ausstellung zur EBI HouseEurope in der Niki-de-Saint-Phalle Passarelle mit beispielhaften Sanierungsgeschichten aus Hannover und Region: Erst die Pflicht, dann die Kür - nachdem die Förder*innen für die Ausstellung gewonnen waren, ging die Planung und Organisation in die heiße Phase. Herausgekommen ist dabei eine Auswahl von regionalen Projekten, die den Schwerpunkt klar auf den Erhalt von Bausubstanz gelegt haben und denen anzumerken ist, dass die Planenden mit diesen Projekten eine starke Verbindung haben. Über den gesamten Zeitraum haben insgesamt fast 350 Besucher*innen die „FIX IT! Umbau statt Abriss“-Ausstellung in Hannover besucht. Dabei wurden neben der Gewinnung von Unterstützer*innen für HouseEurope! auch Menschen aktiviert und miteinander vernetzt. Die Sichtbarkeit, der Zusammenhalt und der Einfluss der A4F-Ortsgruppe wurden durch die Durchführung der Ausstellung gestärkt. Außerdem sind wir in engeren Austausch mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung gekommen (Baudezernent). Mit der Wahl des zentral-gelegenen Orts am Hauptbahnhof wollten wir ein breiteres Publikum über die klassische Architektur- und Aktivismuskreise hinweg erreichen, niedrigschwellig und auch außerhalb der Öffnungszeiten durch das Schaufenster. Besonders gefreut haben wir uns über den Austausch mit der Bremer-OG, den Besuch von Studierenden, über die angeregten Gespräche bei den Veranstaltungen und den Bericht des üstra-Fahrgastfernsehens, der einen Tag lang auf allen Bildschirmen des ÖPNVs zu sehen war.





FIX-IT! Ausstellung / Foto © OG Hannover



Demo-Banner / Foto © OG Hannover



Fahrrad-Tour / Foto © OG Hannover



Der Elefant bei END CEMENT / Foto © OG Hannover

Im Oktober konnten wir die Ausstellung nochmal zeigen, im Kulturzentrum Pavillon hingen die Tafeln für einen Monat im öffentlichen Erschließungsbereich, wo sie von allen Besuchenden gesehen werden konnten. Die Hannoversche Station der Wanderausstellung wurde von der A4F Ortsgruppe Hannover mit der Unterstützung des BDA Niedersachsen kuratiert und durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung sowie die Sparkasse Hannover gefördert. Die Räumlichkeiten wurden durch die Agentur für kreative Zwischenraumnutzung e.V. vermittelt.

August: Anhörung unserer Stellungnahme zu Innovation und Kosteneffizienz im Wohnungsbau der Landeshauptstadt Hannover:

Karen Schäfer ist der Einladung gefolgt und hat unser **Statement vor den Vertretenden im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss** vorgetragen. Die Stellungnahme zeigt auf, dass neben den Diskussionen bei Neubauprojekten, der Fokus auf den Gebäudebestand gelegt werden muss. Wir haben das Statement mit beigefügt (hier im Ordner).

Oktober: Dezentrale Aktionstage von END CEMENT, unser Elefant im Außenraum und der Klima-Zeitstrahl (S4F und T4F) vor dem Hannover Hauptbahnhof: Zement aus Kalkstein, auch in Hannover hergestellt, ist ein Baumaterial mit sehr hohen CO2-Emissionen. Die Firma Heidelberg Materials, als multinationaler Zementriese, stößt die meisten CO2-Emissionen in Dt. aus, baut massiv Ressourcen weltweit ab und verstößt dabei teilweise gegen Menschen- und Völkerrecht (Indonesien, Marokko), so das Bündnis End Cement (<https://end-cement.earth>). Darauf haben wir im Rahmen der dezentralen Aktionstage von End Cement gemeinsam mit den T4F, den S4F und der lokalen Verkehrswende-Gruppe „Westprotest“ aufmerksam gemacht. Der 30m lange Klimazeitstrahl lag in der Fußgängerzone gemeinsam mit dem Elefanten im Raum aus und wurde von Aktivist*innen den interessierten Passant*innen erläutert.

Oktober: „Bauwende“ - Fahrradtour durchs Calenberger Land zu gemeinwohlorientierten Initiativen und Sanierungsobjekten, die Teil der FIX IT!-Ausstellung waren: Bredenbeck, Caffé Bar B - Wiederbelebung eines Tante-Emma-Ladens; Lüdersen, Raumhaus eg - Umnutzung eines ehemaligen Hofes zu gemeinnützigem Wohn-Projekt; Eldagsen/Springe, Energie- und Umweltzentrum - Seminare, Energieberatung, Demonstration und Information seit 1981

DIREKT ZUR OG: [LINK ZU SIGNAL](#) & [LINK ZU INSTAGRAM](#)

Parking Day Köln 19. September 2025

Am 19. September 2025 wurden die Parkplätze an der Brabanter Straße/Ecke Maastrichter Straße im Rahmen einer temporären Intervention in einen gemeinschaftlich nutzbaren Stadtraum umgewandelt. Ziel der Aktion war es, sichtbar zu machen, welches Potenzial bislang überwiegend für Autos genutzte Flächen für die Lebensqualität in der Stadt bieten können. Durch eine gemeinschaftliche Aneignung der Fläche entstand für einen Tag ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Nutzung.

Ein zentraler Bestandteil der Intervention war ein Upcycling-Workshop, der Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zusammenbrachte und dazu einlud, sich kreativ mit nachhaltiger Wiederverwendung von Materialien auseinanderzusetzen. Die Aktivität förderte nicht nur praktisches Gestalten, sondern auch Gespräche über nachhaltige Lebens- und Bauweisen und alternative Formen der Stadtnutzung.

Durch die temporäre Umgestaltung der Parkplätze wurde der Raum symbolisch und praktisch neu besetzt: Statt Parkflächen für Fahrzeuge entstand eine kollektive Nutzungsfläche, die zum Verweilen, Austauschen und Mitmachen einlud. Die Aktion machte deutlich, wie relevant Themen wie Entsiegelung, nachhaltige Umnutzung und soziale Gerechtigkeit im städtischen Raum sind und wie durch niedrigschwellige Interventionen neue Perspektiven auf öffentlichen Flächen eröffnet werden können.

Zur temporären Transformation stand uns das sogenannte STATEMENTBIKE – VELOCITY - von Golshan Majlessi Architektin, auch Mitglied der Architects for uture Ortsgruppe KölnBonn - zur Verfügung.

Parking Day
Foto © OG Köln-Bonn





Parking Day
Foto © OG Köln-Bonn

STATEMENTBIKE – VELOCITY - ein mobiles Objekt, dient als minimale Infrastruktur, das mit sehr einfachen Mitteln einen Ort für temporäre Interventionen schafft. Mit einem umfunktionierten Lastenrad, einer leicht adaptierbaren Struktur aus Latten, recycelte Schildern, Tischböcken, Schraubzwingen und Spanngurte entsteht eine temporäre Architektur. Ein einfaches Werkzeug, um den öffentlichen Raum sichtbar zu besetzen, zu transformieren, temporär neu zu gestalten und kollektiv anzueignen.

Es eröffnet die Möglichkeit Orte kurzfristig umzuwidmen und sie als Räume sozialer Interaktion, niederschwelliger Vermittlung und Beteiligung zu nutzen. Dabei kann es Raum für vielfältige Formate und Raumpraxen, wie Workshops, künstlerische Performances, politische Statements, Musik, Tanz, Film oder Diskussionen ermöglichen.

In diesem Fall wurde im Rahmen des Parking Days 2025 für Architects for Future Köln an der Brabanter Straße, Ecke Maastrichter Straße, ein Parkplatz in einem stark frequentierten und zugleich kontrovers aufgeladenen Spannungsraum – zwischen Ausgehmeile und hochpreisigem Wohnviertel – temporär umgewidmet.

Die Intervention und der Upcycling Workshop transformierten den Ort in eine kollektive Nutzungsfläche, einen inklusiven Raum des Austauschs und der Sichtbarkeit. Durch das Projekt wurde erfahrbar, welchen zentralen Wert städtischer Raum für Lebensqualität und soziale Interaktion besitzt. Zugleich machte die Aktion deutlich, wie notwendig Entsiegelung, nachhaltige Umnutzung und soziale Gerechtigkeit im städtischen Raum sind.

DIREKT ZUR OG:

LINK ZU TELEGRAM

LINK ZU INSTAGRAM



Der Bauzirkel – Verein für ökologisches Bauen e.V. agiert in Leipzig als A4F-Ortsgruppe und vereint vielfältige Strömungen der Bauwende aus der Region. Aktuell zählen wir 44 Vereinsmitglieder, davon 10 aktiv – in unserem A4F-Telegramkanal lesen bereits bis zu 550 Mitglieder mit. Aus dem Verein heraus bieten wir verschiedene Bildungs- und Beratungsangebote an und haben über die Jahre ein wachsendes Netzwerk mit vielfältiger Expertise und starken Partnern in der Region aufbauen können.

Austausch mit anderen lokalen Initiativen

Seit sieben Jahren veranstalten wir monatliche Gruppentreffen, die an wechselnden Orten in der Region Leipzig stattfinden. Das Kennenlernen der vielfältigen regionalen (Bau-)Projekte ermöglicht neben Austausch und Vernetzung auch Momente der Inspiration: Beim erneuten Besuch des vom Tagebau geretteten Dorfes Pödelwitz zeigte uns der Verein „Pödelwitz hat Zukunft“ die ersten Zeichen des Wandels auf dem Weg zum Modelldorf der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Vielfältige Angebote

Die AG Energie bietet regelmäßige Beratungen zu energieeffizientem Bauen im Umweltinformationszentrum. An Schul- und Projekttagen wird Wissen über Sonnen- und Windenergie an Heranwachsende vermittelt. Auch die AG Lehm war im letzten Jahr sehr aktiv und brachte in zwei Praxisworkshops Schüler:innen den Baustoff Lehm näher. Zur Vernetzung von Interessierten und Ausführenden fand die zweite „Lehm- und Strohbaurunde“ in Taucha bei Leipzig statt. Ein weiteres Highlight war die „Ökofete“ Leipzig, bei der wir mit dem Infomodul der „Bauwende Sachsen“, einer ökologischen Baustoffausstellung sowie einem Balkonkraftwerk Besucher:innen zum nachhaltigen Bauen informierten und die Kleinsten spielerisch an Lehmbau heranführen konnten.



Stand auf der Ökofete / Foto © OG Leipzig



Workshop Bauwende Sachsen in Chemnitz
Foto © Christin Nitzsche

Kooperationen

Im Kooperationsprojekt „Bauwende-Sachsen“ mit dem „Team Zirkuläres Bauen Dresden“ veranstalteten wir im September das zweite „Bauwende-Sachsen Camp“ im Garagen Campus in Chemnitz mit dem Fokus auf Umbaukultur sowie sozialer Nachhaltigkeit. In Kooperation mit dem Naturbaucampus Oschatz unterstützten wir bei der Entwicklung von Bildungsangeboten und beim Veranstanen der zweiten „Fachtagung Nachhaltiges Bauen und Sanieren“ an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig.

BAUWENDE SACHSEN
BAUZIRKEL LEIPZIG

Politik

Im Rahmen des vom Verein „Gemeinwohl-Ökonomie“ veranstalteten Festivals „Gutes Leben Leipzig“ beteiligten wir uns an der Podiumsdiskussion über die Stadtentwicklung in Leipzig. Gemeinsam mit dem „Netzwerk Leipziger Freiheit“ und dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung Leipzig diskutierten wir Lösungsansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

DIREKT ZUR OG:
LINK ZU TELEGRAM

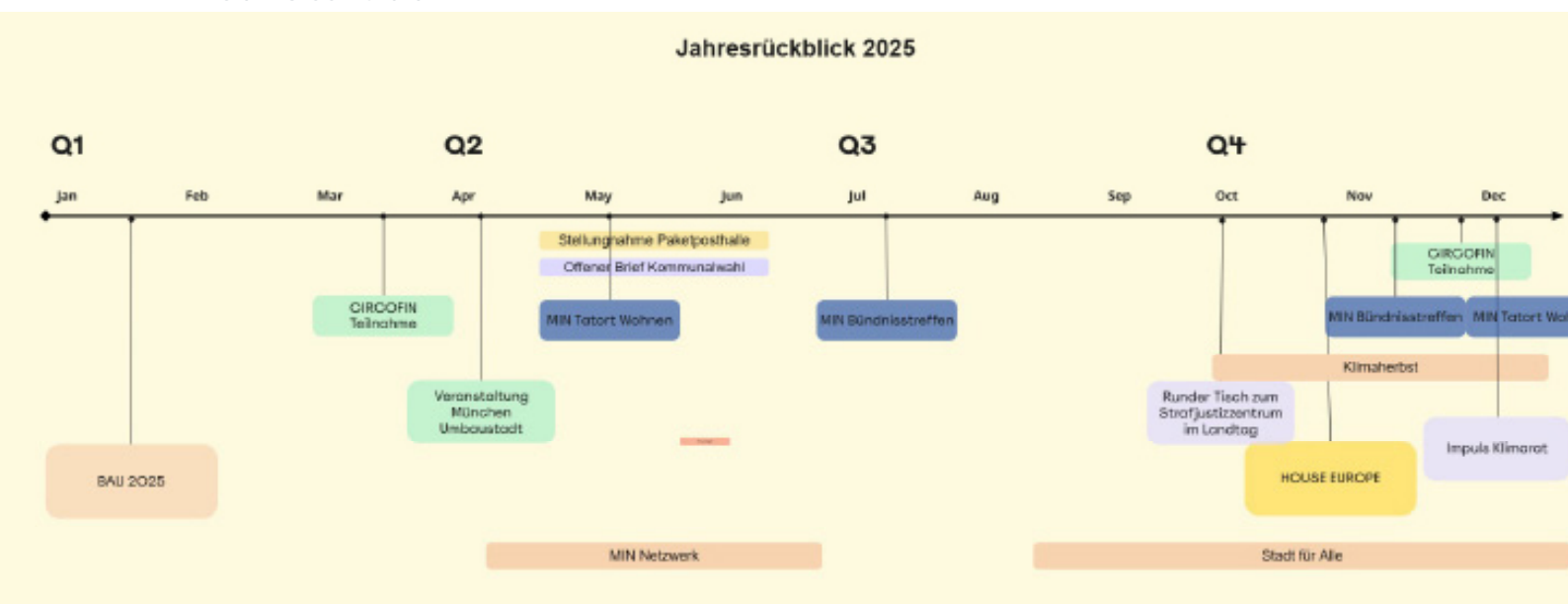


Für uns, als Ortsgruppe München war das Jahr 2025 geprägt von intensiver Vernetzungsarbeit, sichtbaren Aktionen in der Stadt sowie Präsenz in stadt- und klimapolitischen Debatten. Deutlich wird auch, was von einer kleinen Gruppe an Gleichgesinnten auf den Weg gebracht werden kann:

Ein besonderer Schwerpunkt lag Anfang des Jahres auf der **BAU 2025**, auf der wir einen Messestand mit unserem „Elefanten im Raum“ bespielten. Anschließend wanderte der Elefant weiter nach Stuttgart für weitere Veranstaltungen. Im Laufe des Jahres kehrte der Elefant wieder nach München zurück und wurde Teil unserer HE! Ausstellung Fix-it im Rahmen des Münchner Klimaherbstes. Wir nutzten diese Gelegenheit und luden über dieses Format auch zum Planspiel ein. Für uns ist der Münchner Klimaherbst jedes Jahr aufs Neue eine wichtige Plattform, um Fragen rund um Stadtentwicklung, Flächennutzung und sozialer Gerechtigkeit sichtbar zu machen und über „die Bubble“ hinaus ins Gespräch zu kommen.

Unsere **Teilnahme an Circofin** ermöglichte den Austausch mit Akteur:innen aus unterschiedlichen Bereichen und stärkte die Vernetzung über die eigene Ortsgruppe hinaus. Parallel dazu begleiteten wir die Debatten rund um **München als Umbaustadt** und brachten unsere Perspektive ein.

Jahresrückblick 2025
Grafik © OG München





„Stadt für alle“

Foto © Nicolas Martin-Beaumont

Ein wichtiges Instrument unserer politischen Arbeit waren **offene Briefe und Stellungnahmen**, unter anderem zur Zukunft der Paketposthalle sowie im Kontext der anstehenden Kommunalwahl. Dass wir als OG München auch auf Landesebene als Expert:innen wahrgenommen werden, zeigt die Einladung zur Teilnahme an einem **Runden Tisch im Landtag zum Erhalt des Strafjustizzentrum**. Zu dem Thema wurden wir auch auf kommunaler Ebene zu einem **Impulsvortrag im Klimarat der Landeshauptstadt München** geladen. Hier konnten wir unsere Expertise einbringen und Impulse für eine sozial- ökologische (Stadt-) Entwicklung setzen konnten.

Im Bereich der Netzwerkarbeit waren wir **Gründungsmitglied der Münchner Initiative für Nachhaltigkeit (=MIN)** und beteiligten uns aktiv an Bündnistreffen. Dieses Netzwerk - mit bereits über 50 beteiligten Initiativen der Münchner Zivilgesellschaft - ermöglicht uns gemeinsame Positionen zu entwickeln oder auch von anderen Initiativen und deren Erfahrungen und Wissen zu profitieren.

DIREKT ZUR OG:
LINK ZU TELEGRAM

Des Weiteren haben wir uns dem Bündnis **„Stadt für alle“** angeschlossen. Gemeinsam mit zahlreichen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen haben wir konkrete Forderungen an den Münchner Stadtrat zur Kommunalwahl 2026 formuliert. Unser Ziel: eine lebenswerte Stadt für alle!

Insgesamt war 2025 ein Jahr der Sichtbarkeit des „Elefanten im Raum“ und der Stärkung von Kooperationen und Netzwerken – **mit dem klaren Ziel, eine lebenswerte, sozial- und klimagerechte Stadt aktiv mitzugestalten.**

Wir sind ca. 8 bis 10 Aktive und treffen uns monatlich (1. Montag im Monat). Unsere Struktur ist eher lose, mit hartem Kern und wechselnden Teilnehmenden. Wir haben alle nicht sehr viel Kapazitäten frei und deshalb nur kleine Aktionen geschafft. Vorwiegend Aktionen, die mit wenig Vorbereitung und schnell durchzuführen sind. Bei unseren Treffen findet ein guter Austausch zu regionalen (Bau-)Themen und Infos von anderen Initiativen statt.

Cycling Rebellion Umbau statt Abriss 2.0

Radtour durch Stadtgebiet mit vier Stationen: Abrissgebäude oder gefährdete Gebäude mit jeweils kleinem Input (mit Lautsprecher) – wichtig war uns mit einem positiven Beispiel zu enden: Der Umbau eines zentral gelegenen Bürokomplexes (ehem. Oberpostdirektion) aus den 50iger Jahre zum evangelischen Hochschulcampus ECN.

Die Organisation haben wir zusammen mit extinction rebellion gemacht, die dieses Format (Fahrradtour) mit unterschiedlichen Themen anbieten. Wir hatten diese Tour 2024 schon einmal gemacht, die Teilnehmer waren auch wieder sehr interessiert. Leider ist die Werbung schwierig – wir wollen neue Wege finden um auch „fachfremde“ zu erreichen.

DIREKT ZUR OG:
[LINK ZU TELEGRAM](#)
[LINK ZU INSTAGRAM](#)

Cycling Rebellion
 Foto © OG Nürnberg





Teilnahme am NorisBiking mit Werbebanner „Baut keinen Scheiß“ Juni 25

Das NorisBiking ist eine Fahrraddemo auf dem „Frankenschnellweg“ – einer Stadtautobahn durch Nürnberg. Organisiert vom Bündnis „Lieber zurück auf Los“ / Bau Lust e.V. Es geht darum den geplanten massiven Ausbau (mit Tunnel etc. sowie Verlust von Grünflächen) zu verhindern und stattdessen lieber eine zukunftsweisende Mobilität und richtige Stadtreparatur zu entwickeln.

Redebeitrag beim Klimastreik

Wir haben positive Rückmeldung bekommen: selbst diesem interessierten und informierten „Fachpublikum“ war nicht bewusst wie groß der Beitrag der Bau- und Immobilienbranche zum GWP ist. Außerdem ist es ein gutes Event, um sich mit der Friday-Community zu vernetzen und zu „empowern“.

Cycling Rebellion
Foto © OG Nürnberg



**WOHNEN
NEU DENKEN!**

31.10. – 14.11.2025

**BAU
KULTUR**

TAGE

VOM WANDEL
BESTEHENDER
EINFAMILIENHAUS-
GEBIETE

bauwärts

Stadt Raum Bildung Kultur



ARCHITEKTURKREIS REGENSBURG

M26

Hauptaugenmerk lag im Jahr 2025 darauf, die sehr kleine Ortsgruppe zu verstärken, Netzwerke auszubauen und Lösungen für bezahlbaren Wohnraum zu adressieren.

In Zusammenarbeit mit dem Architekturkreis Regensburg und bauwärts gelang im November 2025 eine 2-wöchige Veranstaltung mit 3 Ausstellungen, Workshops, Podiumsdiskussionen und 7 hochkarätig besetzten Vorträgen. Wie können wir aus alten Häusern mit oft vereinsamten Menschen und ungenutzten Grundstücken eine lebendige Nachbarschaft schaffen?



Baukulturtage
Foto © OG Regensburg



Foto © OG Regensburg
Baukulturtage



Baukulturtage
Foto © OG Regensburg

Es wurden u.a. Bürgermeister*innen zu einer **Zukunftswerkstatt für Kommunen** eingeladen, um gemeinsam mit dem ifeu-Institut und der Grünen LIGA neue Lösungen zu erarbeiten. Erfreulich war zu hören, dass Niemand den Bauturbo nutzen möchte, um neue Baugebiete auszuweisen. Die öffentlichen Kassen sind leer, neue Infrastrukturen wären unbezahlbar. Eine Fortsetzung wurde ausdrücklich gewünscht.

Die FIX IT - House Europe! Ausstellung wurde feierlich von Leon und Lisa eröffnet. "Umbau statt Abriss" hat viele Menschen begeistert und zu einer Unterzeichnung unserer Forderungen bewogen.

Der Thementag **Gemeinschaftlich Wohnen** von 2024 zeigte erste Erfolge, die aktiven Mitglieder der Gruppe haben sich verdoppelt, die Interessierten vervierfacht. Unser A4F-Planspiel mit Benedikt und Anja begeisterte die Teilnehmer.

Inspiration, wie EFH-Gebiete perfekt nachverdichtet werden können, präsentierte **Prof. Nanni Grau von der TU Berlin** sehr anschaulich als krönenden Abschluss einer sehr erfolgreichen Veranstaltungsreihe, die von rund 1.000 Menschen besucht wurde.

DIREKT ZUR OG:
[LINK ZU TELEGRAM](#)
[LINK ZU INSTAGRAM](#)

Wir sind eine gemischte Ortgruppe mit ganz unterschiedlichem Alter und festem Mitgliederstamm und offen für neue Mitglieder.

UNSERE AKTIVITÄTEN 2025:

1 x A4F Vernetzungstreffen

Baden-Württemberg

Frühjahr Organisation und Ausrichtung

1 x Stellungnahme

Stellungnahme zum Abriss des Schwabenzentrums in Stuttgart

1 x Einladung von die Raumbalerie

zum Künstler-Kaffeeklatsch

Finissage: TRANSFORMATION STUDIES

STUDIO OFFBEAT

1 x Veranstaltung

Abendveranstaltung im StadtPalais:

Wie viel Kultur braucht Raum?

1 x Treffen pro Monat

Meistens am 3. Donnerstag im Monat

4 x The elephant in the room

(4 x umgestellt in Stuttgart)

Archikon 2025 (Messestand)

Universität Stuttgart:

Fakultät 1 Architektur und Stadtplanung

Ehemalige Statische Landesarchiv Stuttgart

Ehemaliger Galeria Kaufhof Stuttgart

2 x RENOVATE DON'T SPECULATE

Wanderausstellung FIX IT! HouseEurope!

Im ehem. Galeria Kaufhof Stuttgart

Mit im BDA Wechselraum Stuttgart



Und darüberhinaus erschließen wir uns gemeinsam Wissen zur Bauwende, betreiben einen kollegialen Austausch und sind regelmäßig auf Demonstrationen.

Vernetzungstreffen Baden-Württemberg
in der 1a Lage in Stuttgart
Foto © OG Stuttgart

Abendveranstaltung im StadtPalais:

Wie viel Raum braucht Kultur?

Akteur:innen aus Planungspraxis, Kulturpolitik und Nachhaltigkeit diskutierten darüber, wie kulturelle Räume entstehen und erhalten bleiben. Mit kurzen Inputs beleuchteten die Vortragenden die Themenfelder bewusste Reduktion, Aktivierung von Gebäudebestand, Mehrfachnutzung von Flächen und Kreislaufwirtschaft im Bauen.

Vertreter:innen von Best Practice Beispielen berichteten über ihre Erfahrungen beim Öffnen von Kulturinstitutionen für die Stadtgesellschaft und im Verhandeln von Belegungszeiten.

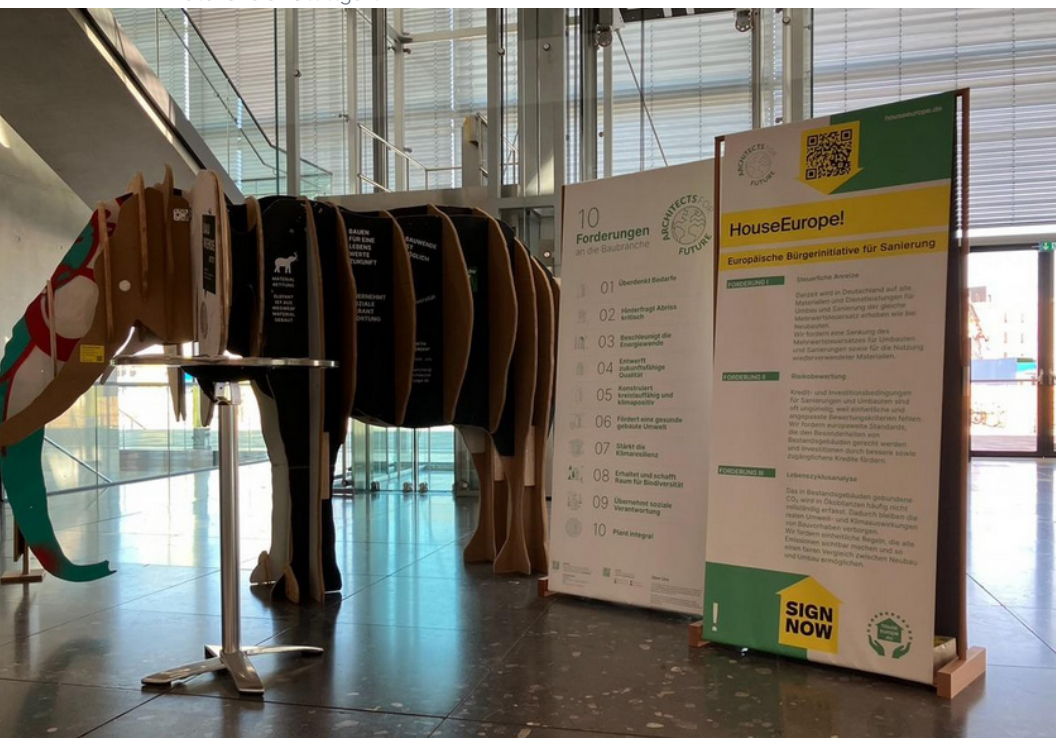
Vertreten auf dem Diskussionspanel waren Wache Architekten (Wizemann Areal u.w.), IBA'27, Culture4Climate, Offenes Foyer des Rheinischen Landestheater Neuss. Die Veranstaltung fand in Kooperation von Architects for Future Stuttgart, Die FÜNF Stuttgarter Kammergruppen der AKBW und StadtPalais – Museum für Stuttgart statt und wurde unterstützt durch die Abteilung Klimaschutz der Landeshauptstadt Stuttgart.

DIREKT ZUR OG:

LINK ZU TELEGRAM

LINK ZU INSTAGRAM

The elephant in the room
(Messestand auf der Archikon 2025)
Foto © OG Stuttgart



Wie viel Kultur braucht Raum?
Foto © OG Stuttgart



Der Abriss-Atlas ist in den letzten zwei Jahren zu einem wichtigen Werkzeug geworden, um das Ausmaß des Abrissgeschehens sichtbar zu machen. Auf der interaktiven Karte werden Gebäude gesammelt, die in den vergangenen Jahren abgerissen wurden oder aktuell vom Abriss bedroht sind. Damit wird eine Entwicklung greifbar, zu der es keine verlässlichen Statistiken gibt und die sich der öffentlichen Wahrnehmung ansonsten meist entzieht.

Im Jahr 2025 wurde der Abriss-Atlas – in Zusammenhang mit unserer Kampagnenarbeit zur europäischen Bürgerinitiative HouseEurope! – durch eine Performance am Deutschen Pavillon auf der Architekturbiennale in Venedig dann auch international sichtbar. Im Rahmen dieser wurden alle Einträge aus dem Abriss Atlas ähnlich einer Trauerrede verlesen. Damit thematisierten wir an einem der zentralen Orte des architektonischen Diskurses den vielfältigen Verlust, der mit dem Abriss von Gebäuden einhergeht. Und so wurde das, was ansonsten vor allem über abstrakte Daten und Karten sichtbar wird nahbar und bekam eine neue, performative Form.



Kassenshausruine am Kassenberg,
Münster a. d. Ruhr



Doppelhaus Vollmannstraße,
München



Mehrfamilienhaus Gustav-Freytag-
straße, München



Haldenseesiedlung, München



Schulhaus, ehem. Schulhaus,
Münster



Schreinerei Hügler, Freiburg





Performance Biennale
Venedig 2025
Foto ©A4F

ABRISS-ATLAS HOUSE EUROPE!

Parallel zur Arbeit mit den Daten aus dem Abriss Atlas wächst das Projekt weiter. So entstanden in der Zwischenzeit in mehreren europäischen Ländern eigene Abrisskartierungen. In ersten Gesprächen mit den Initiativen dahinter haben wir nun begonnen herauszuarbeiten, wie sich diese Kartierungen künftig auf einer gemeinsamen europäischen Plattform zusammen-

führen lassen könnten. Dies mit dem Ziel, Abrisse nicht nur lokal zu dokumentieren, sondern europaweit sichtbar zu machen und damit eine bessere Grundlage für politische Initiativen wie HouseEurope! schaffen und die europäische Zusammenarbeit der Bauwende-Akteur:innen weiter zu stärken.

Für uns ist der Abriss-Atlas damit weit mehr als ein Recherchetool. Er entwickelt sich zu einem gemeinsamen Instrument zur Dokumentation, zur Vernetzung und zum Aufbau von Druck für eine Baupraxis, die den Bestand ernst nimmt.

Performance Biennale Venedig 2025
Foto ©A4F

ABRISS ATLAS



Meerwasserschwimmbad Laboe



Medizinische Hochschule Hannover



Zeughofzeile, Weimar



Panorama Ensemble, Berlin



Landhaus Hubertusallee, Berlin



Villa Brunhildenstraße



Stadthaus Bonn



Haus Wischlingen, Dortmund



Zeppelinwerke,
Verwaltungsgebäude
Staaken



Rückblick & Schwerpunkt 2025

Zu Beginn des Jahres haben wir die Ergebnisse des Workshops der Mitgliederversammlung 2024 aufgearbeitet. Damals haben wir anhand der drei Personas „**A4F Newbie**“, „**A4F Junior:in**“ und „**A4F Senior:in**“ Fragen zu Motivation, Ernüchterung und offenen Themen gesammelt: Was gefällt mir gut und motiviert mich? Was fehlt oder frustriert mich? Welche Fragen sind für mich noch offen?

Aus den vielen Rückmeldungen entstand ein umfassendes Miro-Board, das deutlich machte: Vieles wurde im Entwicklungskreis bereits erarbeitet – doch nicht alles ist ausreichend aufbereitet oder zugänglich. Ein wichtiger Impuls für 2025 war daher, Bestehendes besser zu strukturieren und breiter zu teilen. Auch das Verständnis für auftretende Konflikte und der Umgang mit ihnen war ein wichtiges Thema in diesem Jahr. Hier konnten wir viele bereits gesammelte Erkenntnisse vertiefen und konkretere Schritte einleiten, die für die Bewegung wichtig sind. Erste Ansätze haben wir in einem Workshop in der Ortsgruppe Berlin getestet.

Einige Themen – insbesondere rund um **Onboarding und Update-Formate** – konnten wir direkt an das Bauwendebüro übergeben. So entstand eine gute Verzahnung zwischen ehrenamtlicher Strukturarbeit und hauptamtlicher Umsetzung.

Als neues, zentrales Thema kristallisierte sich das **ressourcenschonende Engagement** heraus – ein Anliegen, das viele von uns bewegte und dem wir uns intensiver widmen wollten.

Zum Jahresende kam das Bauwendebüro mit einem weiteren Anliegen auf uns zu: **Entscheidungsfindung**. Mit dem Thema hatten wir uns bereits vor zwei Jahren intensiv beschäftigt. 2025 ging es nun darum, für die Mitgliederversammlung ein passendes Workshopformat auf Vereinsebene zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt war dabei sehr unterstützend. Im Anschluss an die MV übernahmen wir die Nachbereitung und Weiterentwicklung der Ergebnisse.

HALTUNG ENTWICKELN, BEWEGUNG STÄRKEN

Unsere Arbeitsweise

2025 traf sich der Entwicklungskreis in der Regel monatlich mit langer Sommerpause für 1,5–2 Stunden und bestand aus 3–5 Personen. Unsere Treffen sind dialogisch angelegt: Wir starten oft mit einer offenen Runde, in der alle ihre Gedanken teilen. Aus diesen Perspektiven entwickeln sich Themen organisch weiter. Methodisch testen wir agile Arbeitsweisen z.B. Kanban-Board.

Wir verstehen uns als Labor der Bewegung:

Wir erarbeiten und testen im Kleinen **Haltungen, Methoden und Vorgehensweisen** – und stellen die Erfahrungen anschließend der gesamten Bewegung zur Verfügung.

Für das Mitwirken im Entwicklungskreis leben wir folgendes Teilnahme-Commitment:

- Vier Monate regelmäßige Teilnahme
- Verfassen und Lesen von Protokollen
- Eigeninitiative Information über den aktuellen Stand
- Wechselnde Rollenübernahme (z. B. Moderation, Transparenzmeister:in,)
- Frühzeitiges Melden bei Überlastung – gegenseitige Unterstützung
- Wertschätzung für Perspektiven, Vielfalt und Engagement

Ressourcenschonendes Engagement

Woche 1: Identität & Werte

Warum und wie engagiere ich mich eigentlich?

Kernbotschaft:

Ressourcenschonendes Engagement beginnt mit Selbstklärung – nicht mit Einsatz.

Wenn dein Engagement zu deinen Werten, Stärken und Interessen passt, entsteht Sinn. Und Sinn trägt auch durch anstrengende Phasen. Motivation darf sich verändern – genauso wie Rollen. Das ist kein Rückzug, sondern Weiterentwicklung.

Denkanstöße:

- Was war dein ursprünglicher Beweggrund?
- Welche Tätigkeiten fühlen sich unabhängig vom Bedarf „richtig“ an?
- Was gibt dir Energie – was kostet dauerhaft Kraft?
- Erlaube dir, dein Engagement neu auszurichten.

Woche 2: Struktur

Was ist realistisch – und was nicht?

Kernbotschaft:

Nachhaltiges Ehrenamt ist eine bewusste und realistische Absprache.

Zeit und Energie sind begrenzt. Realistische Absprachen schaffen Verlässlichkeit. Engagement darf sich an deine Möglichkeiten anpassen.

Denkanstöße:

- Was ist momentan realistisch?
- Plane nicht auf Lücken.
- Sage „Nein“ oder „Ich kann das nicht“.
- Teile Verantwortung.

Aus unseren Gesprächen entstand eine dreiteilige Impulsreihe zum ressourcenschonenden Arbeiten, die wir Anfang 2026 im Newskanal geteilt haben. Ziel war es, eine Kultur zu stärken, in der Engagement langfristig Freude macht – und nicht ausbrennt.

Struktur & Grenzen

Was ist das nicht?

braucht klare Grenzen und realisti-

egrenzt. Klar kommunizierte Grenzen
– für dich selbst und für andere. Enga-
n Leben anpassen, nicht umgekehrt.

n wirklich leistbar?

ucke, sondern mit Luft.

ch brauche Unterstützung“, wenn nötig.

ng bewusst im Team.

Woche 3: Emotionen & Selbstmitgefühl

Wie bleibe ich freundlich mit mir, wenn es schwer wird?

Kernbotschaft:

Selbstmitgefühl schützt vor innerer Erschöpfung.

Lustlosigkeit, Zweifel oder monotone Aufgaben gehören dazu. Belastend wird es, wenn daraus Schuldgefühle oder ständiger Vergleich entstehen. Du musst nicht immer motiviert oder verfügbar sein. Du bist ein Mensch – und genau deshalb wertvoll.

Denkanstöße:

- Wie klingt deine innere Stimme – unterstützend oder antreibend?
- Was brauchst du gerade wirklich?
- Wechsle monotone Aufgaben mit sinnstiftenden Tätigkeiten.
- Erwinnere dich: Du bist Teil eines Ganzen, nicht allein verantwortlich.

Der Entwicklungskreis war 2025 ein Raum für Reflexion und Weiterentwicklung – besonders in einem Jahr starken Wachstums. Während neue hauptamtliche Strukturen entstanden, haben wir uns gefragt, wie Ehrenamt langfristig tragfähig bleibt. Unsere Arbeit bewegt sich dabei immer zwischen zwei Polen: Struktur schaffen – und Haltung entwickeln.

Aktionskit

.. für die Aktionswochen der Bauwende

Mit dem Aktionskit haben wir eine zentrale Arbeitsgrundlage für die bundesweiten Fix it!-Ausstellungen geschaffen, die im Rahmen der Aktionswochen stattfanden.

Das Dokument bündelt die strategische Ausrichtung der Aktionswochen, stellt die Unterstützungsangebote des Bauwendebüros vor, bietet eine Roadmap für die Planung vor Ort, sammelt erprobte Veranstaltungsformate und stellt Argumentationshilfen bereit. Ziel ist es, den Ortsgruppen eine klare Struktur und konkrete Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Aktionen wirksam und sichtbar umzusetzen.

Die inhaltlichen Bausteine sind in einem partizipativen Prozess entstanden: Das erste Kapitel wurde in mehreren Kommunikationsworkshops – zunächst im Kernteam, später mit der gesamten Bewegung – entwickelt. Die Roadmap entstand in Abstimmung mit dem BWB. Für die Formatleitfäden wurden bisherige Jahresberichte ausgewertet und Ortsgruppen aktiv eingebunden, um Erfahrungen und bewährte Praktiken zu integrieren. Auch die Argumentationshilfen basieren auf dem gesammelten Wissen aus Arbeits- und Ortsgruppen sowie bestehenden A4F-Publikationen.

Um schnell arbeitsfähig zu sein, wurde das Aktionskit zunächst als kollaboratives Google-Dokument veröffentlicht. So konnten Inhalte unkompliziert geteilt, kommentiert und weiterentwickelt werden. Im kommenden Jahr arbeiten wir – unterstützt durch eine Förderung der DSEE – an der Überführung in eine strukturierte digitale Bibliothek.

Das Aktionskit versteht sich als dynamisches Instrument: Es wird kontinuierlich ergänzt, für die europäischen Aktionswochen weiterentwickelt und inhaltlich geschärft. So wächst es gemeinsam mit der Bewegung – und stärkt langfristig die Professionalität, Wirksamkeit und Sichtbarkeit unserer Aktionswochen.

Planspiel: How-To Bauwende

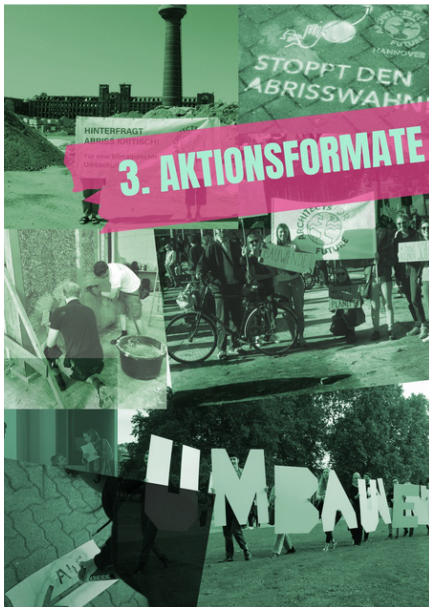
Ziel des Spiels ist die Vermittlung der 10 Forderungen (hier als Visionen bezeichnet) von Architects for Future in einer kooperativen Auseinandersetzung mit den Mitspielenden, die aus verschiedenen Berufsfeldern der Baubranche kommen. Die Prämisse dabei ist: Wir wollen nicht mehr neu bauen!

Es soll gemeinsam untersucht werden, welche Veränderungen notwendig sind, damit wir nicht mehr neu bauen (müssen). Wie können sich unsere Berufsbilder und Geschäftsmodelle wandeln? Welche Kooperationen helfen uns dabei?

Architects for Future lädt dazu ein, eine gemeinsame Vision zu entwickeln, existierende Hürden zu identifizieren und Lösungswege in einem Planspiel zu erarbeiten. Wir wollen in einen offenen und ehrlichen Diskurs darüber sprechen, wie wir ernsthaft und wirkungsvoll eine ökologisch und sozial tragfähige Zukunft ermöglichen können.

Zielgruppe

- Fachleute aus Planung, Bau, Verwaltung, Handwerk und Wissenschaft
- Studierende der Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Bauingenieurwesen u. ä.



Aktionskit für die Bauwende

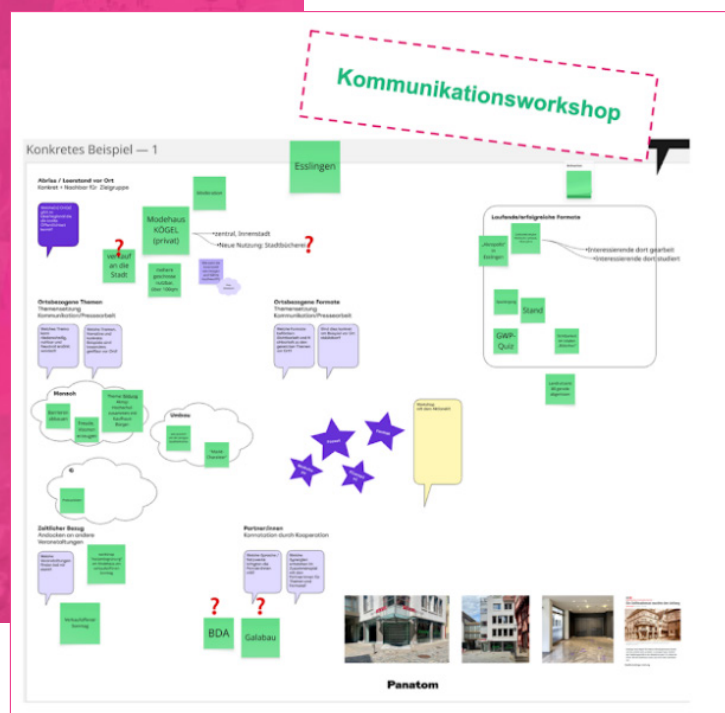
Wir machen die **Bauwende** sichtbar!



Co-funded by
the European Union

ZUM AKTIONSKIT
(DOKUMENT)

ZUM AKTIONSKIT
(WIKI)

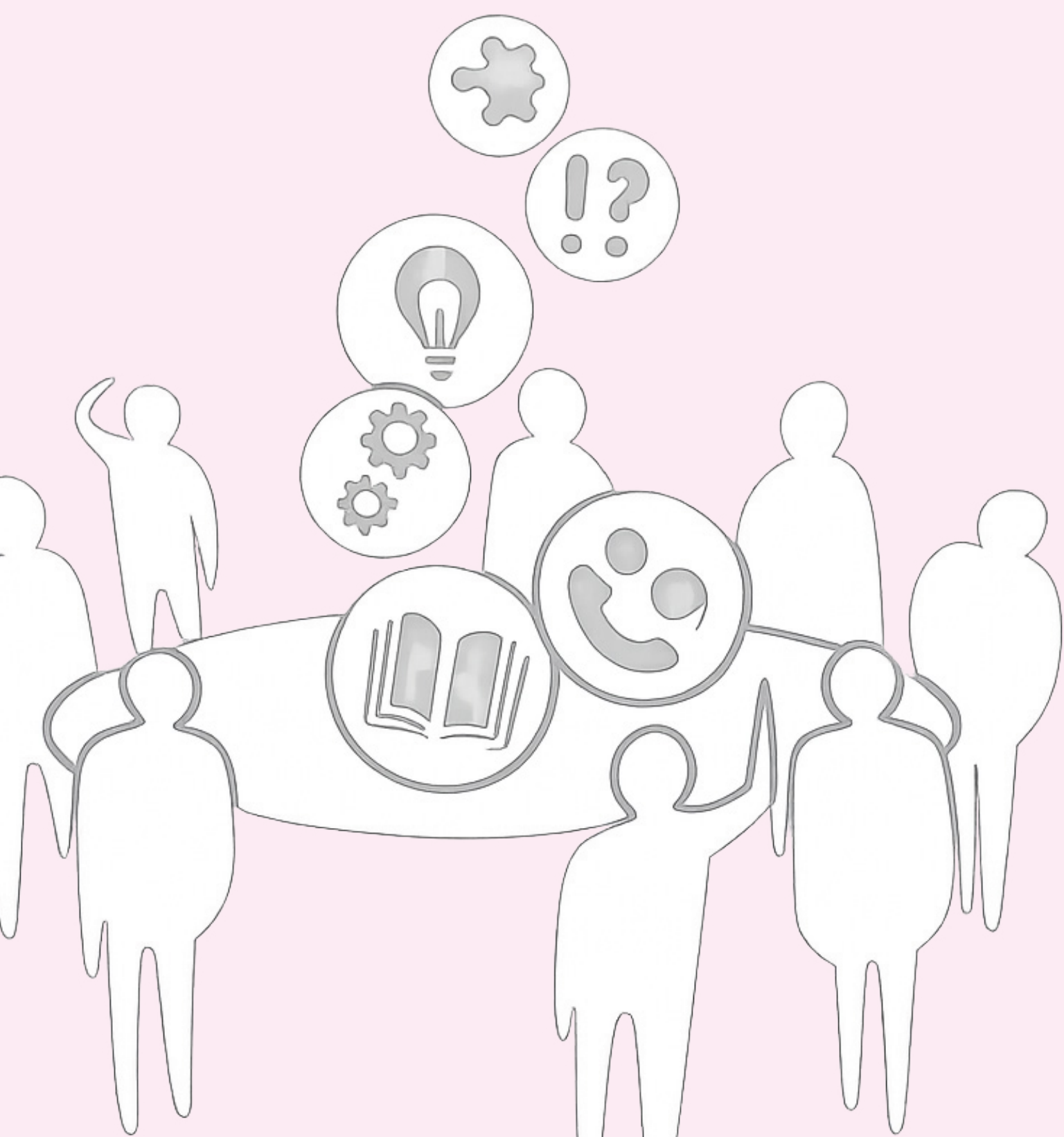


Handlungsfelder

Die Arbeit von Architects for Future umfasst verschiedene Handlungsfelder, in denen sich unsere Aktiven mit unterschiedlichen Ansätzen für eine sozial-ökologische Bauwende einsetzen. Innerhalb dieser Handlungsfelder entstehen vielfältige Projekte, Kampagnen, Veranstaltungen und Formate – sowohl lokal als auch überregional.

Auf den folgenden Seiten stellen wir einige größere, überregionale Projekte vor, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr besonders geprägt haben. Sie zeigen die Bandbreite unseres Engagements: von politischer Arbeit und öffentlicher Kommunikation über Wissensvermittlung und Vernetzung bis hin zu konkreten Aktionen und Kampagnen. Nicht immer lassen sich die Projekte konkret einem Handlungsfeld zuordnen, komplexe Projekte zeigen viele Überschneidungen.

Die Auswahl bildet dabei nur einen Ausschnitt unserer Aktivitäten ab. Daneben wurden in den Orts- und Projektgruppen zahlreiche weitere Vorhaben entwickelt und umgesetzt, die unsere gemeinsamen Ziele auf vielfältige Weise vorangebracht haben.



NETZWERK

Die Bauwende kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Akteure zusammenarbeiten, Wissen teilen und gemeinsam handlungsfähig werden. Deshalb ist Vernetzung ein zentrales Handlungsfeld von Architects for Future. Dabei verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Wo Austauschstrukturen fehlen, bauen wir neue Netzwerke auf und schaffen Räume, in denen Menschen und Organisationen zusammenkommen, voneinander lernen und gemeinsame Vorhaben entwickeln können. Gleichzeitig bringen wir uns gezielt in bestehende Netzwerke und Institutionen ein, um dort Perspektiven der Bauwende zu stärken und Veränderungsprozesse mitzugestalten.

Unsere Netzwerkarbeit reicht dabei von der europäischen Zusammenarbeit über die Vernetzung von Hochschulen bis hin zur aktiven Mitwirkung in den Architektenkammern. So entstehen Verbindungen über unterschiedliche Ebenen hinweg – zwischen lokalen Initiativen und europäischen Partnern, zwischen Lehre, Forschung und Praxis sowie zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und etablierten berufspolitischen Strukturen.

Europäische Vernetzung

ZUM PROJEKT AUF
UNSERER WEBSEITE

1. ASSEMBLY

2. ASSEMBLY

Europäische Vernetzung für eine gerechte Bauwende

Seit Mai 2025 koordiniert Architects for Future Deutschland den Aufbau und die **Stärkung eines offenen europäischen Netzwerks für die Bauwende**. Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass viele Kämpfe rund um Wohnen, Klimagerechtigkeit und die gebaute Umwelt in ganz Europa vor ähnlichen Herausforderungen stehen: steigende Wohnkosten, Abriss statt Umbau, ressourcenintensive Bauweisen und intransparente Eigentumsverhältnisse. Zugleich bleiben diese Auseinandersetzungen oft national oder lokal fragmentiert. Die europäische Vernetzungsarbeit setzt genau hier an: Sie schafft Räume, in denen bestehende Initiativen, Bewegungen und Akteur:innen voneinander lernen, Erfahrungen teilen und **langfristige Zusammenarbeit aufbauen können – ohne dafür neue starre institutionelle Strukturen zu schaffen**.

Zentrale Meilensteine dieser Arbeit waren 2025 die European Assemblies for a Just Building Transition.

Die **erste Assembly fand im Juli 2025 online** statt und brachte 25 Teilnehmende aus Organisationen und Initiativen aus unter anderem Portugal, den Niederlanden, Spanien, Frankreich, Polen, Griechenland, Österreich, Schweden, Belgien und Deutschland zusammen. Im Mittelpunkt standen gemeinsame politische Fragen, lokale Herausforderungen und die Suche nach verbindenden Themen. Dabei kristallisierten sich bereits wichtige Schwerpunkte heraus: **Wohnen als Recht statt Ware, Umbau und Umnutzung statt Abriss sowie mehr Transparenz bei Eigentums- und Entscheidungsstrukturen**. Aus diesem ersten Austausch entstanden Arbeitsgruppen, die den Prozess weitertrugen.

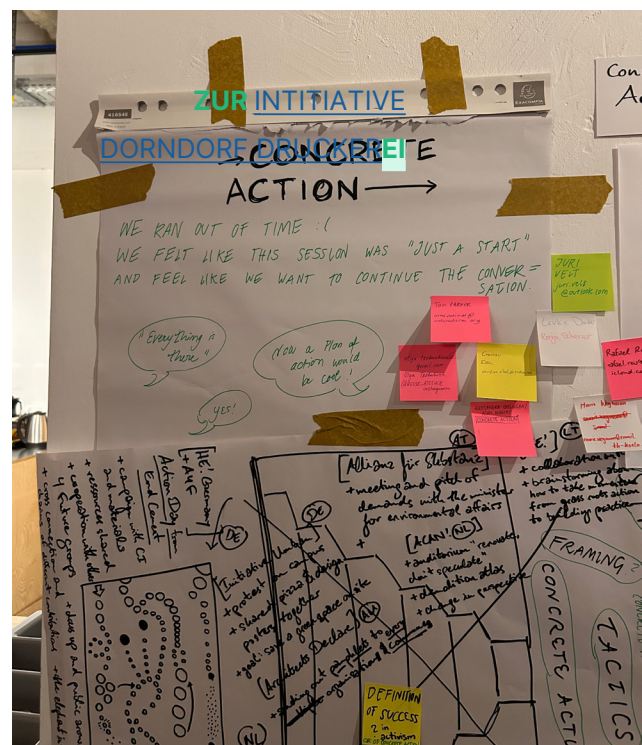
Mit der **zweiten European Assembly im November 2025 in Frankfurt am Main** wurde aus dem ersten Kennenlernen ein vertiefter gemeinsamer Arbeitsprozess. Die Assembly war darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit zu vertiefen und den Schritt vom Austausch zum Handeln zu erproben. Dafür wurde in drei thematischen Strängen gearbeitet: Concrete Action, Political Direction und Movement Building. Im Zentrum standen Fragen danach, welche gemeinsamen Aktionen auf europäischer Ebene möglich sind, wie politische Positionen entwickelt werden können und welche Strukturen langfristige Zusammenarbeit tragen. Die Assembly wurde gemeinsam mit einer internationalen Konzeptgruppe entwickelt und markierte einen wichtigen Schritt hin zu belastbareren Formen kollektiver Arbeit.



European Assembly Gruppenfoto
Foto © Axel Just

**ZUR INITIATIVE
DORNDORF DRUCKEREI**

Auch die Orte der zweiten Assembly machten deutlich, worum es in dieser Vernetzungsarbeit geht: Der Auftakt fand im kollektiv organisierten Wohnprojekt KOLLE aus dem Kontext des Mietshäuser Syndikats statt, das Samstagsprogramm in der Dondorf Druckerei in Frankfurt – einem Gebäude, dessen Erhalt durch zivilgesellschaftliche Mobilisierung möglich wurde und das heute als kultureller und politischer Raum genutzt wird. So war die Assembly nicht nur ein Ort des Austauschs, sondern zugleich eingebettet in sehr konkrete stadtpolitische und baupolitische Auseinandersetzungen.



European Assembly Wrkshop Erkenntnisse
Foto © Axel Just

Aus der zweiten European Assembly sind **drei thematische Arbeitsgruppen hervorgegangen – Political Direction, Movement Building und Concrete Action** –, die 2026 weiter zusammenarbeiten. Dabei geht es nicht nur um fortlaufenden Austausch, sondern zunehmend um gemeinsame Formate, politische Forderungen und konkrete nächste Schritte. Ein wichtiger Fokus liegt auf der Entwicklung einer dezentralen europaweiten Action Week, die an die Erfahrungen des Aktionswochen-Piloten 2025 anknüpft und diese in einen europäischen Rahmen übersetzen soll. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die 3rd European Assembly for a Just Building Transition im Mai 2026 in Prag.

Besonders deutlich wurde 2025: **Die Vielfalt europäischer Perspektiven ist keine Schwäche, sondern eine Stärke.** Europäische Koordination kann lokale Herausforderungen sichtbar machen, Solidarität über Grenzen hinweg stärken und bestehende Arbeit verbinden, ohne Unterschiede einzuebnen. Zugleich zeigte sich, dass langfristige Zusammenarbeit nicht von gemeinsamen Werten allein lebt, sondern von Verlässlichkeit, Koordination, praktischen Infrastrukturen und wiederkehrenden Anlässen, zusammenzukommen.

European Assembly Workshop

Foto © Axel Just



Hochschulnetzwerk

Hochschulnetzwerk „Gemeinsam für die Bauwende“ Netzwerktreffen und europäische Vernetzung 2025

Das Hochschulnetzwerk „Gemeinsam für die Bauwende“ hat sich 2025 mit **zwei Netzwerktreffen** als bundesweite Plattform für den Austausch von Lehrenden und Akteur:innen aus Wissenschaft, Praxis und Berufsvertretung weiter etabliert. Im Mittelpunkt standen **die Frage, wie die Bauwende dauerhaft in der Architekturausbildung verankert werden kann**, sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Lehrformate und Kooperationen. Mit einem **Offenen Brief zur Bundestagswahl** und einem weiteren **Offenen Brief gegen die geplante Schließung des Architekturstudiengangs an der Bergischen Universität Wuppertal** brachte sich das Netzwerk zudem in aktuelle hochschul- und bildungspolitische Debatten ein.

[Link zum Rückblick
2. Netzwerktreffen](#)

Das **zweite Netzwerktreffen fand am 23. Mai 2025** in der Zionskirche in Düsseldorf statt – einem Ort, der selbst beispielhaft für einen Transformationsprozess im Gebäudebestand steht. In Workshops diskutierten die Teilnehmenden die **Integration klimagerechter Inhalte in die Grundlehre, die Vernetzung bestehender Lehrangebote sowie die gesellschaftliche Wirksamkeit des Netzwerks**. Am Nachmittag wurde die Veranstaltung für die Öffentlichkeit geöffnet: Teresa Immler und Lilli Wetzel (nexture+) stellten den gemeinsam erarbeiteten Handlungskatalog für klimagerechte Lehre vor, der mit konkreten Empfehlungen und Praxisbeispielen Impulse für die Weiterentwicklung der Architekturausbildung gibt.

[Link zum Rückblick
3. Netzwerktreffen](#)

Das **dritte Netzwerktreffen am 30. Oktober 2025** an der TU Berlin brachte rund 40 Vertreter:innen aus Hochschulen, Praxis und Architektenkammern zusammen, um die bisherigen Entwicklungen des Netzwerks auszuwerten und zukünftige Schwerpunkte festzulegen. Im Workshop „Next Practice, Next Curriculum“ standen die **Veränderungen des Berufsbildes und die daraus resultierenden Anforderungen an die Lehre im Mittelpunkt**. Ergänzt wurde das Programm durch eine öffentliche Abendveranstaltung zur Zukunft des Architekturberufs und der Ausbildung, bei der Vertreter:innen aus Kammern, Wissenschaft und Praxis über notwendige Veränderungen diskutierten. Zudem wurden die erfolgreiche Ringvorlesung sowie neue Kooperationen – unter anderem mit Bauhaus Erde – vorgestellt.

Mehr über das HOCHSCHULNETZWERK

Den Abschluss des Treffens bildete zugleich die **Verabschiedung der Gastprofessur „Architecture for Future“ an der TU Berlin**, die Elisabeth Broermann und Adrian Nägel seit 2023 innehatten. Aus dieser Gastprofessur war das Hochschulnetzwerk ursprünglich hervorgegangen und hatte sich inzwischen zu einer eigenständigen, bundesweiten Initiative entwickelt. Heute wirkt das Netzwerk als Multiplikator der dort entwickelten Lehransätze und trägt diese dauerhaft in Hochschulen im gesamten deutschsprachigen Raum weiter.

Über die bundesweite Vernetzung hinaus konnte das Hochschulnetzwerk seine **Aktivitäten 2025 erstmals auch auf europäischer Ebene sichtbar** machen. Ende August war das Netzwerk auf der Konferenz der European Association for Architectural Education (EAAE) in Münster vertreten. Dort wurden das Netzwerk und seine Lehrformate einem internationalen Fachpublikum vorgestellt, Kontakte zu europäischen Hochschulen geknüpft und der Austausch über die Integration von Klima- und Ressourcenschutz in die Architekturausbildung vertieft. Damit konnte das Hochschulnetzwerk seine **Ideen über Deutschland hinaus verbreiten, neue Kooperationen anstoßen und die Bauwende als gemeinsame Aufgabe der europäischen Architekturausbildung positionieren**.

Mit den beiden Netzwerktreffen und der europäischen Vernetzung konnte das Hochschulnetzwerk seine Zusammenarbeit weiter vertiefen und neue Impulse für eine klimagerechte und zukunftsfähige Architekturausbildung setzen. Der kontinuierlich wachsende Kreis engagierter Lehrender und die hohe Beteiligung bestätigten den Bedarf an einer hochschulübergreifenden Plattform, die den fachlichen Austausch fördert, gemeinsame Projekte entwickelt und die Bauwende in Forschung und Lehre voranbringt. Damit ist aus einer zeitlich befristeten Gastprofessur eine dauerhaft wirkende Plattform entstanden, die die Bauwende in der Architekturausbildung hochschulübergreifend vorantreibt und weiterentwickelt.

Kammerwahl in Berlin & NRW

Mehr zur Berliner
Kammerarbeit auf
unserer Webseite

Großer Erfolg bei den Kammerwahlen in Berlin: A4F wird stärkste Gruppierung

2025 hat Architects for Future die Kammerpolitik als wichtigen Hebel für die Bauwende weiter gestärkt. Bei der Wahl zur Architektenkammer Berlin errangen unsere drei Listen **zwölf von 41 Sitzen** und wurden damit **die stärkste Gruppierung der Vertreter:innenversammlung**. Im Juni wurde **Eike Roswag-Klinge zum Präsidenten und Marina Kuck zu einer der beiden Vizepräsidentinnen** gewählt. Seither bringen sich die A4F-Vertreter:innen im Vorstand, in der Vertreter:innenversammlung und in den Ausschüssen für Bestandserhalt, Umbau, Ressourcenschutz und zukunfts-fähige Berufsbilder ein.



Gewählte Mitglieder von A4F für die Kammer Berlin / Foto © Axel Just

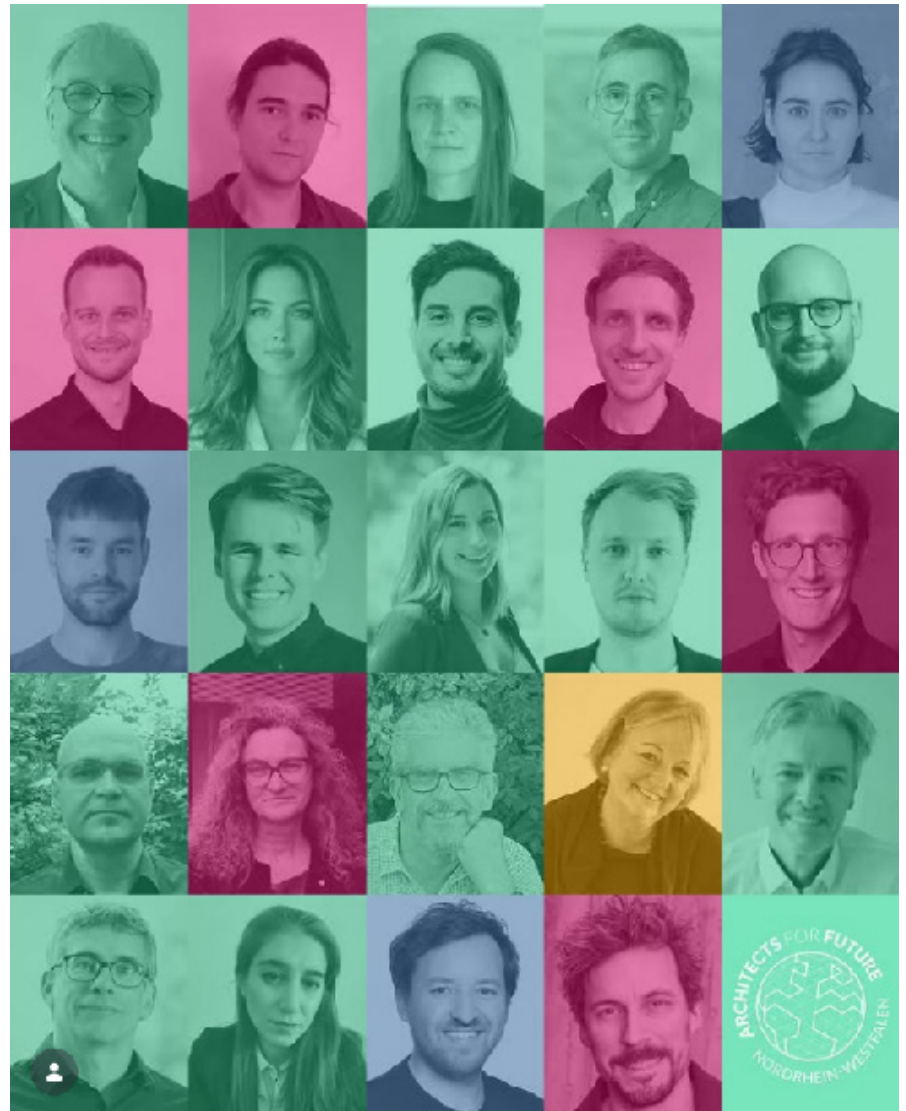
Großer Erfolg bei den Kammerwahlen in NRW: 10% für Architects For Future!

Auch in Nordrhein-Westfalen trat A4F 2025 erstmals zur Kammerwahl an – mit Listen für Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung und Junior-Mitglieder. Aus dem Stand gewann A4F **18 von 161 Sitzen** und zählt damit zu den stärksten Gruppierungen der Vertreterversammlung. Besonders deutlich fiel das Ergebnis **bei den Junior-Mitgliedern aus: Mit 31,3 Prozent der Stimmen** und drei von acht Sitzen wurde A4F stärkste Liste.

Im März 2026 wurde mit Maximilian Kirchhoff-Steverding außerdem erstmals ein A4F-Vertreter in den Vorstand der Architektenkammer NRW gewählt.

A4F-NRW auf [INSTAGRAM](#)

[Link zum Bericht auf unserer Webseite](#)



Kampagnen-Collage / Foto © Axel Just

Die Wahlerfolge zeigen, dass die sozial-ökologische Bauwende und ein verändertes Berufsverständnis in der Breite der planenden Berufe angekommen sind – und zunehmend auch die berufspolitischen Institutionen prägen. Mit Blick auf 2026 hoffen wir, diesen Rückenwind auch bei den Kammerwahlen in Bayern fortsetzen und weitere starke Bauwende-Stimmen in der berufspolitischen Selbstverwaltung verankern zu können.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Bauwende braucht nicht nur fachliche Lösungen, sondern auch öffentliche Aufmerksamkeit und gesellschaftliche Unterstützung. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit machen wir die ökologischen und sozialen Herausforderungen des Bauens sichtbar, vermitteln komplexe Zusammenhänge verständlich und bringen unsere Forderungen in die öffentliche Debatte ein.

Dafür nutzen wir unterschiedliche Formate und Kanäle: von Kampagnen und Aktionen über Presse- und Medienarbeit bis hin zu Social Media, Veranstaltungen und eigenen Ausstellungen. Je nach Thema geht es darum, Wissen zugänglich zu machen, Diskussionen anzustoßen, politische Forderungen zu vermitteln oder konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit verbindet dabei fachliche Expertise mit den Perspektiven einer zivilgesellschaftlichen Bewegung. So wollen wir dazu beitragen, dass die Bauwende nicht nur innerhalb der Fachwelt diskutiert wird, sondern als gesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird und immer mehr Menschen erreicht.

Women in Architecture

Die Bauwende ist weiblich*

Im Rahmen des erstmals bundesweit stattfindenden Women in Architecture Festival 2025 organisierte Architects for Future im Juni 2025 die Ausstellung „Die Bauwende ist weiblich*“ in der Architektur Galerie Berlin. Konzipiert und koordiniert wurde der Beitrag von einer Arbeitsgruppe, die im Anschluss an einem Workshop auf der Mitgliederversammlung im November 2024 heraus entstand, aus dem auch der Titel hervorging. Ziel war es, neben der Sichtbarkeit von Frauen* in der Architektur insbesondere ihre Rolle im Aktivismus der Bauwende zu beleuchten.

[Link zur
PROJEKTWEBSEITE](#)

Ausgangspunkt war die These, dass aktivistische Bewegungen mehrheitlich von Frauen* getragen werden, während repräsentative und einflussreiche Positionen weiterhin häufig männlich besetzt sind. Eine breit gestreute Umfrage mit rund 300 Teilnehmenden bestätigte diese Einschätzung: 73 % der Engagierten identifizierten sich als weiblich, 26 % als männlich, 1 % als divers. Der überwiegende Teil investiert wöchentlich ein bis drei Stunden ins Ehrenamt, Frauen* dabei tendenziell mit höherem Zeiteinsatz. Auffällig war zudem, dass männliche Befragte das zahlenmäßige Übergewicht von Frauen* oft nicht wahrnehmen.

Ausstellungseröffnung
Foto © A4F



Die Ausstellung übersetzte diese Erkenntnisse in eine räumliche Inszenierung mit Bauzaunbannern, Videoporträts, einem feministischen Zeitstrahl sowie Beiträgen zu Aktivismus in und außerhalb der Architektur. Sie zeigte die Diskrepanz zwischen Geschlechterverhältnissen in Planungsbüros, insbesondere in Führungspositionen, und im Ehrenamt auf und thematisierte strukturelle Ursachen wie die geschlechtsspezifische Zuschreibung von „unsichtbarer“ Care- und Strukturarbeit.

Begleitend fanden eine Vernissage mit Impulsen aktivistischer Gruppen sowie feministische Stadtführungen in Berlin und Bremen statt, die die zehn Forderungen von Architects for Future mit Fragen nach Gemeinwohl, Chancengerechtigkeit und nachhaltiger Transformation verknüpften.



WIA x A4F
Foto © A4F



Intersectional CLIMATE WALK

WIA WOMEN IN
ARCHITECTURE

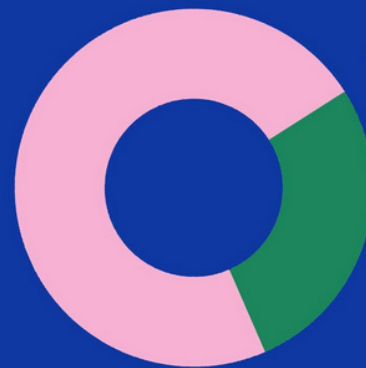


Together, we will embark on a climate walk to connect the visibility and rights of women* with the 10 activist demands made by Architects for Future (A4F). How can we reconcile a sustainable building transition with the women's* movement? What are the potentials for orienting cities towards the common good? How can we develop equal-opportunity spaces and bring about sustainable change in the construction industry?

“Lasst uns feministischer und fürsorglicher mit der Stadt umgehen und widerständig bleiben!”

Janine Boscheinen, OG Ruhrgebiet

WIA WOMEN IN
ARCHITECTURE



Verteilung von Männern und Frauen im Verein

„Frauen übernehmen in verschiedensten Bereichen den Größtteil der Care-Arbeit - so auch im Aktivismus“

FEMINISTISCHER AKTIVISMUS
Die Bauwende ist weiblich*



Im Oktober wanderte die Ausstellung in den Forschungspavillon ProtoPotsdam, ein Projekt von Bauhaus Erde, wo sie durch ein Dialogformat mit weiteren Initiativen ergänzt wurde. Der bewusst provokante Titel versteht „weiblich*“ nicht als biologische Zuschreibung, sondern als gesellschaftlich erlernte Praxis der Fürsorge und Verantwortungsübernahme. Die zentrale Frage bleibt: Wie können wir die Aufgaben einer sozial-ökologischen Transformation gerechter verteilen – damit die Bauwende von allen getragen wird?

Auch in Dortmund wurde die WIA eröffnet durch die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Stattgefunden hat die Veranstaltung im Baukunstarchiv NRW in Dortmund.

Hier wurde die Ortsgruppe Ruhrgebiet eingeladen und brachte einen Vortrag mit unter dem Motto: „Chancen für die gerechte Stadtlandschaft – Feministisch. Fürsorglich. Widerständig.“ um über Geschlechterdiskriminierung beim Planen und Bauen aufmerksam zu machen. Der Beitrag wollte in den Vordergrund stellen, dass wir die Stadt neu denken müssen. Für Räume, die verbinden statt ausgrenzen. Für Strukturen, die Klima, Gerechtigkeit und Gemeinschaft ernst nehmen und uns als Gesellschaft aber auch die Stadt selbst resilienter werden lässt.

**„Wenn Männer Räume planen, arbeiten sie aus
ihrer Perspektive. Die faire, gendergerechte Stadt
müsse stärker aus weiblicher Sicht
gedacht werden.“**

Sebastian, OG Ruhrgebiet

Auftritte & Pressemitteilungen

2025 standen unsere überregionalen Auftritte deutlich im Zeichen der nachhaltigen Bauwende und der Weiterentwicklung der Umbauordnung.

Bereits im März setzten wir mit einem Interview zur Frage „Wie kann eine nachhaltige Bauwende gelingen?“ wichtige Impulse in der digitalen Fachöffentlichkeit. Das Thema wurde zudem im Radiokolleg „Zement und Beton“ vertieft und erreichte ein breiteres Publikum.

Im April folgten mehrere Fachvorträge, darunter Beiträge zur Umbauordnung sowie zu nachhaltigem Bauen und Wohnen. Besonders hervorzuheben ist der Vortrag in Würth Künzelsau zur Erleichterung von Umbauprozessen – ein zentraler Baustein für ressourcenschonende Transformation im Bestand.

Im September waren wir sowohl in Berlin als auch bei der Jahrestagung des Instituts für Europäische Urbanistik in Weimar vertreten und brachten die Perspektive einer praxisnahen, klimaorientierten Baupolitik in die fachliche Diskussion ein.

Pressemitteilungen 2025

12.01.2025	BAU 2025 - Der Elefant im Raum bleibt unbeachtet
31.01.2025	Start HouseEurope!
08.07.2025	„Bauturbo“ im Bundestag: Architects for Future warnt vor Rückschritt
27.08.2025	Bündnis fordert Stopp des Bau-Turbos oder umfassende Nachbesserungen
07.12.2025	Nachbesserungen und Ausbau positiver Ansätze zum „UmBau-Turbo“
04.11.2025	Pressemitteilung zur Abrissempfehlung Horten-/ Kaufhof-Gebäude in Bremen

achtzehn

Vorträge

sieben

Gespräche

vier

Podcasts

fünfzig

AUFTRITTE

sieben

Panel

zehn

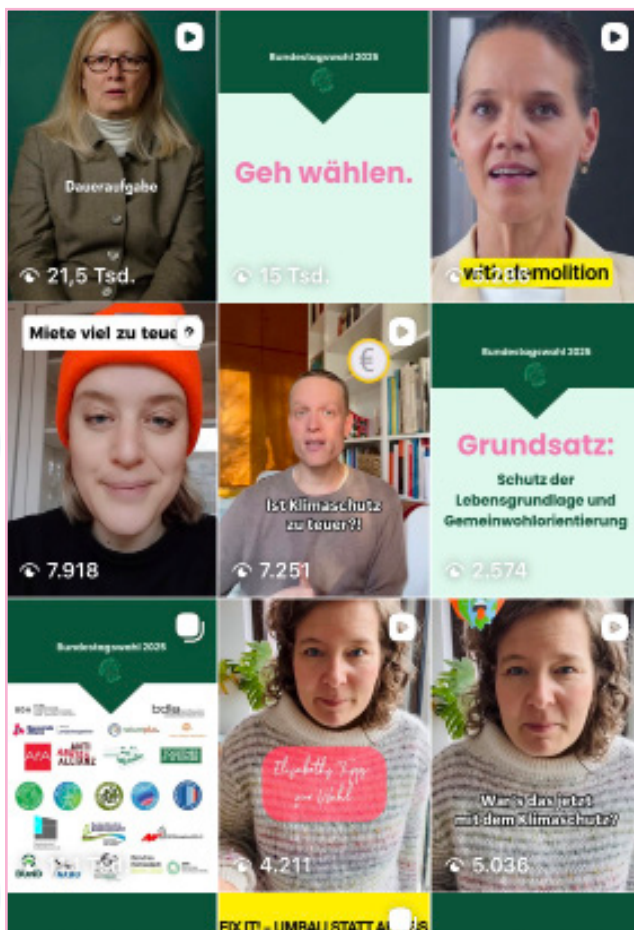
Interviews

vier

Workshops

Social Media

2025 haben wir gezeigt: Social Media kann Brücken bauen – zwischen Aktivist:innen, Fachleuten und der Öffentlichkeit. 2026 wollen wir noch mehr Räume für Dialog schaffen, neue Formate ausprobieren und unsere Community weiter stärken. Danke an alle, die uns folgen, teilen und mitgestalten! Jeder Like, Kommentar und View hilft dabei, unsere Forderungen und Worte nach außen zu tragen.



Das Jahr 2025 stand unter dem Motto "out of the bubble". Zum Beispiel mit mehr Reels und mehr Gesicht



Die meiste Aufmerksamkeit (Teilen, Kommentare, Likes, ..) haben wir mit diesem Post erreicht



Die A4F Politik AG hatte 2025 immer mehr Ideen und Input geliefert, welcher auch ganz direkt zum Wählen aufgerufen hat. Besonders die Bundestagswahl 2025 stand im Fokus.



Let us initiate dialogue together and drive forward the urgently needed changes in the building sector.



BAU
January 13–17, 2025 | Munich

Elefant im Raum

Wie so oft, gibt es eine gute Mischung aus Informativen Posts, von Veranstaltungen und aus Input aus der Bewegung selbst. Die Reihe "Der Elefant im Raum" wurde besonders von der Gruppe aus München mit wichtigen Infos gefüllt, bevor wortwörtlich der Elefant in den Raum gestellt wurde. Eine mega Aktion, die eine inhaltliche Diskussion auf Instagram und LinkedIn ermöglicht hat.

Call to Action

Lust, Teil unseres Social-Media-Teams zu werden?

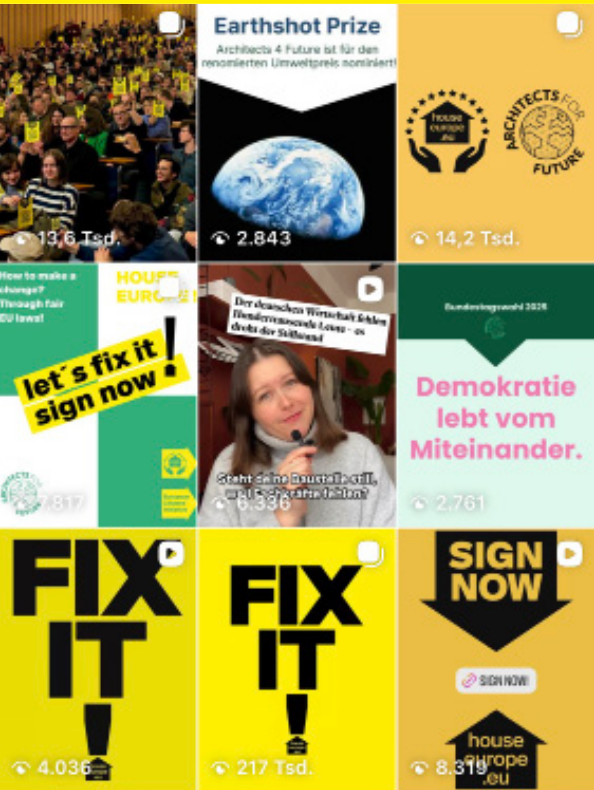
→ Melde dich unter socialmedia@architects4future.de!

Ausstellung zu HouseEurope!
6.–9. März 2025
in nGbK Berlin

Vernissage, Performances
6. März ab 19 Uhr

Symposium
6. März 17–19 Uhr
7. März 9–14 Uhr

Artist-Talks
7. März 16 Uhr



No to demolition.

OUR GOALS

Yes to renovation.

HouseEurope!

Die Bewegung HouseEurope! hat besonders im August den Kanal einen Monat lang übernommen. Auch ansonsten gab es einige Co-Post, damit die Aufmerksamkeit auf die Stimmabgaben gelenkt werden konnte.

Aktionswochen

Die Bewegung HouseEurope! hat besonders im August den Kanal einen Monat lang übernommen. Auch ansonsten gab es einige Co-Post, damit die Aufmerksamkeit auf die Stimmabgaben gelenkt werden konnte.

ON TOUR!

AKTIONSWOCHEN + FIXIT

Wir machen die Bauwende sichtbar!

ARCHITECTS FOR FUTURE

ERFURT
3.10. - 18.10.

HANNOVER
1.10 - 31.10

ESSLINGEN
29.10. - 11.11.

MÜNCHEN
21.10 - 8.11.

REGENSBURG
1.11 - 20.12.

ASCHAFFENBURG
8. - 22.11.

STUTTGART
17.11. - 19.12.

DRESDEN
1.12. - 18.1.26

AKTION

OP

CA

ARCHITECTS FOR FUTURE

Wie immer freuen wir uns über jeden Input aus der Bewegung. Wenn ihr Ideen, Projekte oder Events habt, teilt sie uns gerne mit, am besten in dieser Telegram Gruppe.

(LINK: TELEGRAM)

Der Bauwende Spot ist online!

Mit dem **Bauwende-Spot** ist 2025 ein neues Format entstanden, das die Anliegen von Architects for Future in eine andere Sprache übersetzt. Ausgangspunkt war der Wunsch, mit den Themen Bauwende und Transformation der Baubranche nicht nur Fachkreise zu erreichen, sondern auch Menschen darüber hinaus anzusprechen. Gemeinsam mit **OFFscreen** und einer engagierten Gruppe aktiver A4F-Mitglieder wurde deshalb ein kurzer Film entwickelt, der nicht abstrakt erklärt, sondern über eine alltagsnahe Geschichte einen neuen Zugang eröffnet.

→ → → → → → → → → → → → **HIER GEHT 'S ZUM MOVIE SPOT** ← ← ← ← ← ← ← ← ← ← ← ←

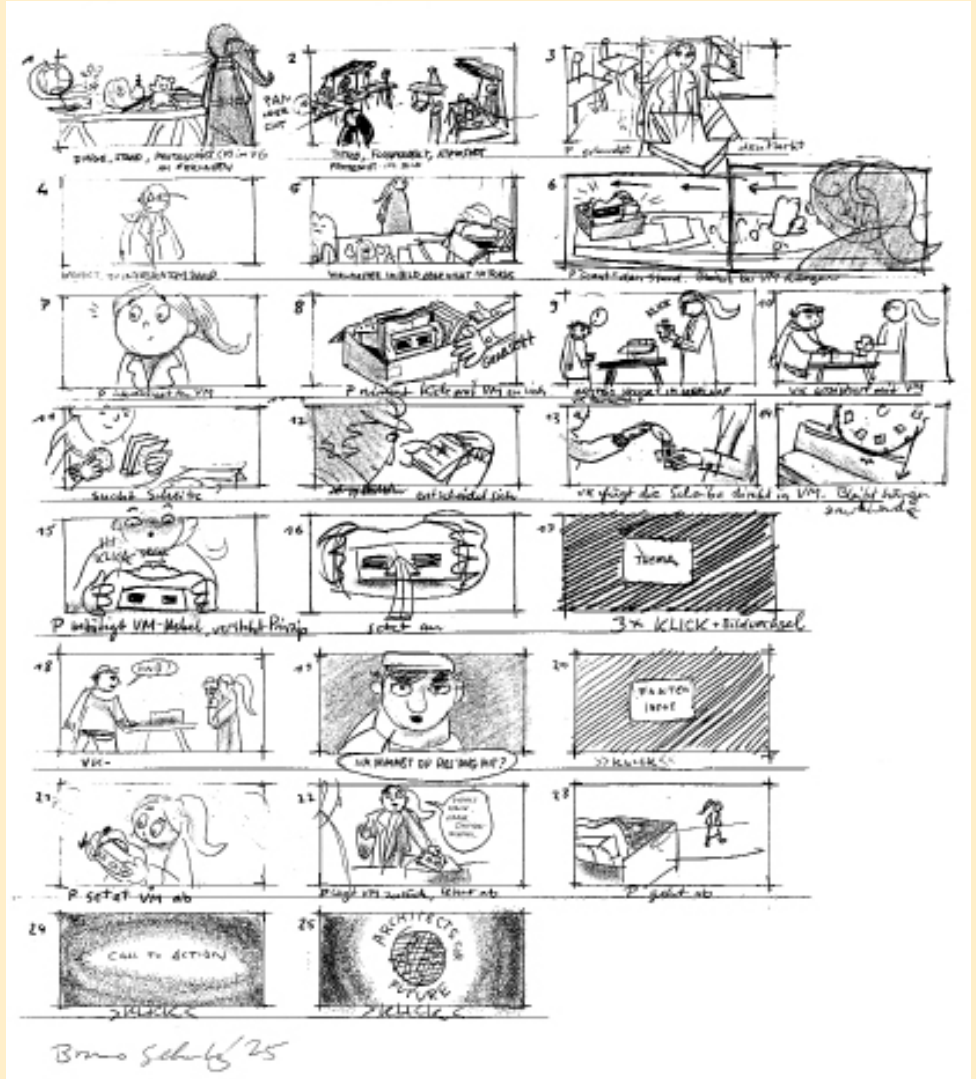
Von den ersten inhaltlichen Überlegungen über Workshops und Storyboards bis hin zum gemeinsamen Dreh war der Spot ein kollektiver Prozess. Entstanden ist ein Film, der nicht belehrt, sondern zum Nachdenken, Hinterfragen und Mitgestalten einlädt – und damit ein neues Werkzeug, um die Bauwende sichtbarer in den öffentlichen Raum zu tragen.

Filmset
Foto © Antonia Buschmann



STORYBOARD

Bauwende Storyboard
© Bruno Schulz



Bauwende Skizze
© Bruno Schulz



Workshop Bauwende Movie-Spot

Von der Idee zum Bild:
Im Workshop entwickeln wir erste
Visionen für das Storyboard und die
filmische Umsetzung des MovieSpots

Wann? 12. Juli 2025 10:00-15:00 Uhr
Wo? Dragonerareal Berlin - Adlerhalle
Jetzt anmelden und mitmachen!

Workshop
Foto © Yamen Abou Abdullah



Bevor die Kamera lief, stand erst einmal ein gemeinsamer Denk- und Kreativraum im Mittelpunkt. Beim **Ideen-Workshop** am 12. Juli 2025 auf dem Dragonerareal in Berlin kamen A4F-Aktive und **OFFscreen** zusammen, um erste Bilder, Botschaften und Erzählansätze für den Bauwende-Spot zu entwickeln. Gemeinsam wurde gesammelt, diskutiert, gezeichnet, verworfen und weitergedacht. Welche Geschichte kann die Bauwende erzählen? Welche Bilder bleiben hängen? Was berührt, überrascht oder macht Mut? Aus diesen Fragen entstanden erste Themencluster, visuelle Ideen und mehrere Storyansätze, aus denen der Spot im weiteren Prozess Schritt für Schritt entwickelt wurde. Der Workshop machte damit schon früh sichtbar, was das Projekt insgesamt auszeichnete: die Verbindung von politischem Anliegen, kollektiver Kreativität und dem Wunsch, neue Zugänge zur Bauwende zu schaffen.



Und jetzt Du.

Hilf mit, den Spot in Umlauf zu bringen und die Bauwende sichtbar zu machen. Gemeinsam bringen wir die Botschaft über die Baubranche hinaus. Denn die Bauwende betrifft uns alle.



Am Filmset
Foto © Antonia Buschmann



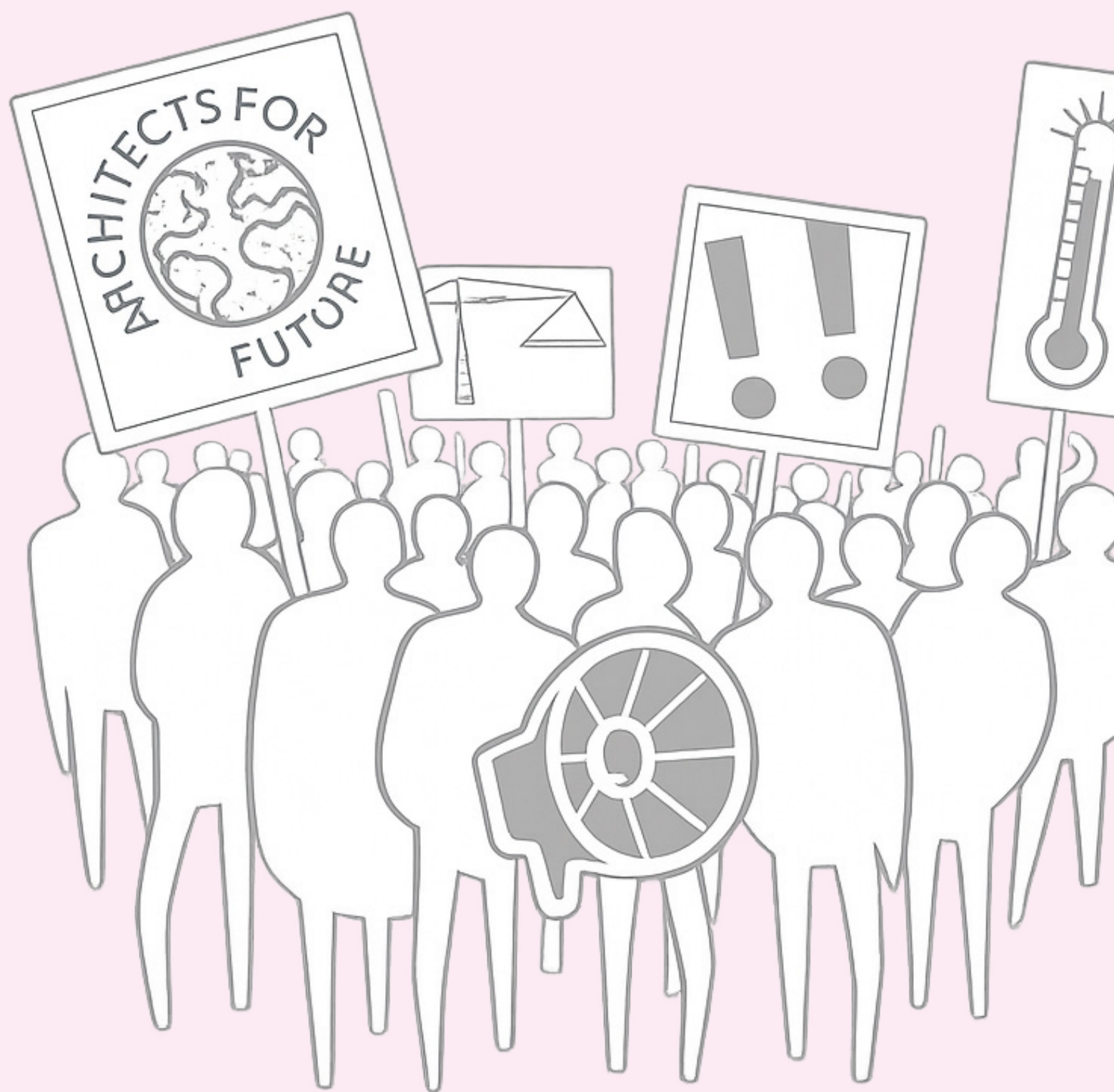
Am Filmset
Foto © Antonia Buschmann

Ein weiterer wichtiger Schritt war der **Dreh am 2. November 2025** auf dem **Dragoner-Areal in Berlin**, der direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung stattfand. Auch hier wurde der kollektive Charakter des Projekts sichtbar: Mehrere A4F-Mitglieder waren selbst Teil des Sets und wirkten als Statist:innen mit, um die Flohmarktszene des Spots zum Leben zu erwecken. So wurde der Dreh nicht nur zur filmischen Umsetzung einer Idee, sondern auch zu einem gemeinsamen Moment, in dem sich inhaltliche Arbeit, Engagement und praktische Mitwirkung auf besondere Weise verbunden haben.

Der Spot wurde am 30. Januar 2026 auf unseren eigenen Kanälen veröffentlicht, 2026 soll er auch auf Festivals, Programmkinos und Vorführungen bei Institutionen weiterverbreitet werden.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Eine Flohmarktbesucherin schlendert zwischen den Ständen und entdeckt einen alten View-Master, ein kleines Gerät, mit dem man durch das Einlegen einer Diascheibe verschiedene dreidimensionale Bilder ansehen kann. Neugierig blickt sie hinein – und sieht Visionen der „Stadt von morgen“, wie man sie sich früher vorgestellt hat. Was dieser Blick auslöst, seht ihr im Spot.

Dop:
Ute Freund;
Sound:
Ivonne Gärber;
Talent 01:
Eduardo Mulone;
Talent 02:
Mina Özsoy;
PA / Documentation:
Antonia Buschmann;
PA / Set runner:
Bruno Schulz;
Catering:
Erika Martínez Vadillo;
Graphics:
Thomas Kaufmann;
Sound mastering:
Jaromir Schmidt;
Producer and Director:
Fred Plassmann
& Yamen Abou Abdallah;
Production:
OFFscreen MediaCollective



POLITIK



Die Bauwende ist nicht nur eine fachliche, sondern vor allem auch eine politische Aufgabe. Viele der notwendigen Veränderungen hängen von gesetzlichen Rahmenbedingungen, Förderinstrumenten, Standards und politischen Entscheidungen auf kommunaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene ab. Deshalb bringen wir die Perspektiven und Forderungen von Architects for Future aktiv in politische Prozesse ein.

Unsere politische Arbeit reicht dabei von Stellungnahmen, Positionspapieren und Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger:innen bis hin zur Beteiligung an Anhörungen, Gesetzgebungsverfahren und öffentlichen Debatten. Wir machen auf bestehende Fehlanreize aufmerksam, entwickeln konkrete Vorschläge für bessere Rahmenbedingungen und bringen das Wissen und die Erfahrungen aus unserem Netzwerk in politische Diskussionen ein.

Dabei verstehen wir politische Arbeit nicht nur als Reaktion auf einzelne Gesetzesvorhaben. Unser Ziel ist es, die Bauwende langfristig auf der politischen Agenda zu verankern, Handlungsspielräume für eine klima- und sozialgerechte gebaute Umwelt zu erweitern und dazu beizutragen, dass politische Entscheidungen den notwendigen Wandel im Bauwesen unterstützen.

Politik verändern

Das Jahr 2025 war für die politische Arbeit von Architects for Future ereignisreich und richtungsweisend. Mit mehr als einem Dutzend Veröffentlichungen, zahlreichen Stellungnahmen, offenen Briefen, Wahlaufrufen, Presseaktivitäten und direkten Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger:innen konnten wir unsere Positionen kontinuierlich in die öffentliche und parlamentarische Debatte einbringen. Gleichzeitig wuchs die Politik-AG personell und fachlich weiter und vertiefte ihre Zusammenarbeit mit anderen Arbeits- und Fachgruppen innerhalb von Architects for Future.

Ein neuer Schwerpunkt lag 2025 auf der **Verbindung von Bauwende, Wohnungsfrage und sozialer Gerechtigkeit**. Im Vorfeld des Wohnungsbautags im April veröffentlichten wir einen offenen Brief und widersprachen der Vorstellung, die Krise des bezahlbaren Wohnraums lasse sich vor allem durch mehr Neubau lösen. Erstmals setzte sich Architects for Future zudem vertieft mit der **Miet- und Wohnungspolitik** auseinander und entwickelte eine eigene Position zur Verlängerung der Mietpreisbremse. Denn wenn wir einerseits den Erhalt und die bessere

Zum Beitrag von
ZDFfrontal

Nutzung des Gebäudebestands fordern, müssen wir andererseits auch politische Instrumente benennen, die bezahlbares Wohnen in diesem Bestand dauerhaft sichern. Unsere Stellungnahmen und die begleitende Pressearbeit führten zu Einladungen in das **ZDF-Magazin „Frontal“** und das **ZDF-Mittagsmagazin** und verschafften unseren sozial-ökologischen Positionen eine größere Öffentlichkeit.



Interview Mittagsmagazin ZDF mit Prof. Elisabeth Broermann
© Youtube

Auch auf europäischer Ebene brachten wir uns in die Wohnungspolitik ein. In unserem Feedback zum **Europäischen Plan für erschwinglichen Wohnraum** begrüßten wir die Initiative der Europäischen Kommission, forderten jedoch, die Wohnungskrise nicht reflexartig mit zusätzlicher Neubauförderung zu beantworten. Stattdessen müssten die Aktivierung, Umnutzung und sozial gerechte Verteilung des vorhandenen Gebäudebestands stärker berücksichtigt und Wohnen als Menschenrecht verstanden werden.

**A4F Feedback
zum Europäischen Plan
für erschwinglichen
Wohnraum!**

Den umfangreichsten politischen Schwerpunkt bildete auch 2025 die **Auseinandersetzung mit dem sogenannten Bau-Turbo**. Architects for Future begleitete das Gesetzgebungsverfahren vom ersten Entwurf bis zur Verabschiedung im Oktober mit fachlichen Stellungnahmen, Pressearbeit, Bündnisaktivitäten und konkreten Änderungsvorschlägen. Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe, der Bundesarchitektenkammer, dem Paritätischen Gesamtverband und weiteren Partner:innen warnten wir davor, Beschleunigung mit Deregulierung gleichzusetzen und Klima-, Natur- und Flächenschutz, kommunale Planung sowie Beteiligungsrechte zu schwächen. Zugleich machten wir deutlich, dass positive Ansätze zur Umnutzung und zum Bauen im Bestand zu einem wirklichen „Umbau-Turbo“ weiterentwickelt werden müssen.

**Ausführliche Infos zu
unseren Aktionen rund
um den sog. Bauturbo
gibts auf den Seiten ????**

Ein besonderer Meilenstein war die erneute Einladung von Architects for Future als Sachverständige zur öffentlichen **Anhörung des Bauausschusses des Deutschen Bundestages**. Auf Einladung der Fraktion Die Linke vertrat Judith Nurmman Architects for Future mit außergewöhnlichem Einsatz und hoher fachlicher Professionalität. Die erneute Berufung als Expertin zeigte, dass Architects for Future zunehmend als kompetente und relevante Stimme in der baupolitischen Debatte wahrgenommen wird. Grundlage dieser Qualität war das Schwarmwissen innerhalb des Vereins, insbesondere die enge Verbindung zwischen der Politik-AG und der Fachgruppe Urbanists + Planners. Gemeinsam konnten planerische, rechtliche, politische und wissenschaftliche Perspektiven gebündelt und auch unter hohem Zeitdruck in fundierte Stellungnahmen und konkrete politische Empfehlungen übersetzt werden.

Politik verändern

Im Vorfeld der **vorgezogenen Bundestagswahl im Februar** beteiligten wir uns gemeinsam mit zahlreichen Fach- und Umweltverbänden an einem Wahlauf Ruf für eine klima- und sozialgerechte Bauwende. Ergänzend veröffentlichte das Hochschulnetzwerk „Gemeinsam für die Bauwende“ einen offenen Brief, der die Parteien aufforderte, die Transformation des Bauwesens und der Architekturausbildung konsequent voranzutreiben. Nach der Wahl wandten wir uns gezielt an neu und erneut gewählte Abgeordnete sowie an die neue Leitung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, um frühzeitig Gesprächskanäle aufzubauen und unsere Positionen in die neue Legislaturperiode einzubringen.

Dabei nutzten wir auch informelle und persönliche Begegnungen. Beim **Tag der offenen Tür der Bundesregierung** überreichten wir Bundesbauministerin Verena Hubertz anlässlich ihres bevorstehenden Nachwuchses einen hölzernen Kinderwerkzeugkasten. Verbunden war das Geschenk mit der Botschaft, Reparatur, Pflege und Weiterbauen stärker ins Zentrum der Baupolitik zu rücken. Bei einer weiteren Veranstaltung gelang es uns zudem, die



A4F-Vertreter:innen im Gespräch mit der Bauministerin
© A4F



Ministerin persönlich anzusprechen und unsere Anliegen unmittelbar mit ihr zu erörtern. Solche Begegnungen ergänzten die formelle Interessenvertretung und halfen dabei, Architects for Future auch persönlich als konstruktive und fachlich versierte Gesprächspartnerin sichtbar zu machen.

Auch **Landes- und Kommunalwahlen** begleiteten wir mit eigenen Impulsen. Zur Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen im September veröffentlichten wir einen Wahlaufuf, der die zentrale Rolle der Kommunen für Klimaschutz, bezahlbares Wohnen, gemeinwohlorientierte Bodenpolitik und die Transformation des Gebäudebestands hervorhob. Bereits im Juni beteiligten wir uns mit offenen Briefen an der Vorbereitung der Münchner Kommunalwahl 2026. Dabei verbanden wir Forderungen nach einer konsequenten Bauwende mit konkreten Vorschlägen für bezahlbares und klimagerechtes Wohnen. Weitere lokale Wahlaufufe zeigten, dass baupolitische Veränderungen nicht allein auf Bundesebene, sondern vor allem auch in Ländern und Kommunen entschieden werden.



Instagram-Posts
© A4F

Politik verändern

Über Kampagnen und Veröffentlichungen hinaus standen wir im **kontinuierlichen Austausch mit Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit**. Dazu gehörten Gespräche mit dem Bundesbauministerium, die Mitwirkung im **Bau-Turbo-Umsetzungslabor** sowie Fachgespräche zur Weiter-

entwicklung des Baugesetzbuches und zum seriellen Bauen.

Auf Landesebene brachten Mitglieder von Architects for Future ihre Perspektiven in parlamentarische Anhörungen und Beteiligungsverfahren zur Novellierung von Bauordnungen ein, unter anderem in Sachsen-Anhalt, Hessen und Bremen. Ergänzt wurde diese Arbeit durch Vorträge, Paneldiskussionen und Podcasts, ua. „Zwischen Bauwende und Bauturbo“ Bauhaus Erde, sowie durch direkte Gespräche mit Abgeordneten und Vertreter:innen verschiedener Parteien.



A4F-Vertreter:innen beim (UM) Bauturbo-Umsetzungslabor

© A4F

Zum Jahresende richtete sich der politische Fokus auf die **Bauminister:innenkonferenz**. Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und dem NABU forderten wir verbindliche rechtliche Rahmenbedingungen für Umbau, Bestandserhalt und Weiternutzung. Dazu gehörten der Abbau von Hindernissen bei Nutzungsänderungen, ein stärkerer Schutz vor vermeidbaren Abrissen sowie die Weiterentwicklung von Bauordnung und Baugesetzbuch hin zu einem Umbau-Recht. Dass sich die Bauminister:innenkonferenz anschließend mit neuen Regelungen für das Bauen im Bestand befasste und in die Musterbauordnung aufnahm, war ein wichtiges Signal. Architects for Future wird die angekündigten Weiterentwicklungen kritisch und konstruktiv begleiten.

Einblick in den gemeinsamen offenen Brief
anlässlich der BauministerInnenkonferenz
© A4F



Deutsche Umwelthilfe



Bremen/Berlin, November 2025

**Offener Brief anlässlich der Bauminister:innenkonferenz
am 20. und 21. November 2025 in Würzburg**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Bernreiter,
sehr geehrte Bauministerinnen und Bauminister der Länder,

Deutschland steht beim Bauen vor einer doppelten Aufgabe: Mehr Wohnraum zu schaffen und zugleich Ressourcen und Flächen zu schonen und bestehende Infrastrukturen zu nutzen. Der Gebäudesektor verfehlt seine gesetzlichen Klimavorgaben. Viele Kommunen stoßen bei verfügbaren Flächen, Baukosten und Personal an Grenzen. Vor diesem Hintergrund werden der Umbau und die Weiterentwicklung des Bestands zunehmend nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus finanziellen und stadtentwicklungspolitischen Gründen zur zentralen Strategie.

Schlüsselfaktor ist dabei der Umgang mit dem Bestand!

Die politische Arbeit des Jahres 2025 zeigte, wie breit Architects for Future inzwischen aufgestellt ist: von Bundes- und Europapolitik über Länder und Kommunen bis hin zu parlamentarischen Anhörungen, Bündnissen, Medienarbeit und persönlichen Gesprächen. Entscheidend war dabei die Verbindung aus ehrenamtlichem Fachwissen, professioneller Koordination und interdisziplinärem Schwarmwissen. So gelang es, nicht nur auf politische Vorhaben zu reagieren, sondern eigene sozial-ökologische Alternativen zu entwickeln und die Bauwende als konkrete politische Gestaltungsaufgabe sichtbar zu machen.

Fachliche Expertise für eine Bauwende statt Deregulierung

Mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf zum sogenannten „Bau-Turbo“ gehörte 2025 eines der zentralen baupolitischen Vorhaben des Jahres zu den Schwerpunkten der politischen Arbeit von Architects for Future. Über den gesamten Gesetzgebungsprozess hinweg begleitete Architects for Future das Vorhaben mit **fünf fachlichen Stellungnahmen, zwei gemeinsamen Pressemitteilungen, einer Bündnis-Pressekonferenz, einer Sachverständigenanhörung im Deutschen Bundestag** sowie der Mitwirkung an **einem Fachworkshop** und dem **Umsetzungslabor Bau-Turbo** des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Ziel unserer Arbeit war es, notwendige Beschleunigungen im Planungsrecht mit Klima- und Ressourcenschutz, sozialer Gerechtigkeit und einer gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zu verbinden.

Bereits früh brachte sich Architects for Future auf Einladung des BMWSB in den politischen Austausch ein. Im Rahmen eines Fachworkshops konnten wir unsere Perspektiven zu Umbau, Bestandserhalt, Innenentwicklung und gemeinwohlorientierter Bodenpolitik direkt in den ministeriellen Arbeitsprozess einbringen. Auch nach der Verabschiedung des Gesetzes blieb der Dialog bestehen: Im Oktober beteiligten wir uns am **Umsetzungslabor Bau-Turbo** des BMWSB und brachten dort unsere Erfahrungen und fachlichen Empfehlungen für die praktische Umsetzung des Gesetzes ein.

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens erarbeitete Architects for Future eine umfassende fachliche Stellungnahme zum Gesetzentwurf. Darin wurde deutlich gemacht, dass der Entwurf zwar einzelne sinnvolle Ansätze zur Erleichterung von Umbau und Umnutzung enthält, insgesamt jedoch einseitig auf Neubau setzt und erhebliche Risiken für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz sowie für die Qualität der Stadtentwicklung birgt. Statt einer pauschalen Deregulierung forderte Architects for Future einen echten „Umbau-Turbo“, der den Gebäudebestand stärkt, Innenentwicklung priorisiert und sozial-ökologische Ziele mit der Schaffung von Wohnraum verbindet.



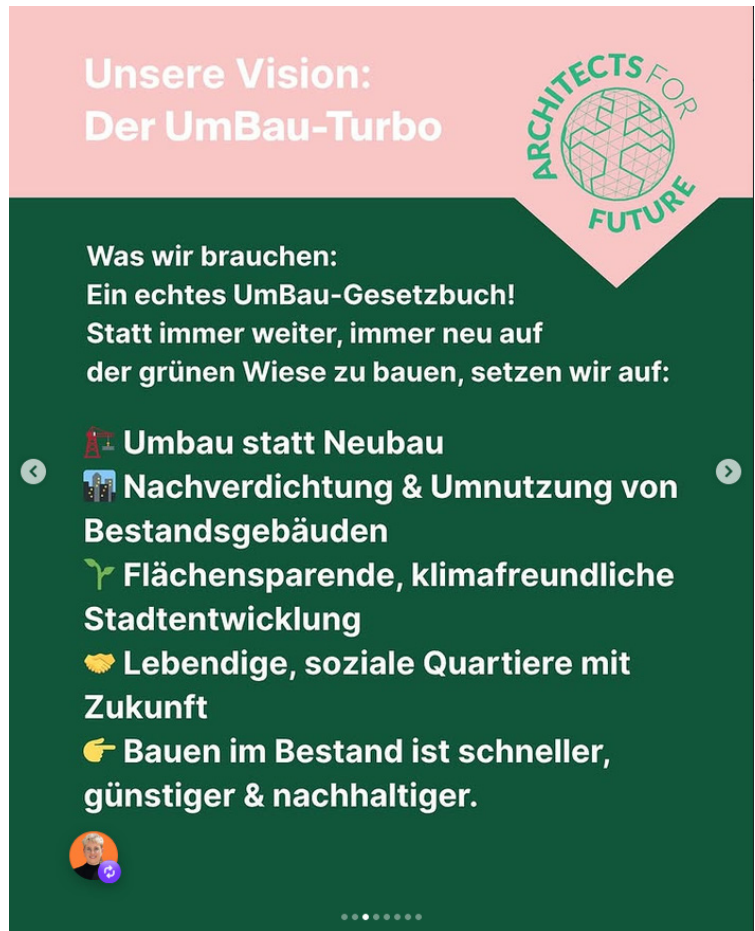
Seite 1 aus dem gemeinsamen Brief / © A4F

Diese Positionen wurden gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus Bauwende-, Umwelt-, Sozial- und Fachverbänden öffentlich vertreten. In einer gemeinsamen Pressekonferenz sowie einer Pressemitteilung warnten wir vor den Folgen einer erleichterten Bebauung im Außenbereich, einer Schwächung kommunaler Planungshoheit sowie einer Einschränkung von Umweltprüfung und Bürgerbeteiligung. Gleichzeitig brachte das Bündnis konkrete Verbesserungsvorschläge in das Gesetzgebungsverfahren ein, darunter eine stärkere Ausrichtung auf Bestandserhalt und Umnutzung, die Aktivierung von Baulücken und Leerstand sowie verbindliche soziale und ökologische Kriterien für beschleunigte Verfahren.

Die fachpolitische Anerkennung der Arbeit von Architects for Future zeigte sich erneut in der Einladung als Sachverständige zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen des Deutschen Bundestages. Auf Einladung der Fraktion Die Linke vertrat Judith Nurmman Architects for Future mit außergewöhnlichem fachlichem Engagement und hoher Professionalität. Die erneute Berufung als Expertin unterstrich die wachsende Anerkennung von Architects for Future als kompetente Stimme in der baupolitischen Debatte.

Die hohe fachliche Qualität der Stellungnahmen und politischen Empfehlungen beruhte dabei auf dem engen Zusammenspiel ehrenamtlicher und hauptamtlicher Expertise innerhalb des Netzwerks. Insbesondere die enge Zusammenarbeit der Politik-AG mit der **Fachgruppe Urbanists + Planners** ermöglichte es, wissenschaftliche, planerische, rechtliche und politische Perspektiven im Schwarmwissen des Vereins zu bündeln und kurzfristig in fundierte Stellungnahmen und konkrete Formulierungsvorschläge für das parlamentarische Verfahren zu übersetzen. Diese interdisziplinäre Arbeitsweise ist eine besondere Stärke von Architects for Future und ermöglicht es, komplexe Gesetzgebungsverfahren mit hoher fachlicher Tiefe und großer Reaktionsgeschwindigkeit zu begleiten.

Begleitend informierte Architects for Future die Öffentlichkeit über den Fortgang des Gesetzgebungsverfahrens, ordnete die parlamentarischen Beratungen fachlich ein und machte die Auswirkungen des Gesetzentwurfs verständlich. Durch Stellungnahmen, Pressearbeit, Social-Media-Kommunikation und Hintergrundgespräche konnten die Positionen der Bauwende kontinuierlich in die politische und öffentliche Debatte eingebracht werden. Mit der kontinuierlichen Begleitung des Bau-Turbos – von den ersten Fachdialogen im Bundesministerium über Stellungnahmen, Bündnisarbeit und parlamentarische Anhörungen bis hin zum Umsetzungslabor nach der Verabschiedung des Gesetzes – konnte Architects for Future die Debatte entscheidend mitprägen. Gleichzeitig gelang es, den Begriff des „**Umbau-Turbos**“ als positive Alternative in die fachpolitische Diskussion einzubringen und deutlich zu machen, dass eine wirksame Lösung der Wohnungskrise nicht durch eine pauschale Beschleunigung des Neubaus erreicht wird, sondern durch die konsequente Verbindung von Wohnraumschaffung, Bestandserhalt, Umbau, Flächensparen und Klimaschutz.



Die Arbeit rund um den Bauturbo wurde intensiv auf den sozialen Medien begleitet.
© A4F

Veröffentlichungen

**Wir haben 2025
über 20 Veröffentlichungen
herausgebracht**

EU-Politik

05.06.2025	Feedback von A4F zum Europäischen Plan für erschwinglichen Wohnraum
18.09.2025	Feedback zur Europäischen Strategie für den Wohnungsbau

Bundespolitik

09.01.2025	Stellungnahme zur BAU 2025
17.04.2025	Gemeinsamer Aufruf zur Bundestagswahl 2025
09.04.2025	Offener Brief Wohnungsbautag 2025
10.06.2025	Stellungnahme Gesetzesentwurf BAUTURBO
26.06.2025	Stellungnahme zur Verlängerung der Mietpreisbremse
27.08.2025	Vorfahrt für guten Wohnraum statt „Bau-Turbo“ um jeden Preis
03.09.2025	Stellungnahme zur Anhörung im Bauausschuss zum „Bauturbo“
16.12.2025	Offener Brief anlässlich der Bauminister:innenkonferenz

Landesebene

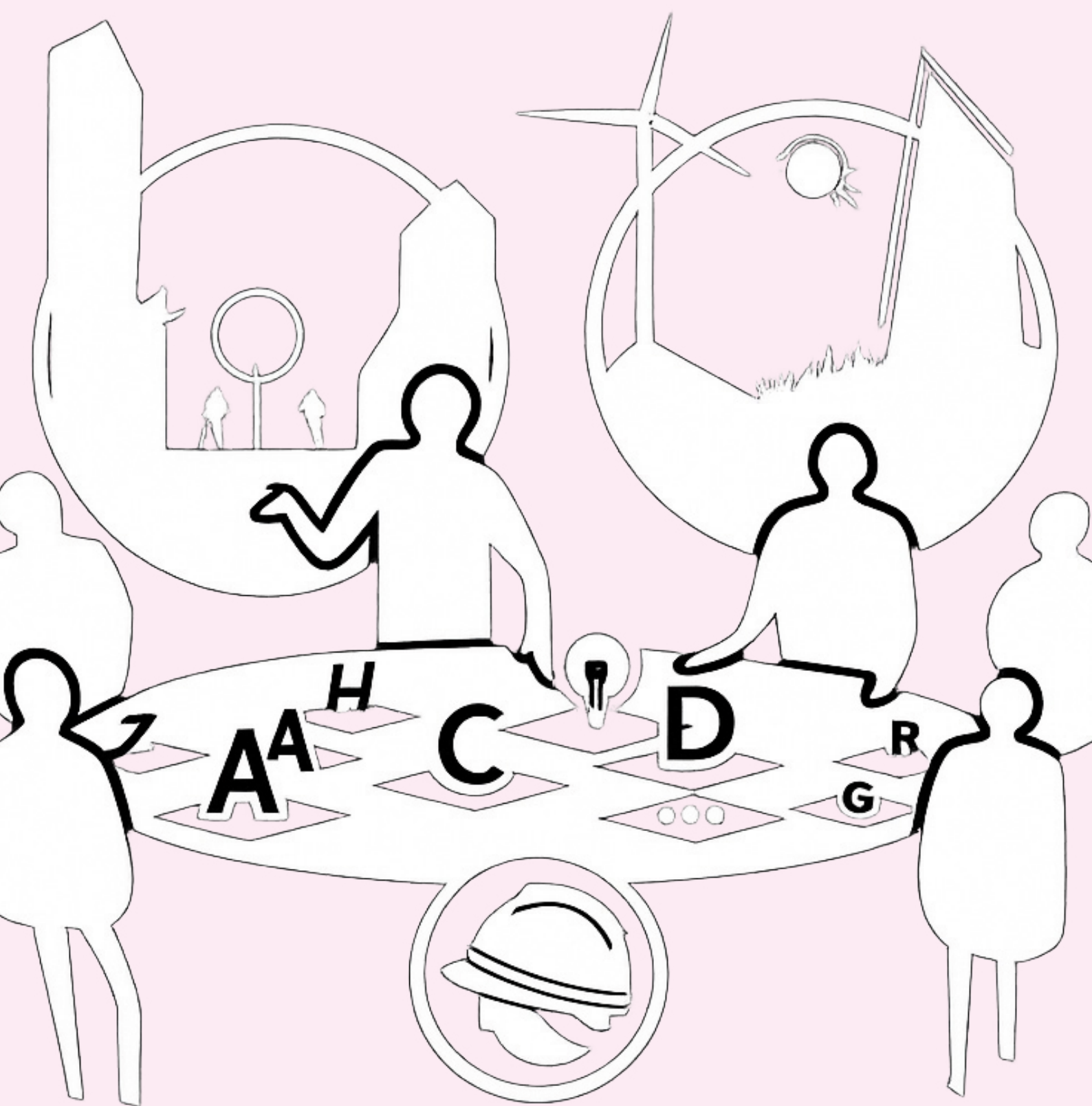
07.09.2025 **Aufruf zur Kommunalwahl NRW 2025**

Kommunalpolitik

21.02.2025	OG Bremen - Stellungnahme zum ehem. Kaufhof-Gebäude
13..03.2025	OG Stuttgart - Stellungnahme zum Abriss des Schwabenzentrums in Stuttgart
24.04.2025	OG München - Offener Brief gegen die Senkung von Klimaschutzstandards beim Bauen
09.06.2025	OG München - Offener Brief zur Kommunalwahl München 2026 (Wohnen)
11.06,2025	OG München - Offener Brief zur Kommunalwahl München 2026: Bauwende jetzt!
02.07.2025	OG Bremen - Stellungnahme zur Weiterentwicklung statt Abriss des Kaufhausgebäudes Bremen
27.08.2025	OG Hannover - Stellungnahme zu „Innovation und Kosteneffizienz im Wohnungsbau“
04.09.2025	OG Kiel - Stellungnahme zum Abriss Lornsenstraße 52-60
02.11.2025	OG Bremen - Stellungnahme zur Abrissempfehlung Horten-/ Kaufhof-Gebäude
12.11.2025	OG Kiel - Aufruf zur Oberbürgermeisterwahl

z w e i t a u s e n d s e c h s u n d z w a n z i g

Im kommenden Jahr wollen wir unsere politische Arbeit weiter vertiefen, bestehende Allianzen stärken und unsere Community organisatorisch wie inhaltlich weiterentwickeln. Schwerpunkte bilden die politische Arbeit zum GEG und zur EPBD sowie die Kammerwahl in Bayern, bei der wir gemeinsam mit klimawende.planen, Andrea Bitter und Christina Patz mit einer gemeinsamen Liste antreten. Zugleich wollen wir den Baupolitik-Verbände-Call weiter ausbauen, um politische Entwicklungen nicht nur kurzfristig aufzugreifen, sondern gemeinsam mit anderen Verbänden stärker eigene Themen setzen zu können.



WISSEN

Wissen ist eine zentrale Grundlage für die Bauwende. In diesem Handlungsfeld geht es für uns deshalb gleichermaßen darum, bestehendes Wissen weiterzutragen und zugänglich zu machen wie auch darum, neues Wissen gemeinsam zu schaffen. Wir bereiten fachliche Inhalte auf, bringen unterschiedliche Perspektiven zusammen und schaffen Räume für Austausch, Diskussion und gemeinsames Lernen.

Dabei entstehen ganz unterschiedliche Formate, in denen wir Fragestellungen vertiefen und neue Erkenntnisse erarbeiten. Wichtig ist uns, Wissen nicht nur innerhalb der Fachwelt zirkulieren zu lassen, sondern es möglichst vielen Menschen zugänglich und für die Praxis nutzbar zu machen.

Gleichzeitig verstehen wir unser Netzwerk selbst als Wissensraum: Erfahrungen aus verschiedenen Regionen, Disziplinen und beruflichen Kontexten kommen zusammen, werden geteilt, weiterentwickelt und in neue Projekte übersetzt. So tragen wir dazu bei, vorhandenes Wissen zur Bauwende zu verbreiten und gemeinsam das Wissen zu entwickeln, das für die nächsten Schritte noch fehlt.

Ringvorlesung 2025

Perspektiven auf Bestehendes – Zweite Ringvorlesung des Hochschulnetzwerks „Gemeinsam für die Bauwende“

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Ringvorlesung im Sommersemester 2024 setzte das Hochschulnetzwerk „Gemeinsam für die Bauwende“ seine Vorlesungsreihe im Sommersemester 2025 unter dem Titel „Perspektiven auf Bestehendes“ fort. Ziel der Reihe war es, den Umgang mit dem Gebäudebestand als zentrale Zukunftsaufgabe der Bauwende in den Fokus zu rücken und nachhaltiges sowie sozial gerechtes Planen und Bauen stärker in der Hochschullehre zu verankern.

Anknüpfungspunkte waren dabei sowohl die zweite Forderung von Architects for Future – „Hinterfragt Abriss kritisch“ – als auch die parallel laufende Anti-Abriss-Kampagne der Initiative HouseEurope!.

Zwischen Mai und Juni 2025 fanden acht öffentliche Online-Veranstaltungen statt, die gleichzeitig an zahlreichen Hochschulen in Lehrveranstaltungen eingebunden wurden. Das hybride Format ermöglichte einen fachübergreifenden Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Praktiker:innen aus Architektur, Stadtplanung, Bauingenieurwesen und angrenzenden Disziplinen.

Die Vorlesungsreihe behandelte erneut ein breites Themenspektrum: von Baukultur und Entwerfen über Stadt, Quartier und Gesellschaft, Konstruktion und Zirkularität, Energie und Komfort bis hin zu Ökonomie, Digitalisierung sowie Theorie und Geschichte. Renommiertere Referent:innen aus Wissenschaft und Praxis diskutierten gemeinsam, wie bestehende Gebäude als wertvolle Ressource begriffen und zukunftsfähig weiterentwickelt werden können.

Die inhaltliche Konzeption und Begleitung der Veranstaltungsreihe erfolgte durch ein engagiertes Redaktionsteam aus Mitgliedern des Hochschulnetzwerks, das die Themen entwickelte, Referent:innen gewann und die einzelnen Veranstaltungen redaktionell betreute.



Die inhaltliche Konzeption und Begleitung der Vorlesungsreihe erfolgte durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam aus dem Hochschulnetzwerk (Elisabeth Broermann (TU Berlin / A4F), Linda Hildebrand (A4F), Jan Kampshoff (PBSA Düsseldorf), Kim Tran (A4F) und Sebastian Reitemeyer (TU Berlin), das die Themen entwickelte, Referent:innen gewann und die einzelnen Veranstaltungen redaktionell betreute.

Ganzheitliche Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs

Weichenstellungen und Handlungsbereiche für eine nachhaltige Zukunft

Im September 2025 wurde der Abschlussbericht des Verbundforschungsprojekts von Architects for Future Deutschland e.V. (Berlin) und System Logics T.T. GmbH (St. Gallen), einer ganzheitliche und interdisziplinäre Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs in Deutschland, veröffentlicht. Die Studie zeigt zentrale Wirkzusammenhänge, Stellhebel und Handlungsbereiche für eine Weichenstellung für eine nachhaltige soziale, ökologische und wirtschaftliche Transformation und Zukunft des Bau- und Gebäudebereichs auf.

**ZUR PROJEKT-
BEGLEITENDEN
WEBSEITE**

Der Folgende Text und Abbildungen bestehen aus Auszügen aus dem Forschungsbericht mit dem Titel „Ganzheitliche Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs – Weichenstellungen und Handlungsbereiche für eine nachhaltige Zukunft“ ist als BBSR-Online-Publikation Nr. 59/2024 veröffentlicht und unter folgendem [LINK](#) abrufbar.

Das Projekt wurde im Rahmen der Zukunft Bau Forschungsförderung vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit 187.040 Euro gefördert.

Architects for Future (A4F) Deutschland e.V. nahm in diesem Projekt die Rolle des Projektträgers ein und übernahm die Gesamtprojektleitung des Verbundforschungsprojekts.

Kontakt Gesamtprojektleitung Verbundforschungsprojekt:

Eva Dietrich, Dipl.-Ing. Arch., M.A.
Architects for Future Deutschland e.V., Berlin
E-Mail: systemanalyse@architects4future.de

Verbundforschungspartner am Projekt war das Unternehmen System Logics T.T. GmbH (St.Gallen, Schweiz), gegründet von Gabriele Harrer-Puchner. Die Unternehmensberatung verfügt über langjähriger Expertise in der Anwendung der ganzheitlichen Systemanalyse nach Frederic Vester für Unternehmen und Kommunen bei Transformations- und Entscheidungsfindungsprozessen sowie bei der Entwicklung zukunftsfähiger, nachhaltiger Strategien, Maßnahmen und deren Umsetzung.

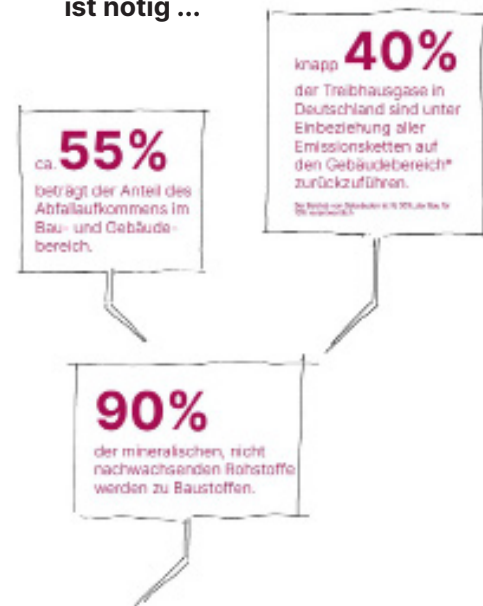
Kontakt Projektleitung Ganzheitliche Systemanalyse

Gabriele Harrer-Puchner, Dipl. Geol.
System Logics T.T. GmbH, St. Gallen
E-Mail: gabriele.harrer@system-logics.com

Hintergründe zum Projekt, Methodik und Projektbeteiligte

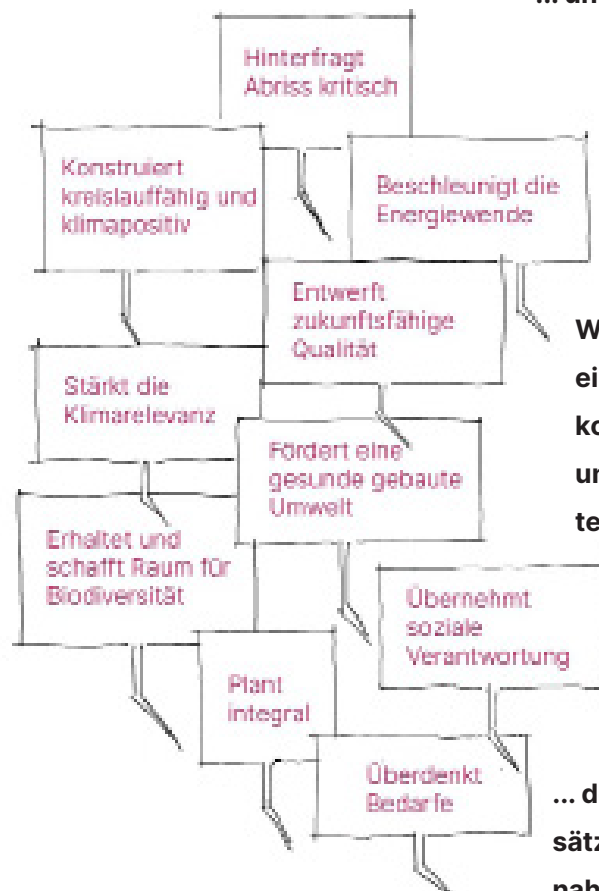
Der Bau- und Gebäudebereich ist ein hoch komplexes und vernetztes System. Um die aktuellen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen und eine nachhaltige und resiliente gebaute Umwelt zu schaffen, ist eine zukunftsfähige Transformation des Bau- und Gebäudebereichs dringend notwendig. Für eine langfristige Wirkung von transformativen Maßnahmen hin zu einem nachhaltigen Bau- und Gebäudebereich ist es jedoch essenziell, die Einflussgrößen und Wirkzusammenhänge für den Wandel in verschiedenen Bereichen zu untersuchen. Eine ganzheitliche Betrachtung und ein Verständnis der Systemzusammenhänge fehlten bisher. Daher ist eine Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs (Deutschland) eine elementare Aufgabe, um zielführende Weichenstellungen in Richtung Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit herauszuarbeiten. Vor diesem Hintergrund und auf Initiative der Architects for Future (A4F) entstand im Verbund mit System Logics T.T. GmbH ein interdisziplinäres Forschungsprojekt auf Basis einer ganzheitlichen Systemanalyse nach der Methodik des Sensitivitätsmodells Prof. Vester. Eine Besonderheit dieses iterativen Prozesses ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Beteiligten des untersuchten Systems. Hierfür begleiteten ein Beirat aus Wissenschaft und Praxis sowie weitere Experten und Expertinnen im Workshopverfahren das Projekt. Für ein ganzheitliches Verständnis betrachtet die Analysemethode gleichzeitig quantitative und qualitative Faktoren. Systemorientierte System Logics® Softwaretools unterstützen die Analyseschritte und Visualisierung der Ergebnisse.

Die Bauwende ist nötig ...



... und möglich!

Aber wie?



**Wir leben in
einem hoch-
komplexen
und vernetz-
ten System ...**

**... doch Denkan-
sätze und Maß-
nahmen sind oft
einseitig!**

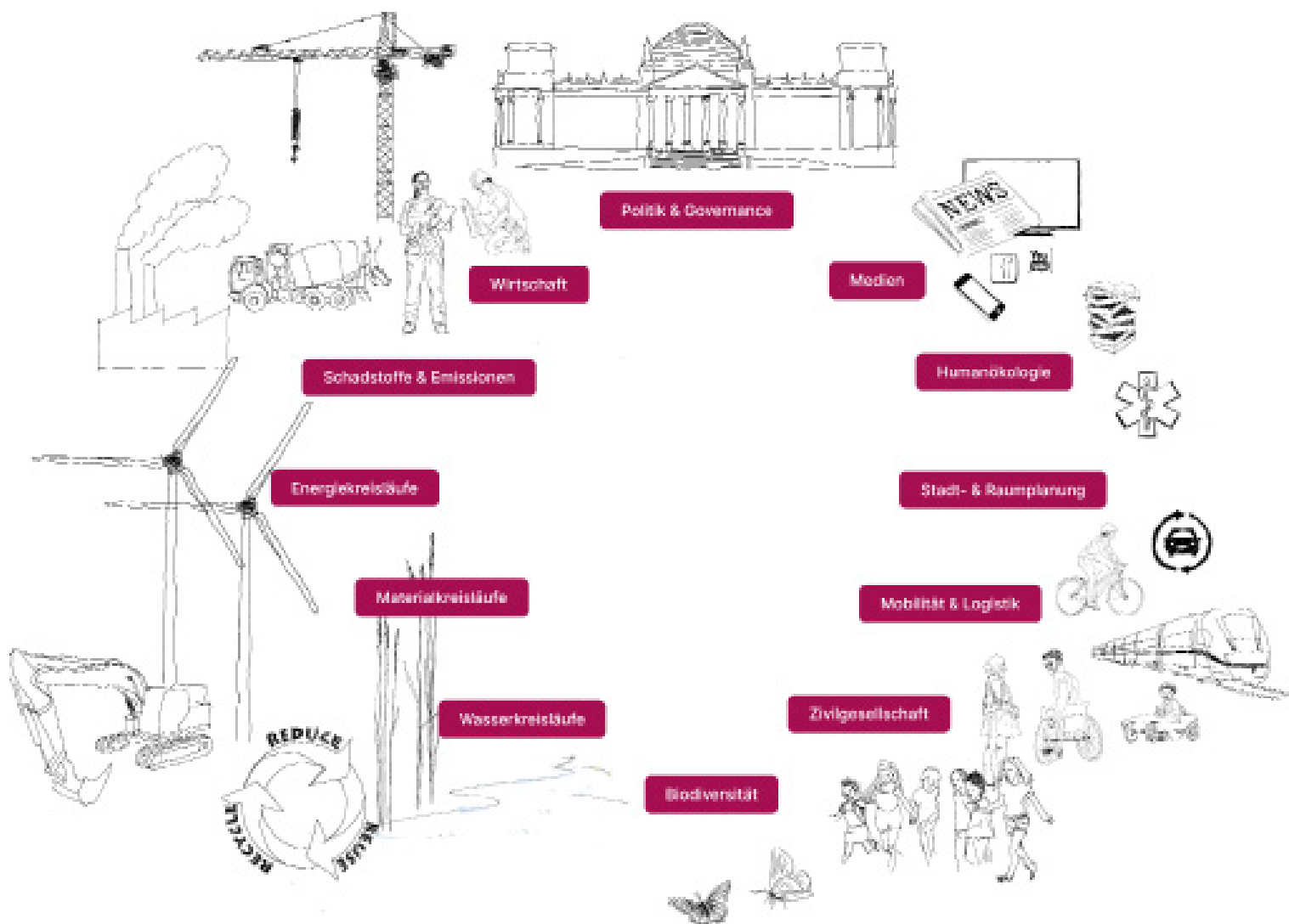
Wir brauchen ein Verständnis der Systemzusammenhänge...

Die Bauwende ist nötig ... und möglich!

Zentrale Fragestellung und untersuchter Systembereich

Zentrale Fragestellung war die nach den wirksamsten Stellhebeln, den einflussreichsten Wirkungskreisen und den Handlungsmöglichkeiten der relevanten Akteurinnen und Akteure zur nachhaltigen Transformation des untersuchten Systems. Dazu wurde der Bau- und Gebäudebereich in Deutschland anhand von 12 Systembereichen untersucht: Politik & Governance, Wirtschaft, Schadstoffe & Emissionen, Materialkreisläufe, Energiekreisläufe, Wasserkreisläufe, Biodiversität, Mobilität & Logistik, Stadt- und Raumplanung, Humanökologie, Medien und Zivilgesellschaft (Analyse-schritt 1).

Die zwölf systemisch untersuchten Bereiche des Bau- und Gebäudebereichs und zentrale Fragestellung des Forschungsverbundprojekts



Untersuchte Einflussgrößen und Wirkungen

In den Analyseschritten 2, 3 und 4 ermittelten und validierten Forschungskern-
team und Beirat die Variablen (Einflussgrößen) des untersuchten Systems. Auf
Basis detaillierter Variablenbeschreibungen und -skalierungen bewerteten die
Beteiligten des Forschungsprojekts die aktuellen und potenziellen Wirkungs-
stärken der Variablen aufeinander. Die Wirkungsbewertung ist die Basis für die
Sichtbarmachung der relevanten Wirkbeziehungen im System und für die Identifi-
zierung der relevanten Stellhebel. Insbesondere wurde aus kontroversen Meinun-
gen und divergierendem Wissen aus verschiedenen Einzelbereichen iterativ ein
Gesamtverständnis (Konsens) entwickelt. Entstanden ist ein Variablenset aus 33
Variablen mit einer Einflussmatrix mit 1.056 Wirkungsstärken (siehe Abbildung).
Die Variablen bilden neben politischen, wirtschaftlichen, finanziellen, technischen
und ökologischen auch soziale und psychologische Aspekte ab.

Konsensmatrix der Wirkungs-
stärken des untersuchten
Systems ‚Bau- und Gebäude-
bereich‘

Variable	wirkt auf Variable →																																	AS																																			
1 Primärenergiesourcenverbrauch i. Materialien	X	2	0	0	1	0	1	2	1	2	0	0	2	1	1	1	0	1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	23																																			
2 Anteil der Kreislauffähigkeit	2	X	0	0	1	1	2	2	0	1	0	0	1	0	0	2	0	0	0	1	0	0	2	2	1	2	2	1	0	2	1	1	1	26																																			
3 Kreative und ästhetische Gestaltung	2	2	X	2	1	2	2	1	0	1	1	0	1	1	1	2	0	1	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	1	1	2	1	0	29																																			
4 Nutzbarmachung von Fläche im Bestand	2	1	1	X	1	2	1	1	1	1	2	0	1	2	1	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	0	1	1	1	1	0	1	0	37																																			
5 Sanierungsfortschritt des Gebäudebest...	2	1	0	2	X	2	1	0	0	1	1	0	1	0	1	2	1	2	0	0	2	0	2	0	1	0	1	0	0	0	1	1	1	31																																			
6 Zukunftsfähigkeit Kommunen & Quarti...	1	1	1	2	2	X	2	1	1	2	2	0	1	2	2	2	1	3	0	2	1	1	1	2	1	2	2	2	2	1	1	2	2	46																																			
7 Transformation Planungs-u. Betriebspr...	2	2	1	2	1	1	X	1	0	1	1	1	1	1	1	2	1	2	0	0	0	1	1	1	0	1	2	1	1	1	1	1	1	33																																			
8 Haftung & Verantwortung f. zukunftsfrä...	1	2	2	1	2	1	2	X	0	1	0	0	2	1	1	2	0	2	0	2	0	0	1	1	0	1	1	1	0	1	0	1	2	31																																			
9 Einsatz öffentlicher finanzieller Instru...	3	2	2	3	3	3	2	1	X	3	2	2	3	2	3	3	2	3	1	0	2	1	2	3	2	1	1	2	1	1	2	1	2	64																																			
10 Wirtschaftlichkeit d. Investitionskosten	2	2	1	2	2	1	2	1	1	X	3	0	2	2	2	2	0	2	0	1	2	1	1	2	1	1	0	0	1	1	0	1	1	40																																			
11 Bezahlbarkeit der Wohnfläche	0	0	1	1	1	2	1	0	2	2	X	0	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	0	0	0	1	1	1	3	0	38																																			
12 Transparenz der Kapitalströme	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	X	2	0	1	2	1	1	0	1	0	0	1	1	0	2	0	0	0	1	0	1	1	19																																			
13 Einflussnahme der Beherrungskräfte	2	2	1	1	1	2	2	2	2	1	1	2	X	2	2	2	2	2	3	3	2	1	0	1	3	2	2	1	0	1	2	3	2	55																																			
14 Flächeninanspruchnahme u. Bodenver...	2	0	1	2	1	2	1	0	0	2	1	0	2	X	2	2	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0	1	1	1	1	37																																			
15 Zukunftsfähiges Wassermessourcenman...	1	1	1	0	1	3	0	0	1	1	1	0	0	2	X	2	1	1	0	0	1	0	1	2	1	0	1	1	0	1	1	1	0	26																																			
16 Anwendung von NH-fördernden Innova...	1	2	1	1	2	2	2	1	1	2	1	0	1	1	2	X	1	3	1	1	1	1	2	2	1	1	2	1	0	1	1	1	1	41																																			
17 Einfluss der Nachhaltigkeitsbewegungen	1	1	1	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	1	1	0	X	1	0	1	1	1	0	0	2	1	1	1	1	1	1	1	0	34																																			
18 Dekarbonisierung d. lokalen Energieerz...	1	1	0	0	2	3	1	1	0	2	1	1	1	0	0	2	1	X	0	1	1	1	2	2	0	1	2	1	0	1	1	1	1	32																																			
19 Internalisierg. klimaschädlicher Kosten	2	2	2	2	1	1	1	0	2	2	2	0	3	1	0	2	0	3	X	3	0	2	0	1	2	2	2	0	0	2	2	1	1	44																																			
20 Zukunftsfähige Gesetzgebung	3	2	2	3	3	3	2	2	3	2	3	2	2	3	2	2	1	3	3	X	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	2	1	3	66																																			
21 Umsetzung eines sozial-ökolog. Mietrec...	1	1	0	1	2	1	0	0	2	2	2	0	1	0	0	2	0	2	0	0	X	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	24																																			
22 Flächensuffizienz Wohnen u. Arbeiten	1	0	2	2	1	1	0	0	1	1	2	0	1	2	0	2	0	0	0	1	0	X	0	1	1	0	1	0	1	1	2	2	1	27																																			
23 Fachkräftemangel Bauausführung	1	2	1	2	2	2	1	0	1	2	1	0	0	1	1	2	0	1	0	1	0	0	X	2	0	0	1	1	0	0	0	1	1	27																																			
24 Digitalisierung Bau- und Gebäudeberel...	2	2	1	2	1	2	1	1	2	2	0	2	1	1	1	2	0	2	2	1	0	1	2	X	0	1	1	1	1	1	1	1	2	46																																			
25 Medien u. Kommunikation f. Nachhaltigk...	0	1	1	0	2	2	1	0	1	0	0	2	3	0	1	2	2	1	1	1	2	1	0	0	X	1	1	2	1	2	2	2	0	38																																			
26 Nachhaltigkeit von Lieferketten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	2	2	0	1	2	1	1	1	2	0	0	0	0	1	1	X	1	1	0	1	1	1	2	31																																		
27 Nachhaltigkeitsthemen in Berufsqualifi...	2	2	2	2	2	2	1	1	0	0	1	0	1	1	2	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	1	X	1	1	1	1	1	34																																			
28 Befähigung aller hin z. Nachhaltigkeit	1	1	1	1	1	2	1	1	0	0	0	0	2	2	1	2	1	1	0	2	0	1	1	0	1	1	2	X	2	2	2	1	1	34																																			
29 Partizipation und Öffentlicher Raum	0	0	1	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	0	1	1	1	0	1	0	1	0	0	1	0	0	1	X	1	1	2	1	32																																			
30 Paradigmenwechsel für Nachhaltigkeit	2	2	2	2	1	2	2	2	3	0	2	0	1	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	1	2	2	2	2	1	X	2	1	1	34																																			
31 Verhaltensänderung Verbrauch (Energi...	2	1	0	1	1	2	1	0	0	0	1	0	1	2	2	1	0	1	1	0	0	0	1	0	1	1	1	1	0	2	X	0	0	34																																			
32 Veränderungsängste der Menschen	1	1	0	2	2	2	0	1	0	0	0	0	2	1	1	2	1	1	0	2	1	2	1	1	1	1	0	1	1	2	0	1	X	0	21																																		
33 Zukunfts. Ausschreibungen u. Vergabe...	3	3	2	2	2	2	2	1	1	2	1	2	2	3	3	3	0	3	0	1	0	2	1	2	1	2	2	0	1	2	0	0	X	64																																			
RS	48	52	37	54	46	56	38	36	33	37	37	17	57	39	38	59	31	49	14	37	25	26	38	35	34	30	36	19	27	30	38	33																																					
Bewertung der Wirkungsstärke: 0 = keine Wirkung 1 = schwache Wirkung 2 = starke Wirkung 3 = sehr starke Wirkung 4 = extrem starke Wirkung (nur in Ausnahmefällen verwenden)																																																																					
Variablenzuordnung nach Sieben Lebensbereichen																																																																					
Wirtschaft, Tätigkeiten										Teilzeile, Bevölkerung										Raumverteilung, Nutzung										Befinden, Kultur, Bildung										Umweltbezug, Ökologie										Inhaltsfragen										Regeln und Gewalte									

Bewertung der Potenziale der Variablen

Aus den aktuellen und potenziellen Wirkungsstärken der Einflussmatrix wurde im Analyseschritt 5 die Sensitivity Map abgeleitet. In diesem Kapitel werden die 33 Variablen ausführlich mit ihren einzelnen Wirkungsstärken aus der Einflussmatrix beleuchtet sowie differenzierte Interpretationen der systemischen Potenziale der Variablen im Einzelnen dargestellt. Ergänzend sind Handlungsbereiche für jede Variable aufgeführt.

Insgesamt liegen die Variablen verteilt in unterschiedlichen Bereichen der Sensitivity Map im Spannungsfeld zwischen aktiv, reaktiv, puffernd, kritisch. Dabei zeigt sich die politische Ebene (Gesetzgebung, öffentliche finanzielle Instrumente und Kommunen) als stärkste Stellhebelebene („top-down“). Auch den diversen nichtstaatlichen Beteiligten steht im Bereich der Ausschreibungs- und Vergabepaxis ein handhabbarer Stellhebel zur Verfügung. Digitalisierung und Wirtschaftlichkeit zeigen sich als zentrale Verbindungslinks im System, die alle Bereiche beeinflussen und auch von vielen Beteiligten beeinflusst werden können. Viele andere Variablen wirken jedoch nicht als deutliche Stellhebel, sondern eher im Zusammenspiel, und deren Beteiligte können als „Bottom-Up-Bewegungen“ wichtige Impulse auf die starken Stellhebel geben. Dazu gehören Bildung und Befähigung, Gestaltung, Planungs- und Betriebspraxis, Haftung, Bezahlbarkeit der Wohnfläche, Flächensuffizienz, Fachkräftemangel, Medien und Kommunikation, Lieferketten, Verhaltensänderung im Verbrauch und Veränderungsängste. Variablen mit starkem Bezug zur Quantität und Qualität des Res-

Sensitivity Map mit der Positionierung der 33 Variablen des untersuchten Systems „Bau- und Gebäudebereich“ (Sensitivity Map in Anlehnung an die Rollenverteilung nach Vester)

Gleichgerichtete Wirkungen → Gegengerichtete Wirkungen →

AS = Aktiv-Summe (Zeile Einflussmatrix):
Summe aller (aktiven, ausgehenden)
Wirkungsstärken einer Variablen

RS = Reaktiv-Summe (Spalte Einflussmatrix):
Summe aller (reaktiven, eingehenden)
Einwirkungsstärken auf eine Variable

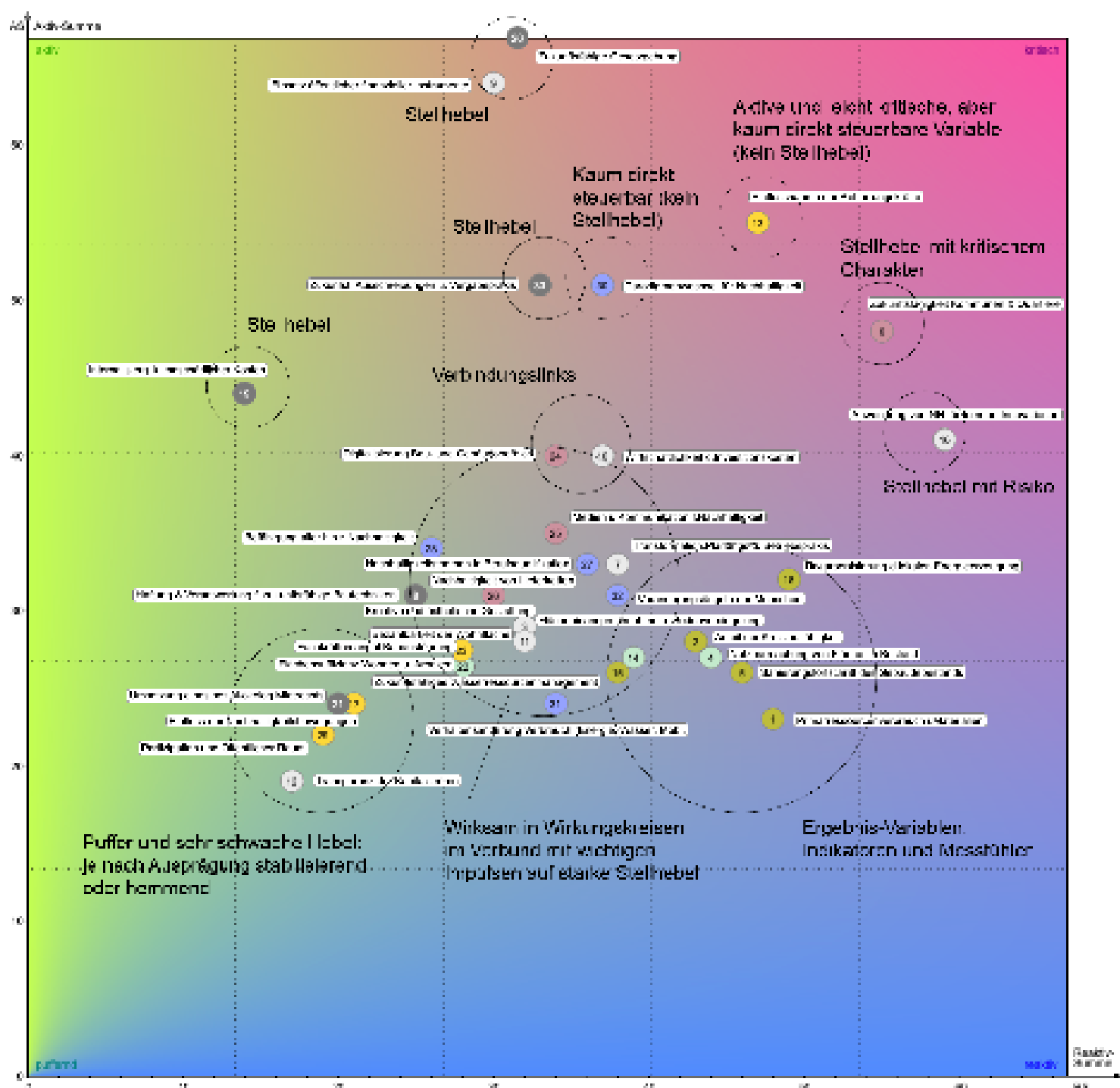
(Farb)Bereiche Sensitivity Map

aktiv
Starke Stellhebel, die sich eher wenig selbst verändern
kritisch
Starke, aber uneindeutige, kritische Wirkung. Geeignet als Initialzündung
mittiger Bereich
Gut wirksam in Wirkungskreisen. Ähnliche Aktiv- und Reaktiv-Summe
reaktiv
Stark beeinflusst von anderen Variablen. Messfühler, Indikatoren
puffernd
Stabilisierender Charakter. Als leichte Hebel geeignet

Farbzuordnung der Variablen nach sieben Lebensbereichen

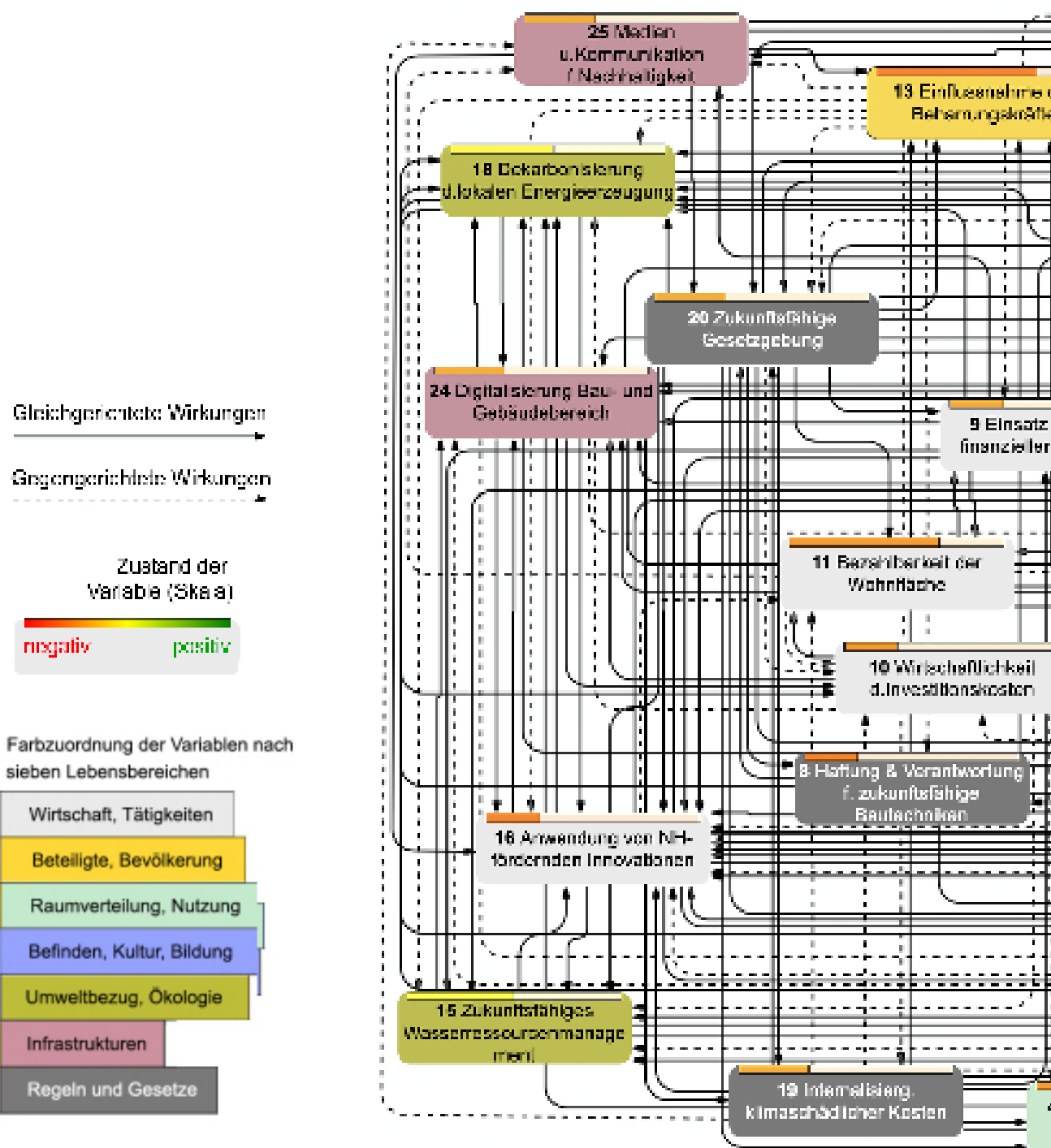
Wirtschaft, Tätigkeiten
Beteiligte, Bevölkerung
Raumverteilung, Nutzung
Befinden, Kultur, Bildung
Umweltbezug, Ökologie
Infrastrukturen
Regeln und Gesetze

sourcesverbrauchs (Fläche, Materialien, Energie, Wasser) zeigen sich eher als Resultate oder das Verhalten eines reaktiveren Indikators (Messfühler), ermöglichen aber auch direkt Beiträge zur Transformation hin zur Nachhaltigkeit. Das untersuchte System zeigt sich insgesamt als eher instabil, da viele Variablen mit hoher Aktivität und gleichzeitiger hoher Reaktivität im kritischen Bereich liegen.

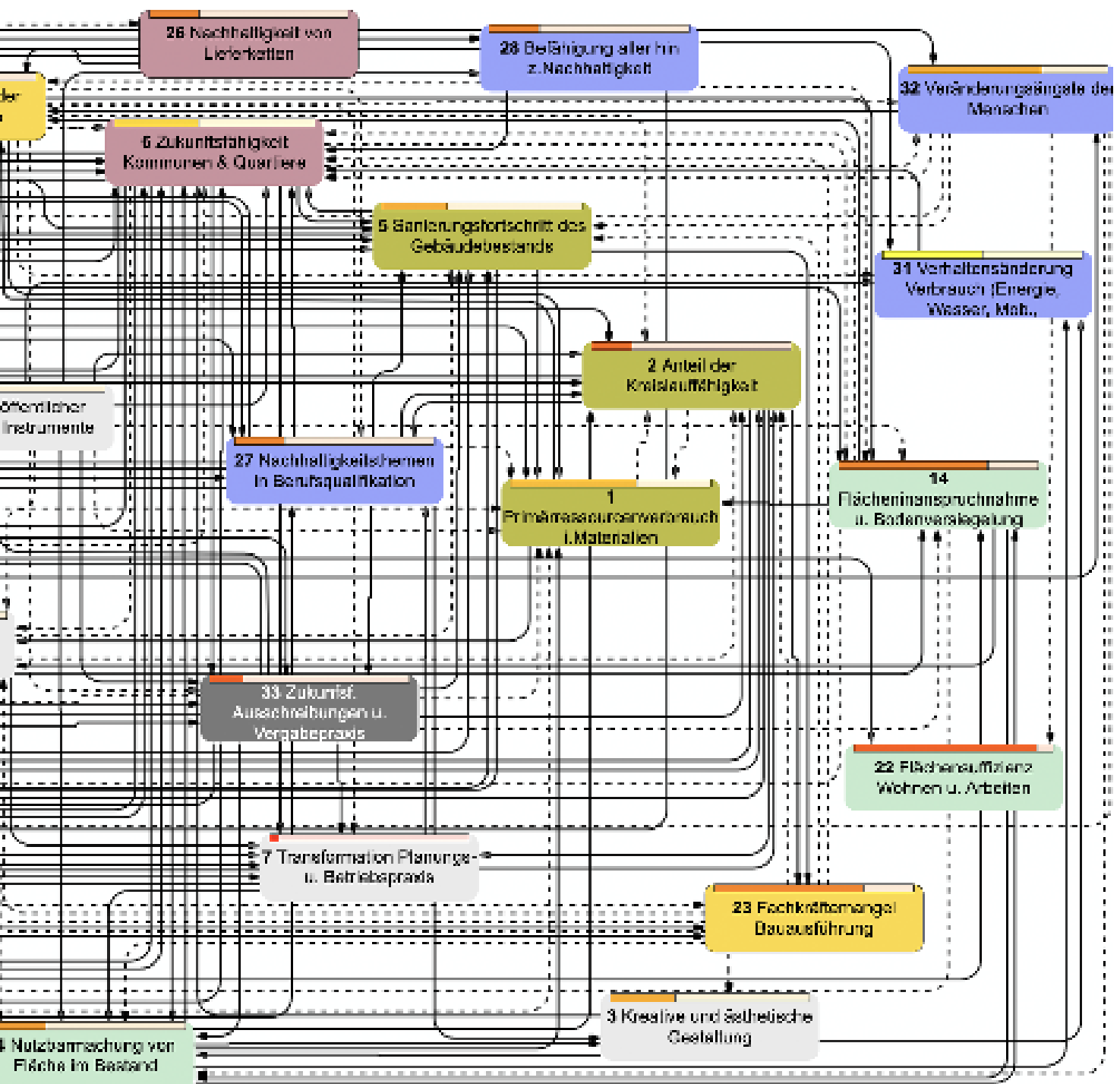


Analyse der Vernetzung und Wirkungskreise

Im Analyseschritt 6 wurden die Vernetzung und die Wirkungskreise der aktuellen und starken Wirkungen im untersuchten System analysiert. Darauf basierend ist ein Wirkungsnetz aus 28 Variablen entstanden, das 1.069 Wirkungskreise aufweist.



Die Analyse dieses Wirkungsnetzes zeigt die steuernden Wirkungen von einzelnen Variablen, von einzelnen Wirkungen und von Rückkopplungen bzw. Wirkungskreisen, die das aktuelle Verhalten und die zukünftige Entwicklung des Systems besonders beeinflussen. Dabei wurden Blockaden und relevante Wirkungszusammenhänge und Handlungsbereiche sichtbar.



Erkenntnisse – Identifizierte Stellhebel, Abhängigkeiten und Handlungsbereiche

Durch den iterativen, interaktiven und objektiven Prozess und das erarbeitete Systemverständnis der komplexen Zusammenhänge wurden eindeutige Stellhebel, Abhängigkeiten und Handlungsbereiche für das in sich hoch vernetzte System 'Bau- und Gebäudebereich' identifiziert. Die folgenden Erkenntnisse und Bereiche sind mit ihrer hohen Aktivität und z.T. gleichzeitig kritischen Rolle die besonders zu priorisierenden Weichenstellungen im untersuchten System:

1. **Weichensteller der politische Ebene:**
Zukunftsorientierte Gesetzgebung (Variable 20) und öffentliche finanzielle Förderinstrumente (Variable 9)
2. **Starker und kritischer Einfluss der wirtschaftlichen Ebene:**
Einfluss der Beharrungskräfte (Variable 13)
3. **Kritische Lage der kommunalen Ebene** (Variable 6)
4. **Kritischer Stellhebel mit breiter Handlungsebene:**
nachhaltige Ausschreibungs- und Vergabep Praxis (Variable 33)
5. **Spezifischer Stellhebel auf politischer Ebene:**
Internalisierung von klimaschädlichen Kosten (Variable 19)
6. **Zentraler Verbindungslink aller Beteiligten:**
Wirtschaftlichkeit (Unternehmen, private und öffentliche Haushalte (Variable 10)
7. **Zentraler Verbindungslink auf politischer Ebene und aller Beteiligter:**
Digitalisierung im Bau- und Gebäudebereich (Variable 24)
8. **Kritische Rolle mit breiter Handlungsebene:**
Anwendung von Nachhaltigkeit fördernden Innovationen (Variable 16)

Auf dieser Basis können wirksame Strategien und Maßnahmen zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Transformation der bestehenden Strukturen des Bau- und Gebäudebereichs für unterschiedliche Beteiligte und Bereiche abgeleitet werden und Anschlussforschungen aufbauen.

Das Forschungsprojekt ist ein erstmaliger Ansatz, dieses hochkomplexen Systems mit einer ganzheitlichen Systemanalyse zu untersuchen. Aufgrund des Umfangs der Einflussgrößen, der Wirkungen und der Gesamtvernetzung wären vertiefte Betrachtungen von Bedeutung. Von Relevanz wäre dabei insbesondere die Zusammenarbeit mit Entscheidungsebenen aus Politik und Wirtschaft, die in diesem Pioniervorhaben aufgrund des Projektumfangs nicht realisierbar war. Durch das gemeinsame Systemverständnis entstünde bei den Beteiligten Konsens über Weichenstellungen und

Titelbild des Forschungsberichts



[ZUR PROJEKT-
BEGLEITENDEN
WEBSEITE](#)

[ZUR BBSR-ONLINE-
PUBLIKATION](#)

Verein & BWB

06

Verein und BWB

Gemeinsam entwickeln wir starke Strukturen, um unser Wirken für die Bauwende zu festigen und auszuweiten.

Unser Ziel ist es, die Leidenschaft vieler Engagierter mit stabilen Strukturen zu verbinden und so die Grundlage dafür zu schaffen, dass unsere Vision einer sozial-ökologischen Bauwende Wirklichkeit werden kann. Verein und Geschäftsstelle arbeiten dafür Hand in Hand – sie sollen die Bewegung zusammenhalten, Orientierung geben und ermöglichen, dass kreative Ideen, politische Arbeit und ehrenamtliches Engagement wirksam nach außen treten. So entsteht Schritt für Schritt ein starkes Fundament, auf dem die Bauwende wachsen kann.

2025 war für Architects for Future ein Jahr, in dem aus viel Aufbauarbeit plötzlich „Struktur“ wurde: Mit der Zusage des EU LIFE NGO Operating Grant konnten wir unser Engagement für eine nachhaltige Bauwende strategisch weiterentwickeln – und zugleich die Grundlage für ein größeres, stabileres Bauwendebüro (Geschäftsstelle) schaffen.

Der Verein

[Link zur SATZUNG](#)

[Link zur GESCHÄFTS-
ORDNUNG\)](#)

[Link zu unserer
Webseite: VORSTAND
& BERATENDE](#)

Der gemeinnützige Verein Architects for Future Deutschland e.V. gründete sich im Sommer 2020 und gibt der Bewegung einen finanziellen und rechtlichen Rahmen. Drei Vorständ:innen werden durch den Beirat und Beratende zu verschiedenen Themen unterstützt.

Über **100 Mitglieder** sind bei der Positionierung und Weiterentwicklung des Vereins, der Bewegung und der Bauwende aktiv. Ob bei regelmäßigen Treffen oder verschiedenen Projekten bilden sie so das Rückrat der offenen Bewegung. Auch die jährliche Mitgliederversammlung öffnet einen Raum für kreativen Austausch. **Knapp 200 Fördermitglieder** unterstützen den Verein durch ihre Beiträge finanziell.

Mitgliederversammlung 2026

Am 1. November 2025 fand unsere Mitgliederversammlung an der TU Berlin statt. Wir haben den Tag genutzt, um uns einmal richtig Zeit für Struktur, Prozesse und Ziele des Vereins zu nehmen.

In einem World-Café mit sieben Stationen und großen Workshops zu Kommunikation und Strategie sind viele spannende Ideen entstanden, die uns als Netzwerk weiterbringen werden.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung: Caroline Thaler ist in den Beirat gewechselt, Tim Driedger übernimmt künftig die Rolle des Schatzmeisters, außerdem wurden die beratenden Mitglieder und Kasseprüfer gewählt. Die nächsten regulären Vorstandswahlen stehen dann im kommenden Jahr an.

[Link zum
MITGLIEDSANTRAG](#)



Gruppenfoto auf der MV 2025
Foto © Leander Grundmann

Vorstand

Vorstand: Leon Beck

Stell. Vorständin: Luisa Ropelato

Schatzmeisterin: Tim Driedger

Beirat

Beirätin: Elisabeth Thaler

Beirat: Caroline Thaler

Beratende

Frank Fischer und Anna Rodermund für Finanzen, Andrea Bitter für Rechtliches, Muriel Merkel und Adrian Nägel für Strukturen sowie Michael Pape und Max Reiser für Mitglieder.

Stand: Ende 2025



Das Bauwendebüro

neue Rollen
neue Menschen

→ → → → → → → → → → → → → neue Stabilität

Das Bauwendebüro ist die koordinierende Geschäftsstelle von Architects for Future und hält als organisatorisches Zentrum die Fäden der Bewegung zusammen.

Ein interdisziplinäres Team bringt Wissen aus Architektur, Stadtforschung, Kommunikation, Politik und Organisationsentwicklung ein, um die sozial-ökologische Bauwende voranzubringen. Das BWB übernimmt organisatorische, administrative und kommunikative Aufgaben, vernetzt Engagierte und sorgt dafür, dass Ideen und Projekte verlässlich umgesetzt werden können.

Mit LIFE konnten wir 2025 einen großen Schritt gehen: **acht ausgeschriebene Stellen** stießen auf **über 200 Bewerbungen** – eine Resonanz, die uns tief beeindruckt hat. Der Auswahlprozess war intensiv; umso dankbarer sind wir, dass wir ein starkes Team zusammenstellen konnten, das fachliche Expertise, Bewegungserfahrung und Organisationstalent verbindet. Zwei weitere Stellen konnten im Laufe des Jahres besetzt werden.

[Link zum TEAM AUF DER WEBSEITE](#)

Parallel haben wir bewusst auf **Kontinuität im bestehenden Team** gesetzt und Rollen gezielt aufgestockt, damit neue Kolleg:innen gut ankommen können. Diese Entscheidung aus der Vorstandsklausur im Februar war ein zentraler Stabilitätsfaktor: Aus eingearbeiteten Rollen heraus konnten Buddy-Strukturen entstehen – eine enorme Entlastung in einer Phase, in der vieles gleichzeitig neu war (Teamgröße, Prozesse, Reportinglogiken, EU-Abrechnung).



Antje

Koordination A4F-Aktionswoche



Eva

Strategie



Nancy

Backoffice Öffentlichkeitsarbeit



Luise

Kommunikationskoordination



Judith

EU-Politik / Interessenvertretung



Joanna

Koordination Aktionskit



Birgit

Buchhaltung



Gwen

Politikarbeit



Firdes

Europäische Koordination



Lyn

Projekt- und Teamkoordination HouseEurope!

Ende Juli kam das gewachsene Bauwendebüro erstmals in dieser Größe **vor Ort** zusammen: Die Klausur war ein wichtiger Moment, um Remote-Strukturen, Rollen und Schnittstellen gemeinsam zu schärfen – und dabei auch als Team zusammenzuwachsen. Mit verschiedenen Workshopmethoden haben wir u. a. an folgenden Themen gearbeitet: Teamzusammenarbeit & Kommunikation, Fundraising (auch im Hinblick auf den nötigen Eigenanteil), Vorbereitung der Förderung 2026, Kennenlernen & Teambuilding.

EU LIFE Operating Grant

Was ist LIFE - und warum ist das so wichtig für uns?

Das **LIFE-Programm** der Europäischen Union unterstützt gemeinnützige Organisationen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen und insbesondere auf bessere (EU-)Gesetzgebung hinwirken. Der besondere Hebel für uns: Der **LIFE NGO Operating Grant** finanziert nicht nur einzelne Projektkosten, sondern auch **Betriebskosten** – also Personal, Koordination, Verwaltung, Kommunikation, Netzwerkarbeit sowie Strategie- und Kampagnenentwicklung. Genau diese „Rückgrat-Arbeit“ ist entscheidend, damit wir ehrenamtliche Dynamik in Wirkung übersetzen können.

Gleichzeitig ist die Förderung kein Selbstläufer: Im ersten Förderjahr lag unser Programmbudget bei **490.680 €**, davon müssen **30 % (147.204 €)** aus Eigenmitteln kommen. LIFE stärkt uns also massiv – und macht zugleich deutlich, wie wichtig weiterhin Spenden und Fördermitgliedschaften bleiben, um die neuen Strukturen langfristig zu tragen.



**Co-funded by
the European Union**

Welche Workpages stecken hinter LIFE?

Die LIFE-Förderung ermöglicht uns, die Arbeit entlang zentraler Stränge („Workpackages“) zu bündeln und gezielt auszubauen. Inhaltlich standen 2025 insbesondere fünf Bereiche im Vordergrund, die durch das Bauwendebüro koordiniert und durch ehrenamtliche Teams getragen werden:

>> Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Strategischer Ausbau der Außendarstellung, schnellere Reaktionsfähigkeit, bessere Unterstützung der Bewegung.

>> Politik & Gesetzgebung (national & EU)

u. a. Umbauordnung in weiteren Bundesländern, sowie nationale Umsetzung zentraler EU-Rahmen (z. B. EPBD).

>> Europäische Vernetzung

Aufbau einer starken A4F-Präsenz und Zusammenarbeit auf EU-Ebene – inklusive Kampagnenkoordination rund um HouseEurope!.

>> Aktionswoche(n)

Koordination eines dezentralen Formats, das von einem ehrenamtlichen Projektteam getragen wird und perspektivisch auf europäische Ebene zielt.

>> Aktionskit

Ausbau einer Materialsammlung, die Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen praktisch unterstützt, um Bauwende-Aktionen leichter umzusetzen.

>> Organisationsentwicklung & Fundraising

Aufbau einer stabilen Organisationsform mit guten Formaten für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, Weiterentwicklung von IT-Struktur und langfristiger Finanzierung.

Weitere Infos dazu gibt's an verschiedenen Stellen auf den folgenden Seiten.

Monitoring Visit

Ein Meilenstein im LIFE-Jahr war der **Monitoring Visit**: Jedes EU-geförderte Projekt wird zu Beginn besucht, um Strukturen, Finanzlogik und inhaltliche Umsetzung zu prüfen. Unser Monitoring fand Ende September in Berlin statt – zeitlich passend zu den letzten Tagen der Gastprofessur an der TU Berlin.

Finanztermin mit Financial Advisor (29.09.)

Hier ging es um unsere Abrechnungsmechanismen, Prozesse und Nachweise. Teilgenommen haben **Luisa** (Geschäftsführung) sowie **Birgit & Anke** (Buchhaltungsteam). Das Fazit: Wir sind bereits **gut aufgestellt**, sollten aber an einigen Stellen **nachschärfen** – Punkte, die bis Jahresende gut umsetzbar waren.

Inhaltlicher Termin mit Technical Monitor (30.09.)

Für den Überblick über die Workpackages kamen zentrale Rollen zusammen: **Luisa** (Geschäftsführung), **Simay** (Öffentlichkeitsarbeit), **Firdes** (Internationales), **Elisabeth** (Politik), **Antje** (Aktionswoche) und **Joanna** (Aktionskit). Besonders bestärkend war das Feedback zur Organisationsform: Der Technical Monitor berichtete, dass viele NGOs im Hauptamt stark hierarchisch arbeiten – was häufig mit Ehrenamt kollidiert. Unsere Form, die Bewegung gut wahrzunehmen und hauptamtlich so zu unterstützen, dass daraus tragfähige Projekte und Förderlogiken werden, fand er **außergewöhnlich stimmig**. Auch unsere **Kreisorganisation** hat ihn beeindruckt – nicht zuletzt, weil Bauwende auch neue Organisationsformen braucht und wir diese an uns selbst erproben. Inhaltlich waren sie insgesamt zufrieden und gaben uns punktuell Hinweise, worauf wir beim Reporting besonders achten sollten. Insgesamt war der Eindruck: **sehr gute Vorbereitung**, klare Strukturen, starker Ansatz.

Rückblick und Ausblick

Im Rückblick auf das Jahr ist es beeindruckend zu sehen, wie gut der überregionale Aufbau der Geschäftsstelle gelungen ist. Aus einem kleinen Team ist eine stabile Struktur entstanden, die inzwischen selbstverständlich zusammenarbeitet – über Distanzen hinweg, zwischen Haupt- und Ehrenamt, mit wachsendem Vertrauen und klarer gemeinsamer Ausrichtung. Neue Kolleg:innen haben ihren Platz gefunden, Prozesse greifen zunehmend ineinander, und die Bewegung wird professionell begleitet, ohne ihren Charakter zu verlieren.

Gleichzeitig zeigt dieses Jahr auch, wie viel Aufbauarbeit weiterhin zu leisten ist. Vieles entsteht noch im Prozess, manche Lösungen sind bewusst pragmatische Zwischenschritte. Die Geschäftsstelle arbeitet oft mit hoher Flexibilität, großem Engagement und dem ständigen Mitdenken darüber, wie wir eine wachsende Bewegung koordinieren können, ohne neue Überlastungspunkte zu schaffen.

Mit diesem Bewusstsein gehen wir ins kommende Jahr: mit dem klaren Vorhaben, Rollen weiter zu schärfen, Prozesse zu konsolidieren und Strukturen nachhaltig zu stabilisieren. Und zugleich mit dem Stolz auf das, was bereits entstanden ist. 2025 hat gezeigt, dass wir wachsen können, ohne uns zu verlieren – und dass wir als Organisation Schritt für Schritt die Stabilität entwickeln, die eine wirksame Bauwende braucht.

Strategie

Mit dem Start neuer strategischer Rollen im Bauwendebüro (Luise seit Mai, Eva seit Juli) konnte ein umfassender Strategie-Reflexionsprozess innerhalb unserer Bewegung angestoßen werden – als Reaktion auf die steigende Anzahl Aktiver in der Bewegung und dem Interesse Vieler, den Prozess aktiv mitzugestalten.

A4F lebt von der Eigeninitiative aller Beteiligten – jede*r bringt wertvolles Wissen und Perspektiven ein. Damit wir gemeinsam an einem Strang ziehen, wollen wir uns strategisch besser vernetzen und klarer sehen, wohin wir uns als Bewegung entwickeln wollen. Das hilft uns, unsere Aktivitäten zu bündeln, Prioritäten zu setzen und unsere Ressourcen gezielt einzusetzen. Eine gemeinsame Richtung sorgt auch dafür, dass unsere Botschaften stärker wirken und zugänglicher werden. Die Strategie dient dabei nicht als starres Regelwerk, sondern als lebendiger Orientierungsrahmen. Sie hilft uns, proaktiv zu handeln, Neues auszuprobieren und offen zu benennen, wo es noch hakt oder Wissen fehlt.

Im Zentrum des Prozesses steht der Austausch über Wirkung, Prioritäten und Zukunftsperspektiven. Dafür wurde im Juni 2025 eine Umfrage unter allen Aktiven, Mitgliedern, Mitarbeitenden, Beirats- und Vorstandsmitgliedern durchgeführt. Ergänzend flossen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Ganzheitliche Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs“ (2022–2024) ein, das zentrale Hebel für systemischen Wandel aufzeigt. Einzelne Themen wurden anschließend in Strategie-Workshops bei der Mitgliederversammlung im November 2025 vertieft.

Der Prozess läuft weiter. Ziel ist nicht nur strategische Orientierung, sondern auch die Stärkung der Selbstwirksamkeit aller Engagierten: Wir möchten, dass jede*r den eigenen Beitrag im großen Ganzen erkennt und erlebt, wie viel Wirkung gemeinsames Handeln entfalten kann. Die bisherigen Erkenntnisse fließen bereits in die Arbeit einzelner Gruppen ein. Um die strategische Vernetzung über Projekte, Ortsgruppen und Themenschwerpunkten hinweg zu verstetigen, arbeiten wir an passenden Strukturen und Abläufen.

Mitgliederversammlung - Workshops

Die Workshops auf unserer MV haben wir genutzt, um gemeinsam unsere Strategie und Strukturen zu schärfen und uns gegenseitig über laufende Projekte und AGs auszutauschen.

Im **Workshop mit dem Thema „Entscheidungsfindungen im Verein“** haben wir anhand von verschiedenen Szenarien gemeinsam Überlegungen erarbeitet, wie wir künftig Entscheidungen treffen – transparent, strukturiert und für alle nachvollziehbar. Zu Beginn gab es einen Input aus der A4F AG Entwicklungskreis sowie anschauliche Beispiele zur Entscheidungsfindung anderer Organisationen. In Kleingruppen wurden anschließend Herangehensweisen für verschiedene Entscheidungs-Szenarien erarbeitet. Die Vorbereitung fand vorher gemeinsam mit dem Entwicklungskreis statt, der seither die Ergebnisse weiterbearbeitet.

Notizen im World-Café
Foto © Leander Grundmann



Diskussion über Zielgruppen
Foto © Nancy Jehmlich

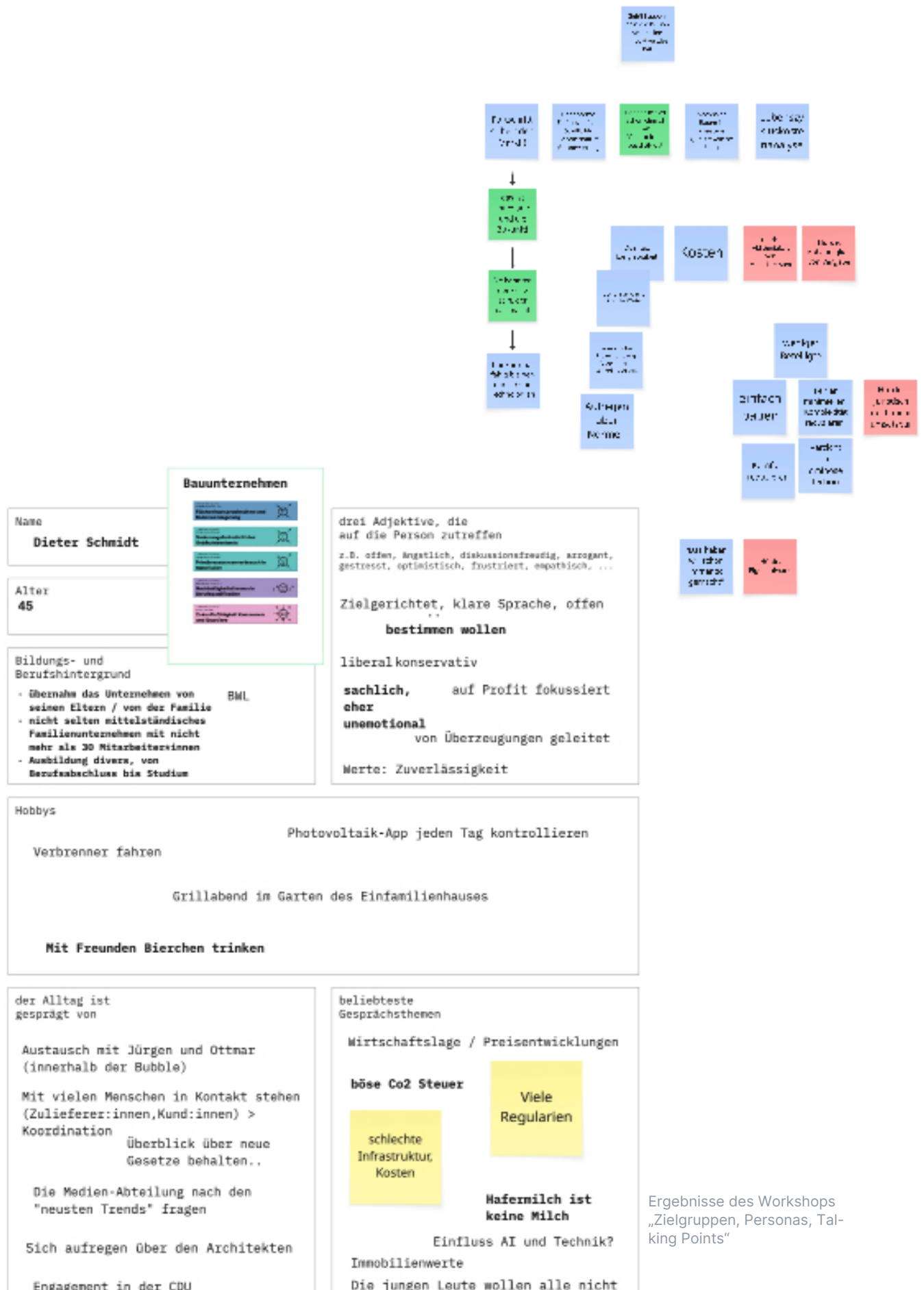


In einem zweiten Workshop widmeten wir uns der **Strategieentwicklung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf „Zielgruppen, Personas, Talking Points“**. Dabei stand die Frage nach den wichtigsten Stakeholder- und potenziellen Verbündeten im Raum: Mit wem möchten wir stärker in Kontakt treten? In Kleingruppen wurden konkrete Argumente gesammelt für eine Öffentlichkeitsarbeit, die interessiert, motiviert und verbindet. In 2026 werden in der Bewegung gemeinsam klare und zielgruppen-sensitive Talking Points sowie ein konzentriertes Mission-Statement ausgearbeitet.

Im **World Café** haben sich Projektgruppen und AGs aus den Bereichen Wissen, Bewegung, Politik und Vernetzung vorgestellt, um dort über die aktuellen und geplanten Projekte und Aktivitäten ins Gespräch zu kommen. Jedes Unterthema hatte ein eigenes Format (jeweils 20 Minuten) und wurde - mit Ausnahme der 'Europäische Vernetzung' - wiederholend angeboten. So konnten alle Teilnehmenden in einer Stunde drei Stationen besuchen.

Workshop-Impressionen
Foto © Leander Grundmann



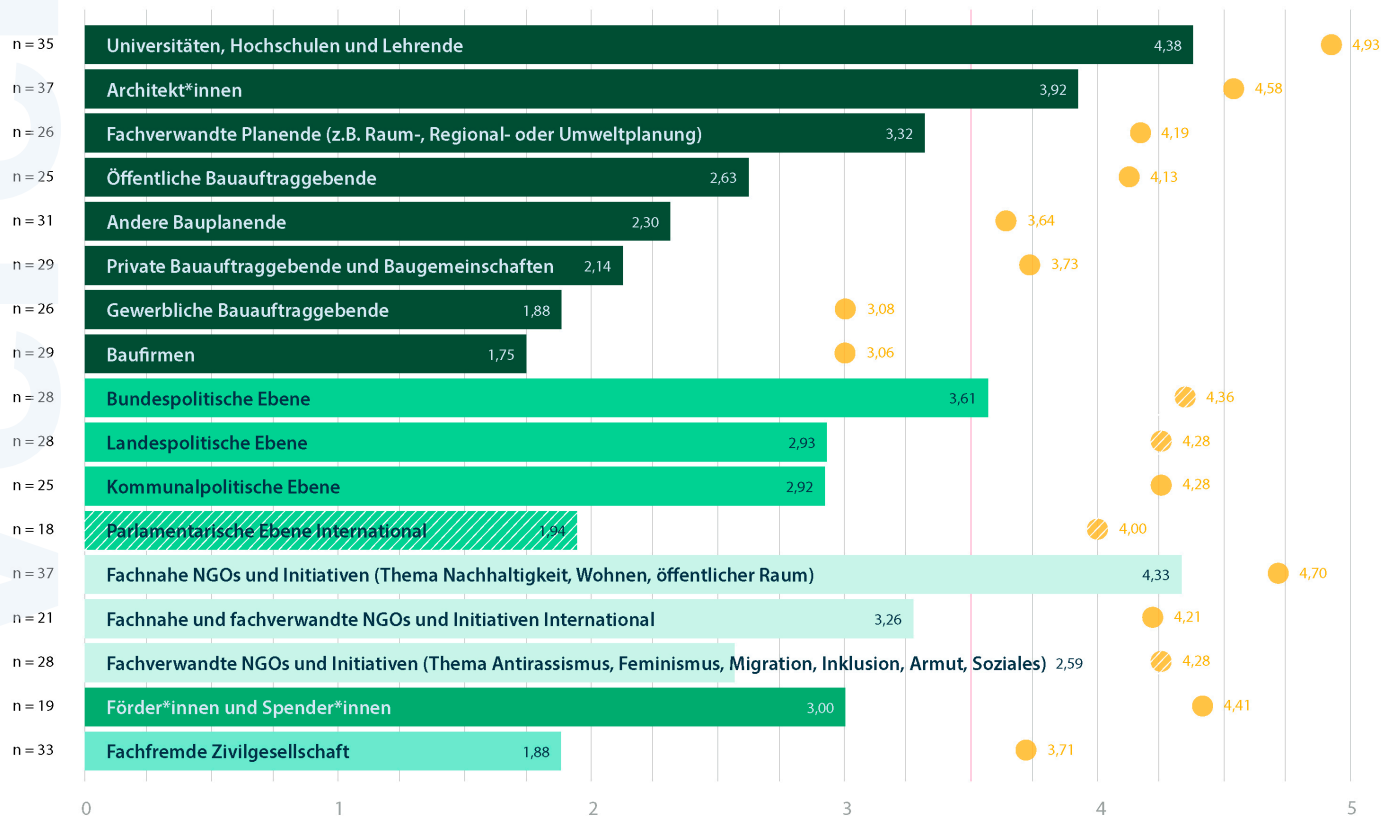


Kommunikationsumfrage

Im Juli haben wir im A4F-Netzwerk eine Umfrage zu unserer Kommunikation und strategischen Ausrichtung gestartet – jetzt sind die Ergebnisse da und zeigen spannende Einblicke in Wahrnehmung, Bedürfnisse und Ideen innerhalb des Netzwerks. Die Kommunikationsumfrage im Juli 2025 hatte das Ziel, unter den Engagierten bei Architects for Future Erfahrungen, Perspektiven und Wünsche zu sammeln, um eine gemeinsame Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die A4F nach außen klarer, wirksamer und sichtbarer macht.

Die Ergebnisse wurden in Workshops auf der Mitgliederversammlung aufgegriffen und die Strategie weiter vertieft. Eine **DOKUMENTATION** steht der Bewegung zur Verfügung und wird in den Arbeitsgruppen weiter diskutiert.

Wie wird A4F bei unterschiedlichen Zielgruppen wahrgenommen?
©Kommunikationsumfrage A4F



Reichweite: 1 = keine Wahrnehmung, 6 = sehr starke Wahrnehmung

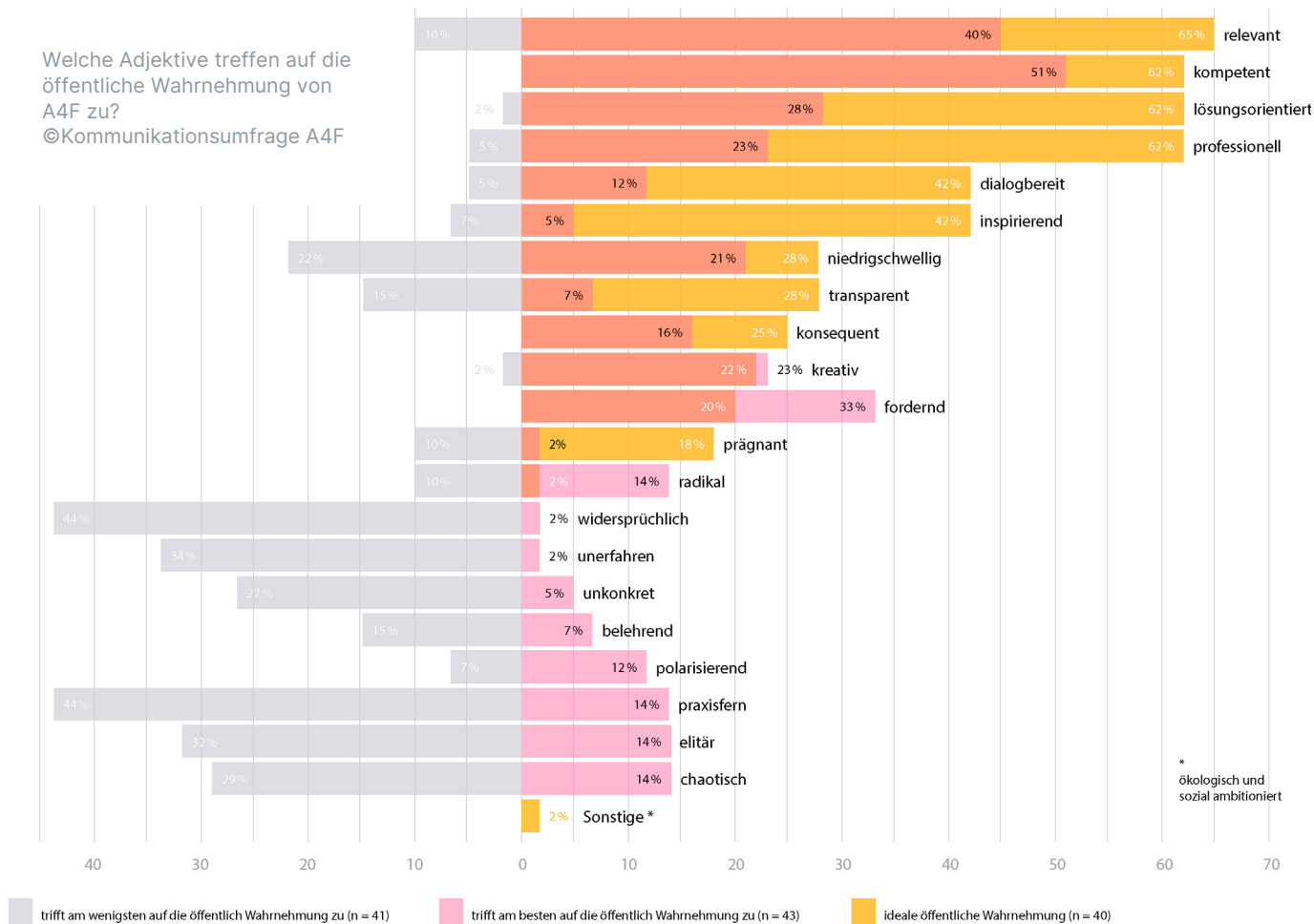
Image: 1 = sehr schlechtes Image, 6 = sehr gutes Image



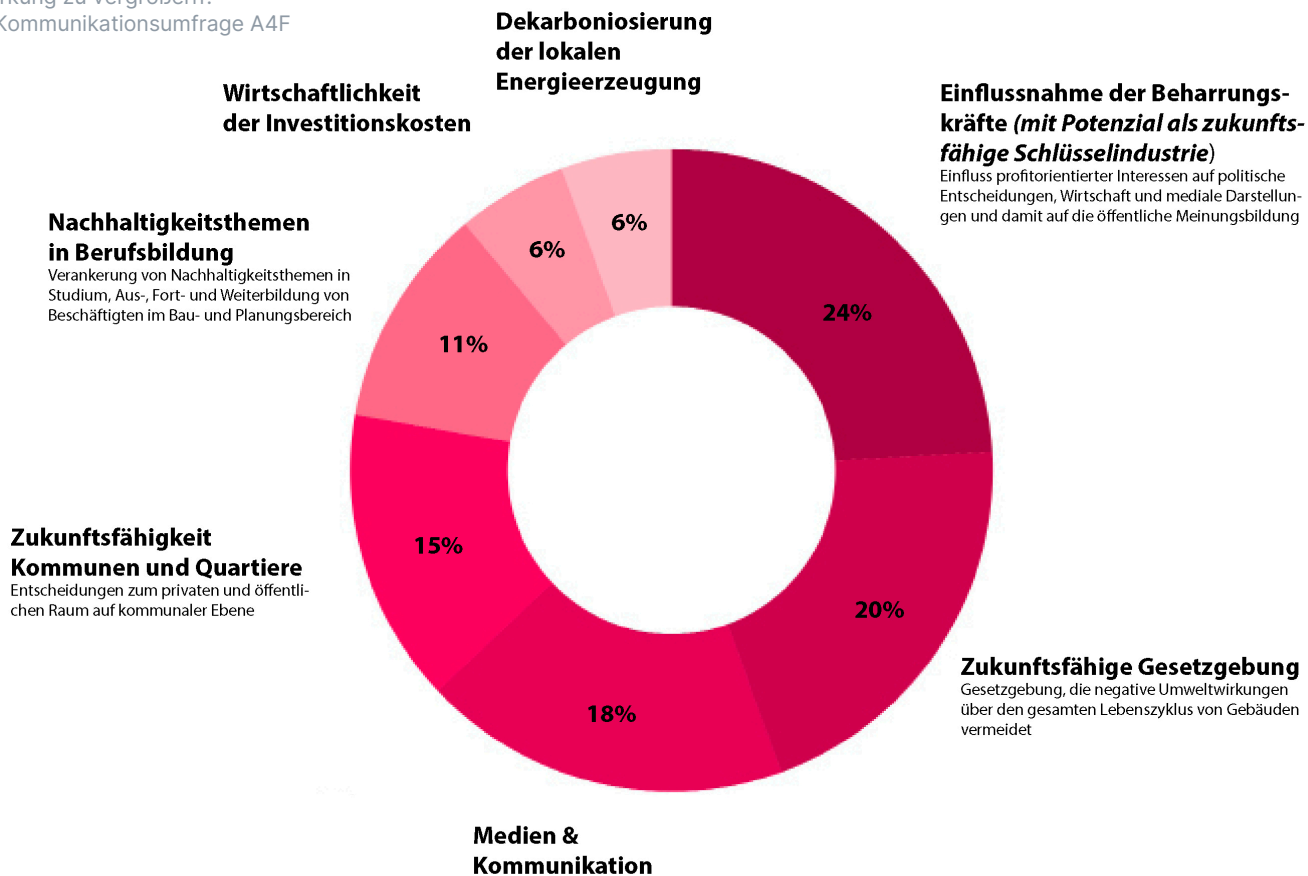
Werte, die Diskrepanzen beinhalten

Zum Vergleich wurden die jeweiligen Mittelwerte genutzt.

Welche Adjektive treffen auf die öffentliche Wahrnehmung von A4F zu?
©Kommunikationsumfrage A4F



Welches Ziel sollten wir aktuell als Bewegung priorisieren, um unsere Wirkung zu vergrößern?
©Kommunikationsumfrage A4F



Finanzen

07

Finanzen und Fundraising

Ein wichtiger Schlüssel für eine resiliente Bewegung und Wirkung sind stabile Finanzen.

2025 war finanziell ein Jahr des Übergangs – vom stark ehrenamtlich getragenen Verein hin zu einer Organisation mit professioneller Geschäftsstelle, EU-Förderung und wachsender finanzieller Verantwortung.

Mit der Einführung der Vereinssoftware Campai wurde die Buchhaltung deutlich professionalisiert. Kostenstellen, Belegablage und Nachvollziehbarkeit konnten erheblich verbessert werden – eine wichtige Grundlage angesichts unseres starken Wachstums und der Anforderungen der EU-Förderung.

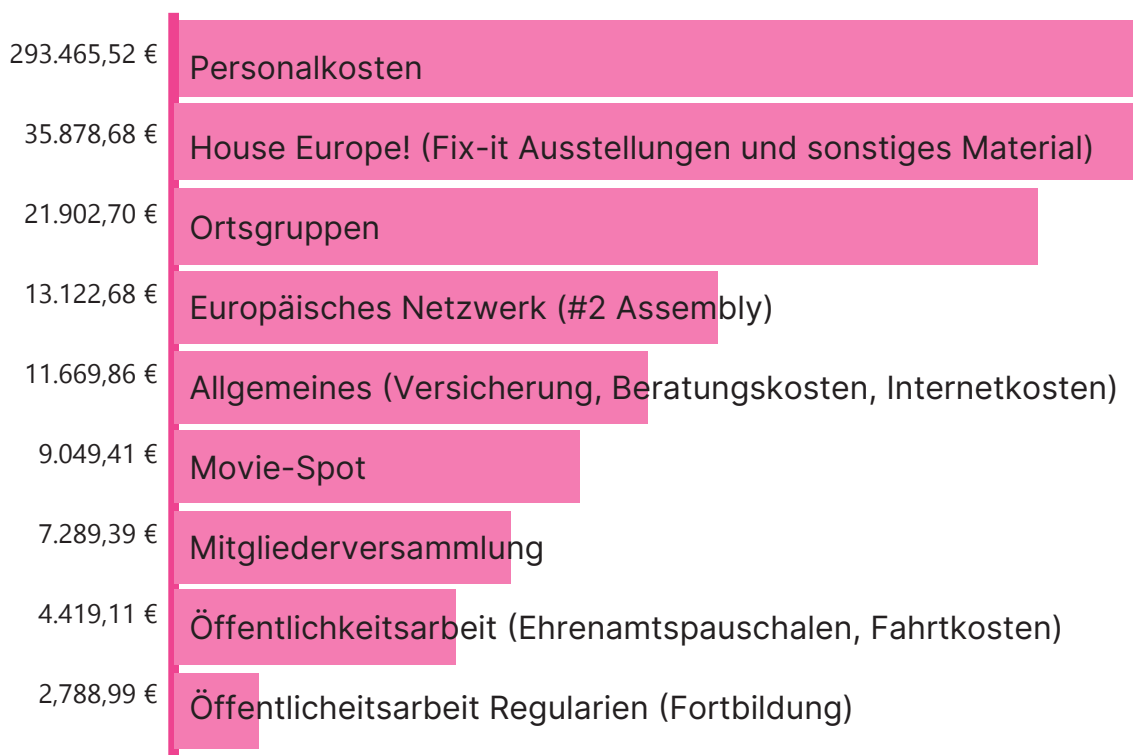
Die folgenden Seiten zeigen die vollständige Aufschlüsselung aller Einnahmen und Ausgaben des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2025.

Ein- und Ausgaben

Einnahmen: 325.823,21 Euro



Ausgaben: - 402.070,69 Euro



Die LIFE-Förderung bildet die größte Einzelposition im Haushalt und ermöglicht den strukturellen Ausbau des Bauwendebüros. Gleichzeitig erfordert sie einen Eigenanteil von 30%, der durch weitere Einnahmen gedeckt werden muss.

Laut §11 Abs. 7 unsere Geschäftsordnung müssen Spenden ab einem Betrag von 1000 Euro namentlich gesondert genannt werden.

5.950,00 EUR Die Sparkasse Bremen AG - zweckgebunden für OG Bremen/FIX IT
4.000,00 EUR Sebastian Lehmann
1.200,00 EUR Harald Schindele
1.200,00 EUR Convalor Projektpartner GmbH
1.000,00 EUR BDA im Lande Bremen - zweckgebunden für OG Bremen
1.000,00 EUR Heiko Pihl

Finanzüberblick und -strategie

Mitglieder und Fördermitglieder

Im letzten Jahr durften wir neben **43 neuen, motivierten Regelmitgliedern** auch **59 neue Fördermitglieder** begrüßen – es ist schön zu sehen, dass der Verein und die Unterstützung stetig wachsen und sich festigen.

(LINK:
MITGLIEDSANTRAG)

(LINK:
MITGLIEDANTRAG
ONLINE)

Auch haben wir den Antrag für die Fördermitgliedschaft deutlich vereinfacht. Es ist jetzt auch möglich, den Antrag komplett digital über unsere Webseite und das integrierte Twingle-Tool abzuschließen.

Spendenentwicklung

Auch konnten wir uns über mehr Spenden freuen, insgesamt haben uns Privatpersonen und Unternehmen mit insgesamt **35.782,26 Euro** unterstützt.

Besonders schön ist, dass davon **Ortsgruppen 25.421,59 €** an lokalen Spenden und Fördermitteln einwerben konnten. Unterstützt wurden sie dabei durch regelmäßige Fundraising Workshops und die technische Infrastruktur.

Bei Interesse an einer
Einbindung von Architects for
Future in Vorträge, Podiums-
diskussionen oder Interviews
gerne melden bei:
presse@architects4future.de

Eigene Angebote und Produkte

Unser Vortragsangebot beinhaltet unterschiedliche Vorträge in Bezug auf Fokus und Länge. Durch Vorträge konnten wir **5.100 €** einnehmen.

Diese Einnahmen verdanken wir dem großartigen Einsatz unseres ehrenamtlichen Sprecher:innen-Teams – ein riesiges DANKE an euch!

Förderungen 2025

2025 wurden einige unserer Anträge erfolgreich angenommen. Diese Erfolge motivieren uns, weiter dran zu bleiben, auch wenn es natürlich dazugehört, dass man nicht immer gewinnt, aber dafür umso mehr aus den Erfahrungen lernt.

Ein strategischer Schwerpunkt lag 2025 auf der Einwerbung zusätzlicher Fördermittel, um mittelfristig unabhängiger vom LIFE-Grant zu werden.

Bewilligte Mittel 2025

Allianz Foundation Grant

Europäisches Netzwerk

Summe: ca. 150.000 Euro

Laufzeit: 2025-2027

[\(LINK\)](#)

Verbändeförderung UBA

Aktionswochen

Summe: ca. 100.000 Euro

Laufzeit: 2025-2027

[\(LINK\)](#)

DSEE „100x Digital“

Digitale Infrastruktur

Summe: 20.000 Euro

Laufzeit: 2025

[\(LINK\)](#)

Ausgezahlte Mittel 2025

EU-LIFE NGO Operating Grant: 182.274,12 €

Allianz Foundation, Europäisches Netzwerk: 30.000 €

Allianz Foundation, Fix it!: 17.000 €

Zurich Planet Hero Award: 10.000 €

Ausblick

In 2026 werden folgende Maßnahmen priorisiert:

- Weiterer Ausbau der Fördermitgliedschaften
- Systematischer Aufbau größerer philanthropischer Partnerschaften
- Verstetigung externer Projektförderungen
- Prüfung sinnvoller Rücklagenbildung

Gesamtbewertung

2025 war finanziell ein anspruchsvolles, aber erfolgreiches Jahr:

- Deutlich gewachsene Einnahmen
- Professionalisierte Buchhaltung
- Diversifizierte Förderstruktur
- Stärkere Einbindung der Bewegung ins Fundraising

Die finanzielle Basis von Architects for Future ist stabiler und breiter aufgestellt als je zuvor. Gleichzeitig bleibt es eine zentrale Aufgabe, die begonnene Professionalisierung weiterzuführen und langfristige finanzielle Resilienz aufzubauen – damit die Bauwende auch organisatorisch tragfähig bleibt.

Du findest unsere Arbeit gut und willst uns unterstützen?

Fördermitglied werden: [Online ausfüllen](#) oder [Antrag ausfüllen](#) und per Mail an vorstand@architects4future.de

Spenden: online, oder Überweisung auf:

Empfänger: Architects for Future Deutschland e.V.

IBAN: DE24 4306 0967 1087 2988 00

Danke!

08

Wertschätzung und Ausblick

Im Namen von Architects for Future e.V. möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben. Unsere Erfolge wären ohne das großartige Engagement und die Leidenschaft unserer vielen Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen.

Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Kooperationspartner, die uns mit Materialien, Fachwissen und finanzieller Hilfe zur Seite stehen – durch diese Zusammenarbeit können wir Projekte umsetzen und unsere Ziele Schritt für Schritt erreichen.

Danke an Euch, unsere Unterstützer:innen und Mitglieder!

Ob durch Spenden, aktive Mitarbeit oder das Teilen unserer Vision – Ihr tragt entscheidend dazu bei, dass unsere Bewegung wächst und wir gemeinsam die Bauwende voranbringen können.

Mit viel Zuversicht blicken wir auf die nächsten Jahre und freuen uns darauf, den Wandel der Baubranche gemeinsam mit Euch weiter zu gestalten.

Spenden und Mitgliedschaft

Sie finden unsere Arbeit gut und wollen uns unterstützen?

Sie können uns jederzeit mit einer [Einzelspende](#) oder langfristig mit einer [Fördermitgliedschaft](#) unterstützen.

Empfänger: Architects for Future Deutschland e.V.

IBAN:DE24 4306 0967 1087 2988 00

[Fördermitgliedschaftsantrag](#) ausfüllen und per Mail an

vorstand@architects4future.de



Danke für Ihr
Engagement und Ihre
Unterstützung!

